

Machbarkeitsstudie Erlebbarkeit der Parthe

Endbericht



März 2010

Auftraggeber:



Stadt Leipzig

Grüner Ring Leipzig
c/o Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer
Angela Zábojník, Anke Krutzsch
Prager Straße 118-136
04317 Leipzig

In Zusammenarbeit mit:



Zweckverband Partheaue
Andreas Gumbrecht
Plaußiger Dorfstraße 23
04349 Leipzig

Bearbeitung:



Leipzig - Berlin
buero@bgmr.de
www.bgmr.de

Dr. Carlo W. Becker
Henrike Hahmann
Annette Mathias
Jörg Putkunz

Leipzig, März 2010

Durch das Sächsische Staatsministerium des Innern nach FR-Regio gefördert.

Die Machbarkeitsstudie ist für den internen Gebrauch bestimmt. Die Autoren haben sich bemüht alle Quellen zu recherchieren. Die Bilder werden ausschließlich im Rahmen des Gutachten verwendet.

Machbarkeitsstudie Erlebbarkeit der Parthe

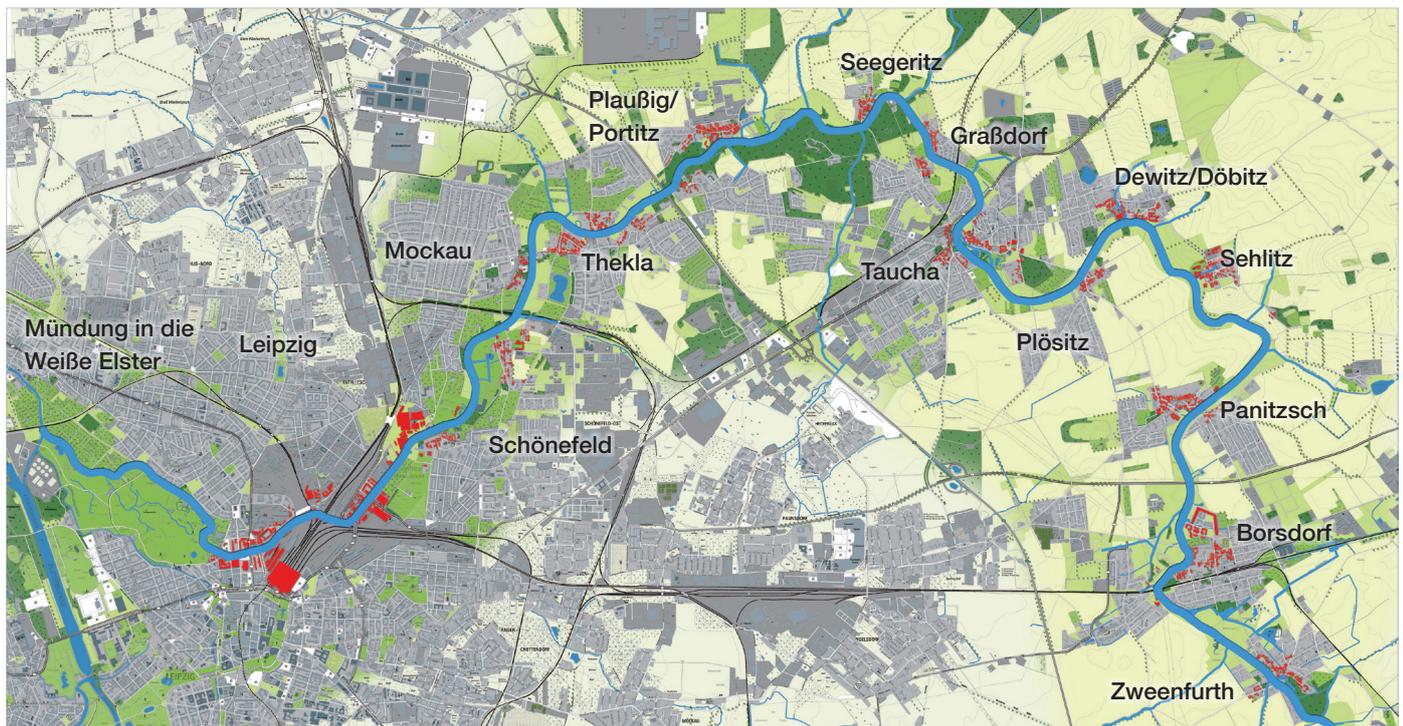
Endbericht

0 Vorwort	5
I Einführung	7
II Analyse	
Methodik der Analyse - Landschaftslinien Dem Klang des Parthelandes auf der Spur	12
Grundlagen	13
Raum und Maßstab	13
Das Landschaftsdiagramm	13
Erlebbarkeit der Landschaft	14
Zusammenfassung - Erlebbarkeit des Landschaftsraumes	15
Landschaftliche Ensembles	15
Urbane Parthelandschaft	15
Suburbane Parthelandschaft	19
Landschaft der Parthedörfer	23
Naturschutz und Gewässer	27
III Fünf Strategien für die Erlebbarkeit der Parthelandschaft	30
1. Strategie: Die Parthe als Fluss erleben	32
14 Wasserplätze für 14 Städte und Dörfer	34
Parthepark Hauptbahnhof Westseite	37
Parthepromenade Parthenstraße	37
Parthebogen Thekla	39
Reitwegekonzept	40
weitere Maßnahmen	41
2. Strategie Entfesseln und Überschwemmen	42
ehemalige Wollkämmerei - Erlebis Stadt-Natur	43
Auenpark Taucha - Bei Hochwasser durch die Wasserlandschaft des Auenparkes	46
weitere Maßnahmen	47
3. Strategie Inszenieren/Wachküssen	48
Wildnis-Kultur-Sequenz Schönefeld	48
Urbaner Fluss – Wölbleitung	49

4. Strategie Räume qualifizieren	51
Informations- und Leitsystem Partheland	52
Schwanenteichpark Borsdorf	53
Motorenwerke - Ort des Nachdenkens	54
weitere Maßnahmen	55
5. Strategie Wassertouristische Nutzung der Parthe	56
Hydrologische Eignung	56
Naturschutz	57
Parthe10 km Kanutour von Thekla nach Leipzig	58
IV Die Parthe von der Mündung bis nach Beucha in acht Sequenzen Typische Landschaftsräume und Siedlungen in ihrer Beziehung zu Parthe (Fotodokumentation)	60
Legende	61
Urbane Parthelandschaft	62
Sequenz 1: Mündungsbereich - Leipzig	62
Sequenz 2: Innenstadtbereich Leipzig	65
Sequenz 3: Leipzig Stadtrandgebiet	69
Suburbane Parthelandschaft	74
Sequenz 4: Mockau - Autobahn	74
Landschaft der Parthedörfer	79
Sequenz 5: Plaußig-Portitz - Seegeritz	79
Sequenz 6: Graßdorf - Plöszitz	84
Sequenz 7: Plöszitz - Panitzsch	88
Sequenz 8: Panitzsch - Borsdorf	92
Sequenz 9: Borsdorf - Autobahn	96
V Anhang	
Quellenverzeichnis	
Maßnahmenkatalog	
Maßnahmenplan	
Landschaftslinien	

Vorwort

Das Partheland in Fokus der Untersuchung



Anlass und Zielsetzung

Der Zweckverband Partheaue und der Grüne Ring Leipzig verfolgen gemeinsam mit den Städten Leipzig, Taucha und Brandis und der Gemeinde Borsdorf das Ziel, die Kultur- und Naturlandschaft der Partheaue zu entwickeln und für die Naherholung und den Tourismus zu erschließen. Die landschaftlichen und kulturellen Potentiale sollen erlebbar gemacht werden, um so der Region eine eigene Identität zu geben. Dabei besteht das Selbstverständnis darin, dass die Erlebbarkeit der Parthe sich nicht allein auf den Fluss oder die Aue beschränkt, sondern neben der Landschaft auch die Ortschaften und die Region mit einzubeziehen sind.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde der Raum beidseitig der Parthe von Beucha bis zur Mündung in die Weiße Elster in Leipzig mit einer Gesamtlänge von 30 km genauer untersucht.

Die Marke Parthe

Mit Erlebbarkeit wird nicht nur im engeren Sinne das Erleben der Parthelandschaft vom Rad, Kanu oder zu Fuß verstanden, sondern es geht im Sinne einer Marketingstrategie um eine Markenbildung. Mit der Erlebbarkeit der Parthe soll die Attraktivität der Region umfassend für den Tourismus und die Freizeit, für das Wohnen und

Leben insgesamt gestärkt werden. Dabei setzt eine Marketingstrategie der Erlebbarkeit weniger auf die harten sondern auf die weichen Standortfaktoren. Kriterien für die Attraktivität sind damit neben der physischen Erlebbarkeit auch Kriterien wie ein intaktes Bild der Landschaft und Siedlungen, attraktive Ortskerne, eine gesunde Umwelt, ein hoher Freizeitwert sowie kulturelle Besonderheiten.

Markenbildung – das Branding einer Region - benötigt Anker als identitätsstiftende Symbole. Die Transformation der Parthe vom ‚Abwasserkanal‘ und Regenwasservorfluter zu einem attraktiven Auenlandschaft strahlt eine solche Symbolkraft aus, um die Botschaften für die Marke zu transportieren.

Integrierter Planungsansatz

Sektorale Analysen und Planungskonzepte wurden in den letzten Jahren für die Parthelandschaft einige erarbeitet. Sie stellen eine wichtige Grundlage für die Machbarkeitsstudie der Erlebbarkeit dar. Die besondere Aufgabe der vorliegenden Machbarkeitsstudie ist diese sektoralen Ansätze vom Naturschutz, über den Hochwasserschutz bis zum Kunstkonzept als integriertes Planungskonzept miteinander zu verknüpfen und im Raum zu verorten, so dass eine abgestimmte Strategie für die gesamte Region entsteht.

Kräfte bündeln

Eine Zielsetzung der Studie ist auch, dass Einzelmaßnahmen in einen strategischen Gesamtzusammenhang gestellt werden, um damit Kräfte zu bündeln. Es liegen viele einzelne Ideen für Maßnahmen vor. Ihre Stärke entwickeln sie allerdings erst, wenn sie Teil einer Gesamtstrategie für die Region werden. Als Teil einer Gesamtstrategie lassen sich Einzelmaßnahmen plausibler argumentieren und Finanzierungsquellen einfacher erschließen. Wenn die Anlage eines Wasserplatzes nicht die Einzelmaßnahme einer Gemeinde oder eines Ortsteils ist, sondern ein Strategiebaustein für ein Wasserplätzeprogramm entlang der Parthe, dann wird es zu einer Strategie für die Region.

Akzeptanz

Die Erarbeitung der Studie war eingebunden in einen umfassenden Abstimmungsprozess mit den Gemeinden und Akteuren der Region. Die Abstimmung erstreckte sich von der ersten Vorstellung des methodischen Ansatzes bis zur Abstimmung von Einzelmaßnahmen. Aufgrund der Resonanz kann davon ausgegangen werden, dass das Konzept auf eine breite Akzeptanz trifft. Im Rahmen der Ergebnisvorstellung am 19.1.2010 im Bürgerhaus Zweenfurth ging es in der Folge nicht mehr darum, ob eine Maßnahme aus den 5 Strategien umgesetzt werden soll, sondern wie diese hinsichtlich Akteurskonstellationen und möglicher Finanzierung effizient umgesetzt werden können.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des Neujahrsempfanges des Grünen Ringes Leipzig das Projekt mit seinen facettenreichen Strategien und Maßnahmen der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Akteure der Umsetzung

Die Machbarkeitsstudie für die Erlebbarkeit der Parthe ist damit eine breit angelegte Strategie für die Region, die Umsetzung wird aber immer durch Einzelakteure auf der lokalen Ebene erfolgen müssen. Dies ist einerseits eine Stärke, da eine hoher Grad an Selbstbestimmung damit verknüpft ist, es erfordert aber auch die Initiative von unten von den Akteuren. Die Einbindung in den Gesamtkontext wird dabei immer hilfreich sein.

Das Konzept für die Erlebbarkeit der Parthe wird nur so gut sein, wie es von den Akteuren der Region aufgenommen und schrittweise mit umgesetzt wird. Wir sind gespannt und voller Erwartung.

Das Parthe-Team bei bgmr Landschaftsarchitekten
Dr. Carlo W. Becker, Dipl.-Ing. Henrike Hahmann,
Dipl.-Ing. Annette Mathias, Dipl.-Ing. Jörg Putkunz

I Einführung

Das Partheland ist vielfältig und abwechslungsreich

Das Partheland ist vielfältig und abwechslungsreich. Aber was macht den Fluss mit den begleitenden Landschafts- und Siedlungsräumen bereits heute und vor allem morgen attraktiv? Es ist die Mischung und Abwechslung. Die Dramaturgie des aus der Stadt in die Landschaft kommen, oder von den weiten und offenen Naturräumen des Oberlaufs in die enge gründerzeitliche Stadt. Maßgebliche Qualität ist dabei das kontrastreiche

Nebeneinander von Natur und Stadt, von Dörfern und suburbaner Landschaft, von Kulturgeschichte und Freizeitsport. Und bei genauem Hinsehen wird deutlich, dass die Parthe auch einiges zu bieten hat. Die Parthe ist in der Transformation: einst Abwasserkanal, längerfristig wieder ein Fluss mit Badequalität. Mit diesem Perspektivwechsel vom Wasser weg zum Wasser hin, ergeben sich neue Aufgaben, die sich in den 5 Strategiebausteinen mit den Einzelmaßnahmen wiederfinden.

Naturlandschaft



Städte, Dörfer und Siedlungen



suburbane Landschaft



Kulturgeschichte



Pferdelandschaft



steinerne Parthe



eine Landschaft in Bewegung



Orte am Wasser und Zugänge



Transformation



I Einführung

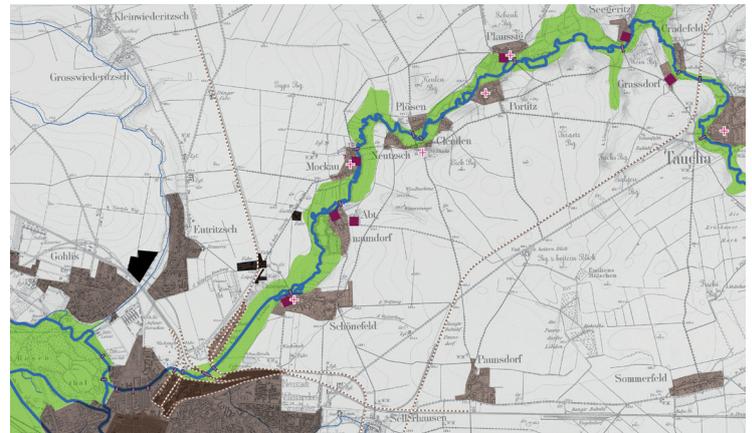
Parthe - ein gebändiger Fluss

Die Geschichte der Parthe ist eine Geschichte der Bändigung eines Flusses. In den vergangenen Jahrzehnten wurde die natürliche Flusslandschaft fortwährend durch den Menschen überprägt. Siedlungen, Industrie, Verkehr und Ackerbau dehnten sich aus und drängten verstärkt in die Auenlandschaft. Die Aue in Stadtnähe wandelte sich von einer Grünlandaue zu einer von Grün- und Sportflächen geprägten Niederungsbereich, z. B. Mariannenpark, Schöppenteichpark, Freibad Schönefeld. Im Stadtgebiet ist die Parthe ein steinerner Fluss, gefasst und kanalisiert.

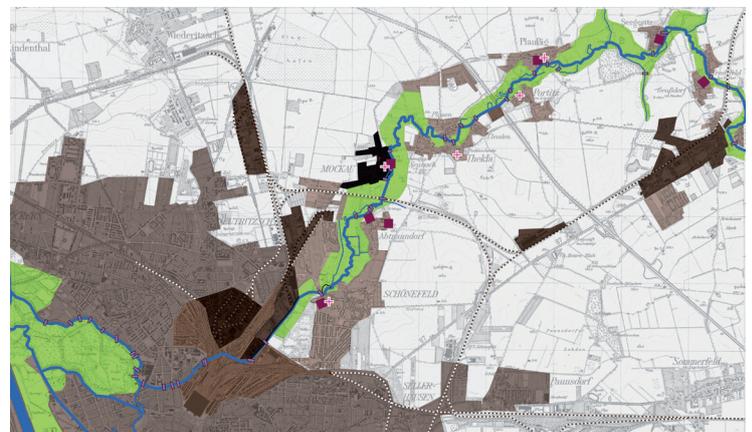
Auch der Fluss wurde begradigt, die natürlichen Ufer eingeeignet und nutzbar gemacht. Zum Schutz vor Hochwasser wurde vielerorts das Profil zu einem Kanal ausgebaut, Deiche / Kanäle errichtet. Der Fluss übernahm die Funktion Hochwasserwellen schnellst möglich abzuführen.

Die Zeiten haben sich geändert. Flächen mit geringer Erwartung an den Fluss nehmen zu, Gewerbe- und Industrieflächen fallen brach, Bahnflächen werden umgenutzt. Landwirtschaftliche Flächen werden aus Wirtschaftsgründen aufgegeben und Ackerflächen in extensives Grünland umgewandelt. In der Auenlandschaft entwickeln sich für den Naturschutz wertvolle Flächen, deren Schutz und Entwicklung eine hohe Herausforderung darstellt. Durch die unmittelbare Nachbarschaft zur Stadt Leipzig ist die Bedeutung des Parthelandes als Erholungsraum groß.

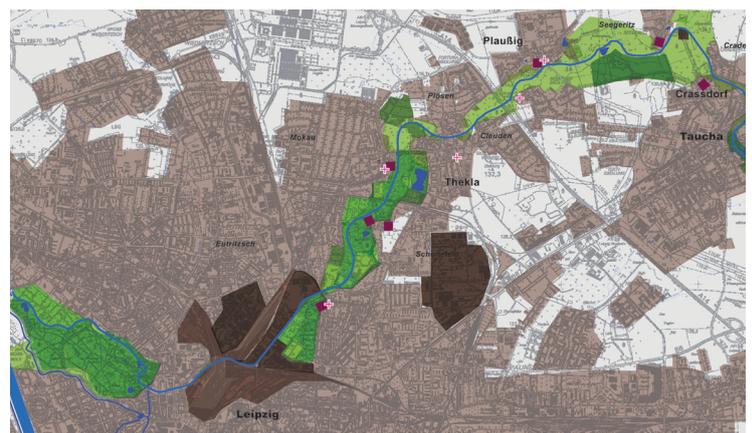
Attraktive Nutzungen haben im Partheland ihren Platz gefunden. Auf dem Parthe-Mulde-Radrouten und den Parthewanderwegen, die fortwährend ausgebaut und verbessert werden, lassen sich die Siedlungen und Landschaften entlang der Parthe erkunden. Reitsport und Pferdehaltung und sogar eine Büffelfarm haben sich etabliert.



1881



1938



heute

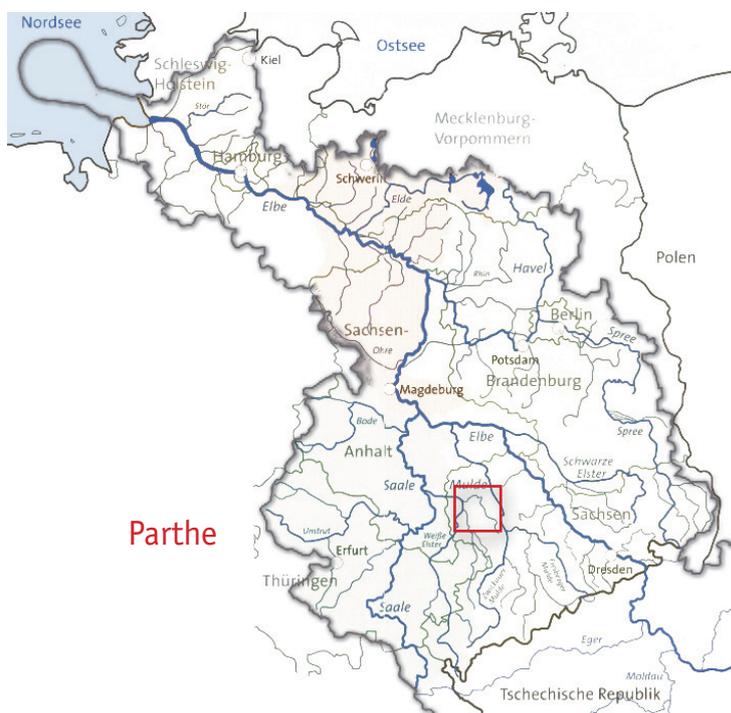
I Einführung Die Parthe im Einzugsgebiet der Elbe

Flüsse sind vernetzte Systeme. Die Parthe ist Teil des Einzugsgebiets der Weißen Elster und damit auch der Elbe. Effizienter und vorbeugender Hochwasserschutz setzt im wahrsten Sinne des Wortes an der Quelle, also am Oberlauf der jeweiligen Einzugsgebietes der großen Flusssysteme an.

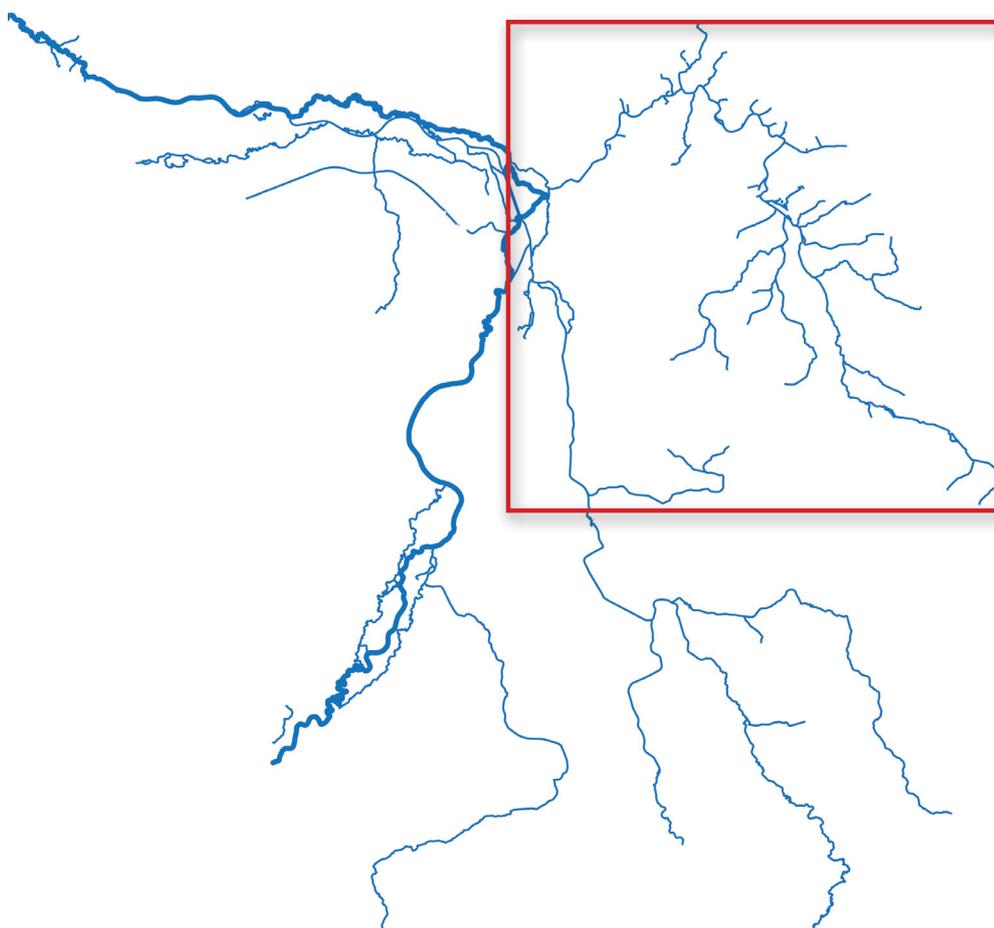
Insofern sind alle Maßnahmen, die das Wasser nicht schnell abführen, sondern Raum für die Rückhaltung und gedrosselte Abführung bieten, von besonderer Bedeutung.

Im diesem Sinne wird im Rahmen der Machbarkeitsstudie der Strategiebaustein ‚Entfesseln und Überschwemmen‘ mit gezielten Maßnahmen zur Förderung der Retention entwickelt. Damit sind bestimmte technische Maßnahmen des Hochwasserschutzkonzeptes zur Förderung des schadlosen Abflusses nicht mehr erforderlich. Mittel werden eingespart, die an anderen Orten an der Parthe sinnvoll eingesetzt werden können. Wenn durch diese Strategieelemente der Entfesselung die Parthe für die Herausforderungen des Klimawandels fit gemacht wird, ist dies gleichzeitig eine nachhaltige Strategie.

Parthe - ein Fluss im Einzugsgebiet der Elbe



Parthe - ein Fluss im Einzugsgebiet Weiße Elster



II Analyse

Methodik der Analyse - Landschaftslinien

Dem Klang des Parthelandes auf der Spur

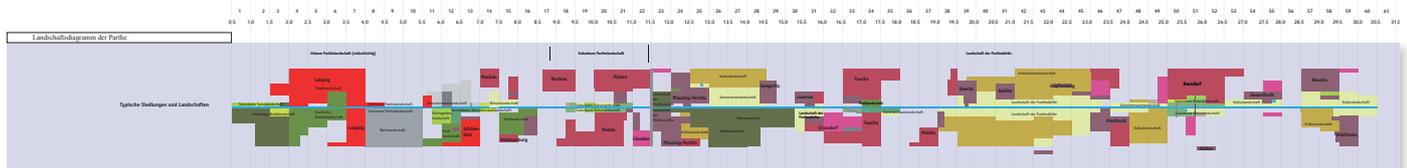
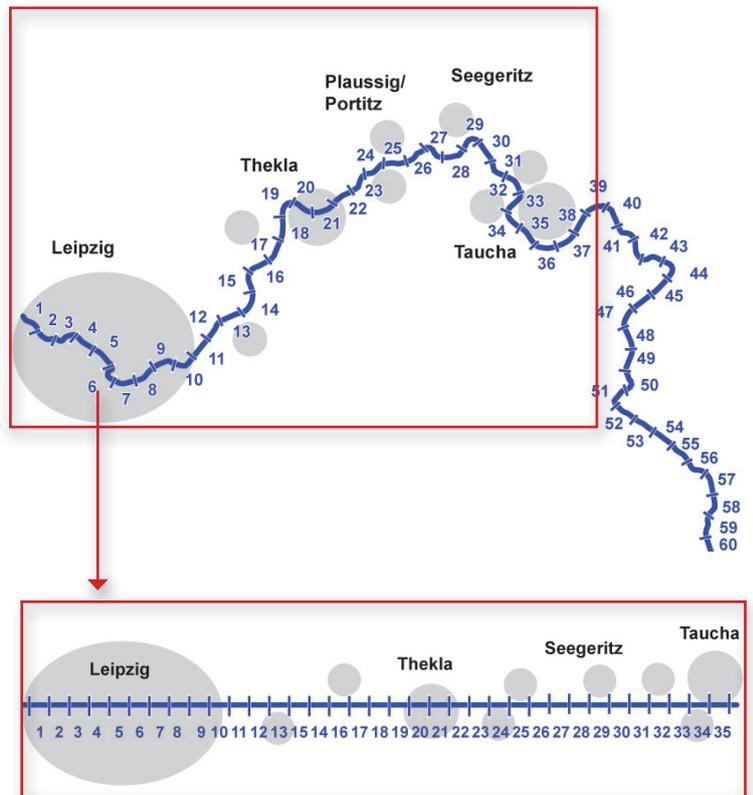
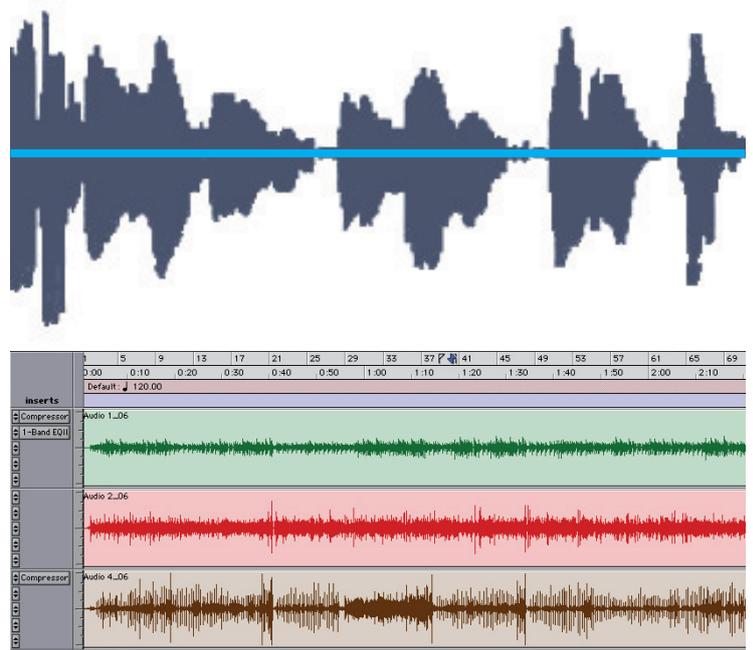
Untersucht wird die Erlebbarkeit des Parthelandes als landschaftliches Ensemble; untersucht wird weiterhin die Eignung der Parthe für die wassertouristische Nutzung sowohl aus wasserbaulicher, naturschutzfachlicher als auch erlebnisorientierter Perspektive.

Die Analyse liegt in Form eines Landschaftsdiagramms vor. Der Fluss wird bildlich in die Länge gezogen, bildet als gerade Linie das Zentrum des Landschaftsraum.

Die Methodik der Landschaftsdiagramme ist in der Abstraktheit der Tontechnik entliehen. Ähnlich wie ein Tontechniker ein Musikstück in einzelne Tonspuren zerlegt, werden im Landschaftsdiagramm die angelagerten Räume, Wegeführung, Ortschaften, Blickbeziehungen, Sehenswürdigkeiten aber auch Schutzgebiete, Hochwasserschutzkonzept und das Parknetzwerk in einzelnen „Tonspuren“ (Landschaftslinien) dargestellt.

Auf diese Weise ist es möglich die einzelnen Elemente des Parthelandes zu identifizieren, in ihrer Beziehung zum Fluss zu beurteilen und zu vergleichen. Eine beliebige Überlagerung der Tonspuren und die Zusammenfassung zu Landschaftssequenzen verdeutlicht den individuellen Klang der Landschaft. Eine räumliche Aneinanderreihung der einzelnen Landschaftssequenzen, wie man es zum Beispiel auf einer Fahrt auf der Parthe-Mulde-Radroute erlebt, macht den besonderen Rhythmus des Parthelandes spürbar.

Parthe als Tonspur



Grundlage

Der vielschichtige Charaktere der Teilräume bildet ein spannungsreiches Potential des Parthelandes.

Grundannahme ist, dass das Partheland zu einer Marke werden kann, wenn das Flusserleben als durchgängige Erfahrung die angrenzenden Landschaftsräume prägt und der typische Charakter der einzelnen Teillandschaften deutlich ablesbar ist. Typische Landschaftsräume werden identifiziert und in ihrer Erlebbarkeit und ihrer Beziehung zum Fluss bewertet. Informationen aus historischer Karten, aus der Literatur, aus Studien zur Historie des Raumes und aus bestehenden Konzepten und Planungen), sowie eigene Kartierungen werden im Raum verortet. Der Analyse liegt eine qualitative Einschätzung zugrunde, die in Kapitel II als Zusammenfassung und in Kapitel IV ausführlich dokumentiert ist. Die Analyse führt zu einer Empfehlung von Entwicklungsmaßnahmen für die verschiedenen Teilräume, die ebenfalls in der ausführlichen Dokumentation beschrieben sind und anhand der Maßnahmenlinie räumlich verortet werden.

Grundlage für Typisierung, Bewertung und Empfehlung sind intensive Untersuchungen des Gebietes vor Ort, die Auswertung des entstandenen Fotomaterials und die landschaftliche Analyse.

Beschrieben wird, wie die Erlebbarkeit und das Flusserleben in den einzelnen Teilräumen ausgeprägt ist und welches Beziehungspotential es in sich birgt. Die Landschaftsräume werden in ihrer Erlebbarkeit und in ihrer Beziehung zur Parthe analysiert.

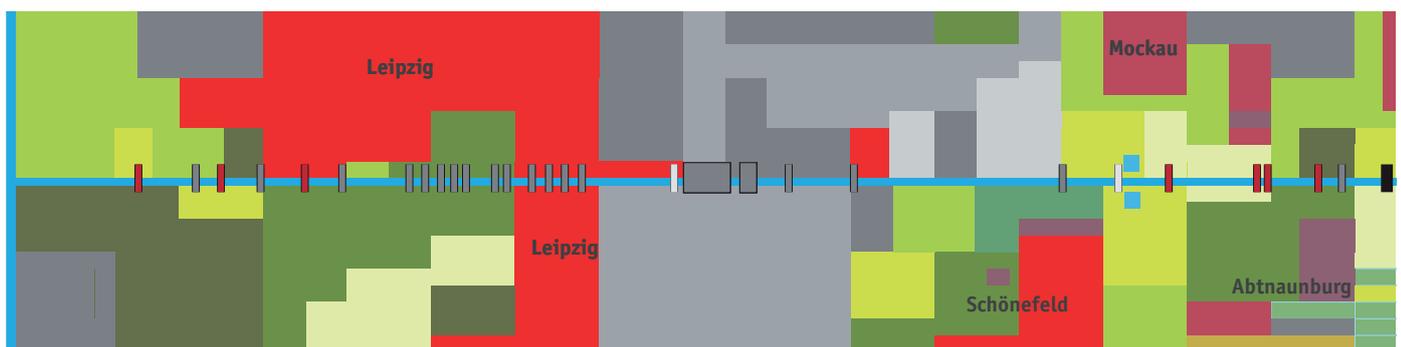
Eine Einschätzung des Entwicklungspotentials der Landschaftsräume ist das Ergebnis der Auswertung der Erfahrung vor Ort und einer umfassenden Analyse des Beziehungspotentials der einzelnen Teilräume.

Raum und Maßstab

Räumlich dargestellt ist die Parthe oberhalb Zweenfurth und Beucha (Flusskilometer 30,0 km) bis zur Mündung in die Weiße Elster (Flusskilometer 0 km). Die Längsteinteilung wird in 500 m-Abschnitte vorgenommen. Kilometer und durchnummerierte Abschnitte sind durch Längslinien immer ablesbar. Die Tiefe des Untersuchungsraum beträgt auf der rechten und auf der linken Uferseite jeweils fünfhundert Meter und ist in der Darstellung 2:1 zur Längsrichtung überstreckt.

Das Landschaftsdiagramm

Das Landschaftsdiagramm ist eine Landschaftslinie. In ihrer Eigenschaft gleicht es einer topographischen Karte und zeigt Flächen- und Nutzungseigenschaften des Parthelandes. Das Landschaftsdiagramm dient als Grundlage, die Erfahrungen vor Ort, das Fotomaterial und die auf Basis der Analyse gewonnenen Erkenntnisse kartographisch zu verorten und charakteristische Landschaftstypen zu bilden. Alle Landschaftslinien, z.B. Brücken, Zugänge, Naturschutz und andere sind in Überlagerung mit dem Landschaftsdiagramm räumlich verortbar. Der lineare Charakter des Landschaftsdiagramms erlaubt, Relationen zum Element Fluss herzustellen, und diese abschnittsweise zu vergleichen.



Landschaftsdiagramm

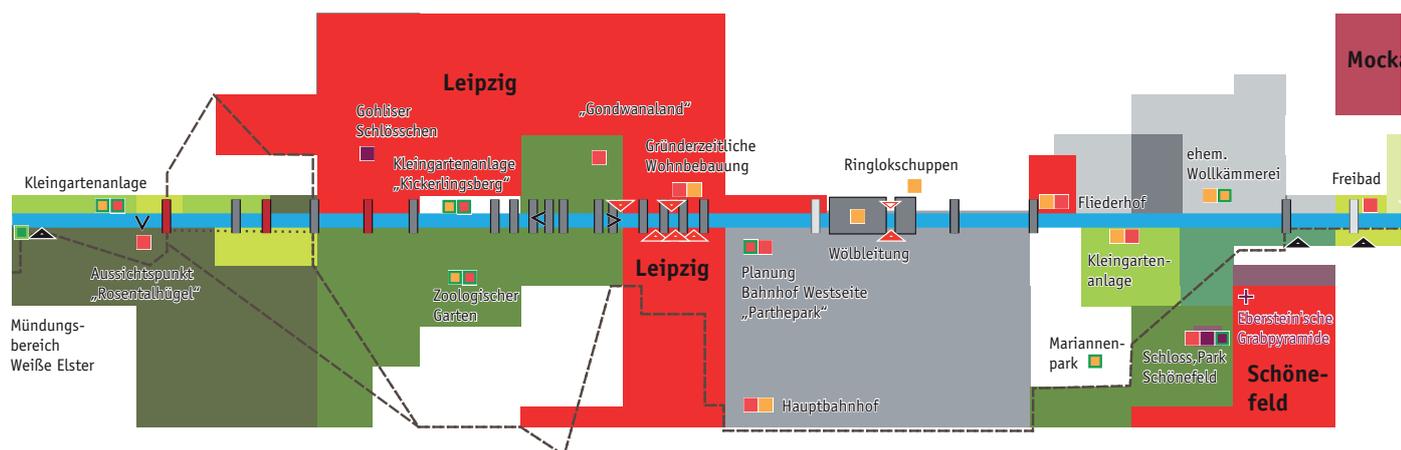
Erlebbarkeit der Landschaft

Landschaftsräume werden in ihrer Ausdehnung und Flächeneigenschaft räumlich abgegrenzt. In der Abgrenzung der Flächen wird sichtbar, dass sich eine Landschaft z.B. aus Wald, Feld, Gewerbe oder Siedlungsflächen zusammenfügt; auch die Größe des räumlichen Ensembles wird deutlich. Landschaftstypen mit charakteristischen Flächeneigenschaften entstehen, z.B. weiträumige Landschaften mit ländlichem Charakter, Naturlandschaften, unbestimmte Zwischenraumlanschaften oder urban geprägte Landschaften. (vgl. Landschaftslinie Typische Landschaften und Siedlungen des Parthelandes). Artefakte und Zeichen fünf verschiedener Schichten - geologisch-archäologische, naturlandschaftliche, kurlandschaftliche, urban industrielle und aktuelle - sind als Symbole in den Flächen verzeichnet und zeigen das zum Teil genutzte zum Teil noch ungenutzte Potential der Räume.

Die Bewegung durch das Partheland gleicht einer Zeitreise durch die menschliche Kulturgeschichte. Auwaldbestände, mäandrierende Altarme und Feuchtwiesen als Zeichen eines der natürlichen Dynamik unterliegenden Flussgeschichte, bewirken das Erleben eines intakten natürlichen Gefüges. Überlagert finden sich Elemente einer kurlandschaftlichen Nutzung des Parthelandes der letzten Jahrhunderte: Gutsanlagen, Gutsparke, historische Ortskerne, mittelalterliche Kirchen und kurlandschaftliche Raumstrukturen lassen diese Epoche vor Ort lebendig werden. Als dritte Schicht bestimmen Artefakte der Industrialisierung (18. und 19. Jh.) die

Landschaft. Beispiele sind die Wollkämmerei, die Trabrennbahn, Weidenhofsiedlung, Motorenwerke, Fliederhof, Ringlokschuppen, gründerzeitliche Bebauung, Zoologischer Garten, Kleingärten und andere. Der Prozess der Urbanisierung zeigt sich nicht zuletzt in der Einfassung und Bändigung der Parthe selbst. Landwirtschaftliche Nutzung, insbesondere ökologische Landwirtschaft und alternative Nutzungen wie Wasserbüffelbeweidung, Landschaftspflege, touristische Erschließung, Aktivitäten von Anwohnern und Besuchern, Kunstparcours etc. zeigen, wie und dass das Partheland aktuell lebendig und offen ist für neue Entwicklungen.

Die Bewegung durch den Raum prägt den Rhythmus und die Qualität der Erfahrung des Besuchers, die auf Grundlage der folgenden Dokumentation nachvollzogen werden können.



II Analyse

Zusammenfassung - Erlebbarkeit des Landschaftsraumes

Landschaftliche Ensembles

Das Partheland gliedert sich in drei große landschaftliche Ensembles: die Urbane Parthelandschaft, die Suburbane Parthelandschaft und die Landschaft der Parthedörfer. Alle drei Landschaftsräume weisen einen eigenen Charakter auf, der eine charakteristische Dramaturgie im Erleben des Parthelandes bewirkt.

Urbane Parthelandschaft

Die urbane Parthelandschaft - von der Mündung in die Weiße Elster flussaufwärts bis Mockau - ist geprägt durch vielschichtige Überlagerungen: die Parthe verläuft zunächst in einem parkartigen Landschaftsraum (Rosental), im öffentlichen Raum der Stadt Leipzig in einem steinernen Bett unterhalb von Stadtniveau und bei Schönefeld geht sie in einen natürlicher anmutenden Flussverlauf über. Der Landschaftsraum setzt sich aus der charakteristischen Steinernen Parthelandschaft, Stadtlandschaft, funktionalen Landschaften wie Bahnlandschaft, Kleingartenlandschaften, Exotischer Landschaft (Zoologischen Garten) und unbestimmten Zonen, die sich als Zwischenräume zeigen, wie die Verwilderte Zwischenraumlandschaft im Bereich Schönefeld und der Wollkämmerei zusammen. Typisch für den urbanen Abschnitt der Parthe ist ihre artifizielle Überformung; die Parthe wirkt hier interessant, streckenweise unheimlich, kontrastreich und besonders. Diese Erfahrung öffnet sich jedoch nur dem, der die Parthe sucht; charakteristisch für die urbane Parthe ist gleichermaßen ihre rückseitige Ausrichtung bezogen auf den urbanen Stadtraum; die angrenzenden Räume wirken deshalb unsicher, dunkel, eng, dschungelartig und unkultiviert, im positiven Sinne eventuell intim und zurückgezogen (vgl. Landschaftslinie „Rückseiten der Parthe“, Landschaftslinie „Subjektive Wahrnehmung der Landschaft“). Im Bereich der parkartigen Waldlandschaft Rosental ist der Bezug zwischen Landschaftsraum und Parthe noch

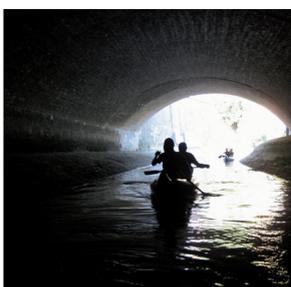
gegeben, jedoch mit Eintritt der Parthe in den städtischen Raum verliert der Radfahrer oder Wanderer den Bezug zum Fluss. (vgl. Landschaftslinie „Erlebbarkeit der Parthe vom Rad- und Wanderweg“, Landschaftslinie „Landschaften und Siedlungen und ihre Beziehung zur Parthe“). Eine Wegeführung am Ufer oder mit Blickbeziehung zum Fluss ist nicht gegeben. Aufenthaltsorte am Wasser gibt es keine. (vgl. Landschaftslinie „Zugänge“). Im Stadtrandgebiet von Leipzig trennen unzugängliche Bereiche wie Bahnflächen und Gewerbegebiete, aber auch verwilderte Brachen die Siedlungsgebiete vom Fluss. Die Planungen Hauptbahnhof Westseite, Parthepark stellen eine aktuelle Planung dar, die den isolierenden Charakter teilweise überwinden. Die Überlagerung landschaftlicher Symbole aus vier verschiedenen Zeitschichten zeigt jedoch den kontrastreichen Charakter dieses Partheabschnittes und sein großes Potential. (vgl. Landschaftslinie „Schichten und Symbole“)



parkartige Waldlandschaft im Rosental



steinernes Flussbett



Wölbleitung



Bahnlandschaft



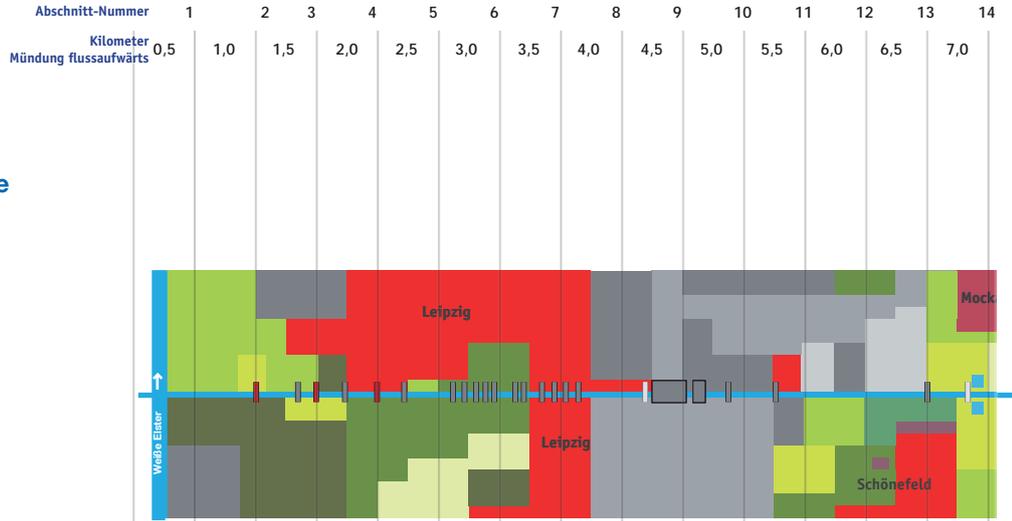
Kleingartenanlage



verwilderter Uferweg

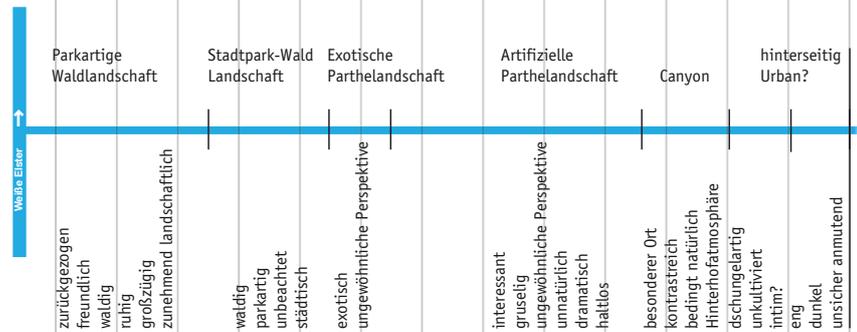
Urbane Parthelandschaft

Landschaftsdiagramm der Parthe

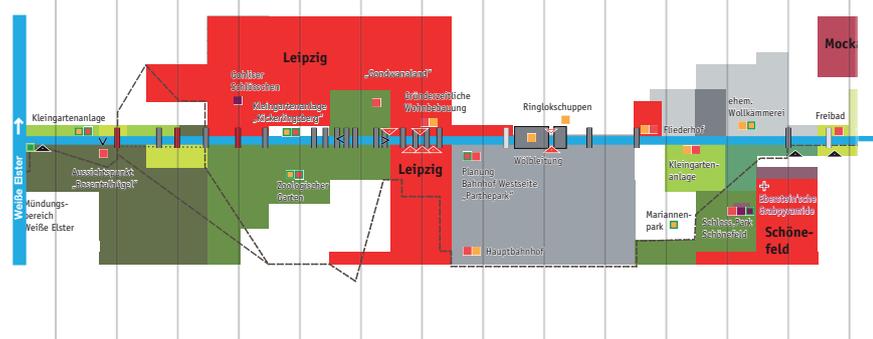
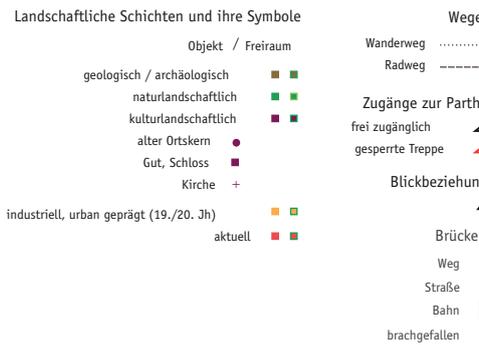


Subjektive Wahrnehmung der Landschaft

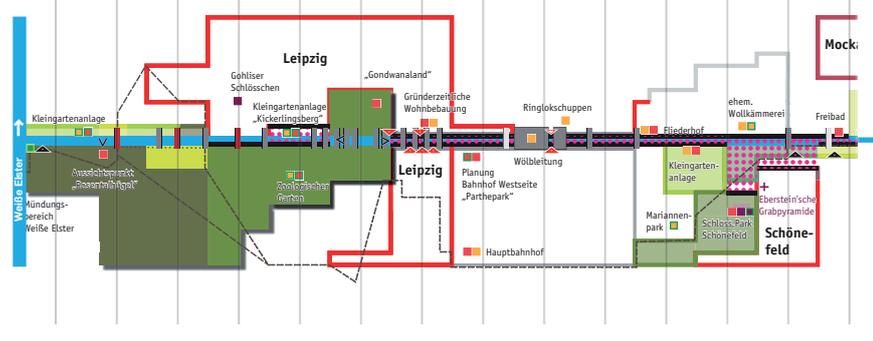
Urbane Parthelandschaft



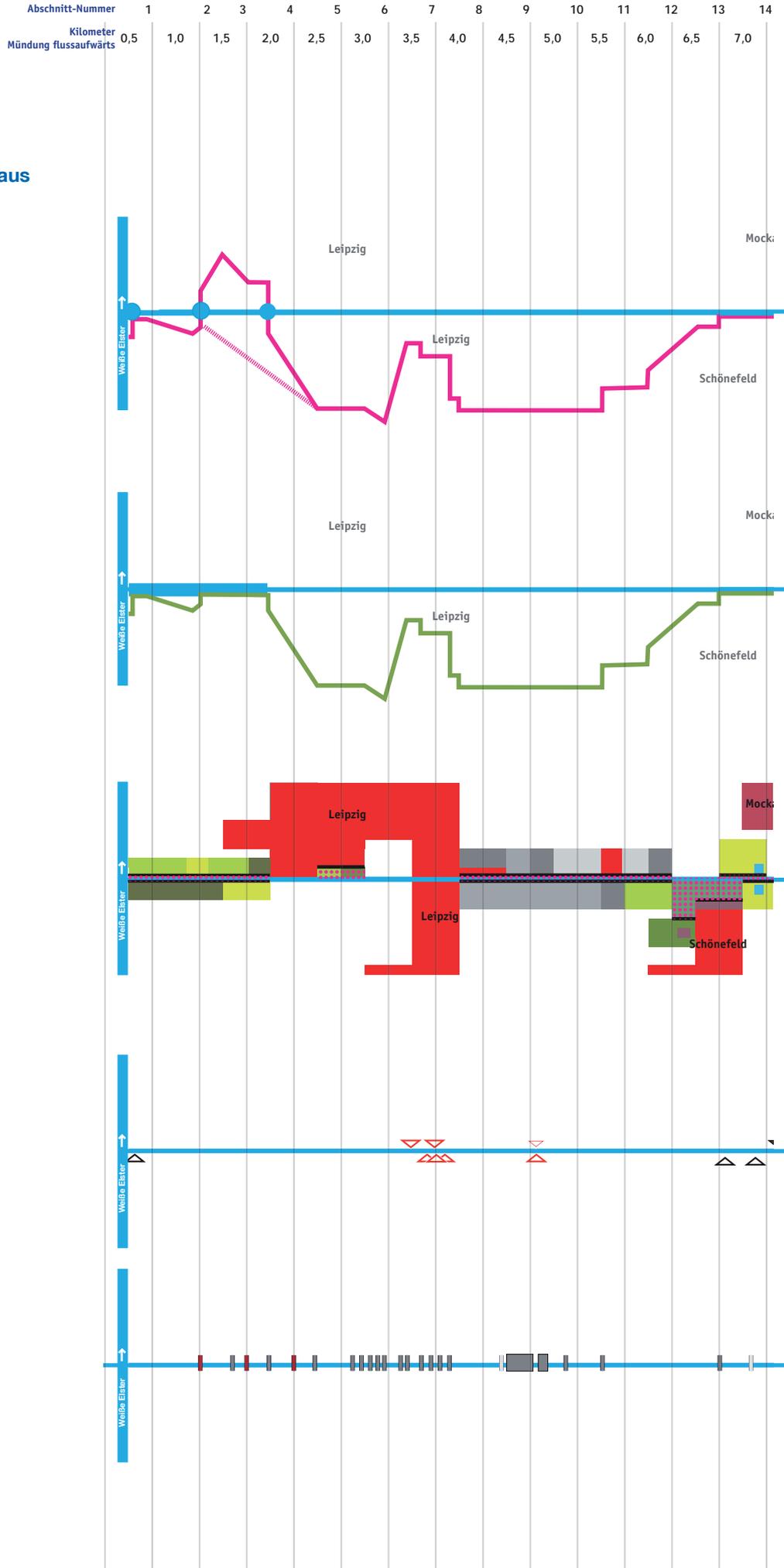
Typische Landschaften und Siedlungen



Typische Landschaften und Siedlungen und ihre Beziehung zur Parthe



Urbane Parthelandschaft



Erlebbarkeit der Parthe von der Parthe-Mulde-Radroute aus

- gut erlebbar
- erlebbar
- nicht erlebbar
- Kreuzungspunkt
- Radweg

Erlebbarkeit der Parthe vom Parthewanderweg

- gut erlebbar
- erlebbar
- nicht erlebbar
- Kreuzungspunkt
- Wanderweg

Rückseiten

- abgrenzende Landschaftselemente
- Zwischenraum

Zugänge

- frei zugänglich
- gesperrte Treppe
- gesperrte Leiter

Brücken

- Weg
- Straße
- Bahn
- brachgefallen

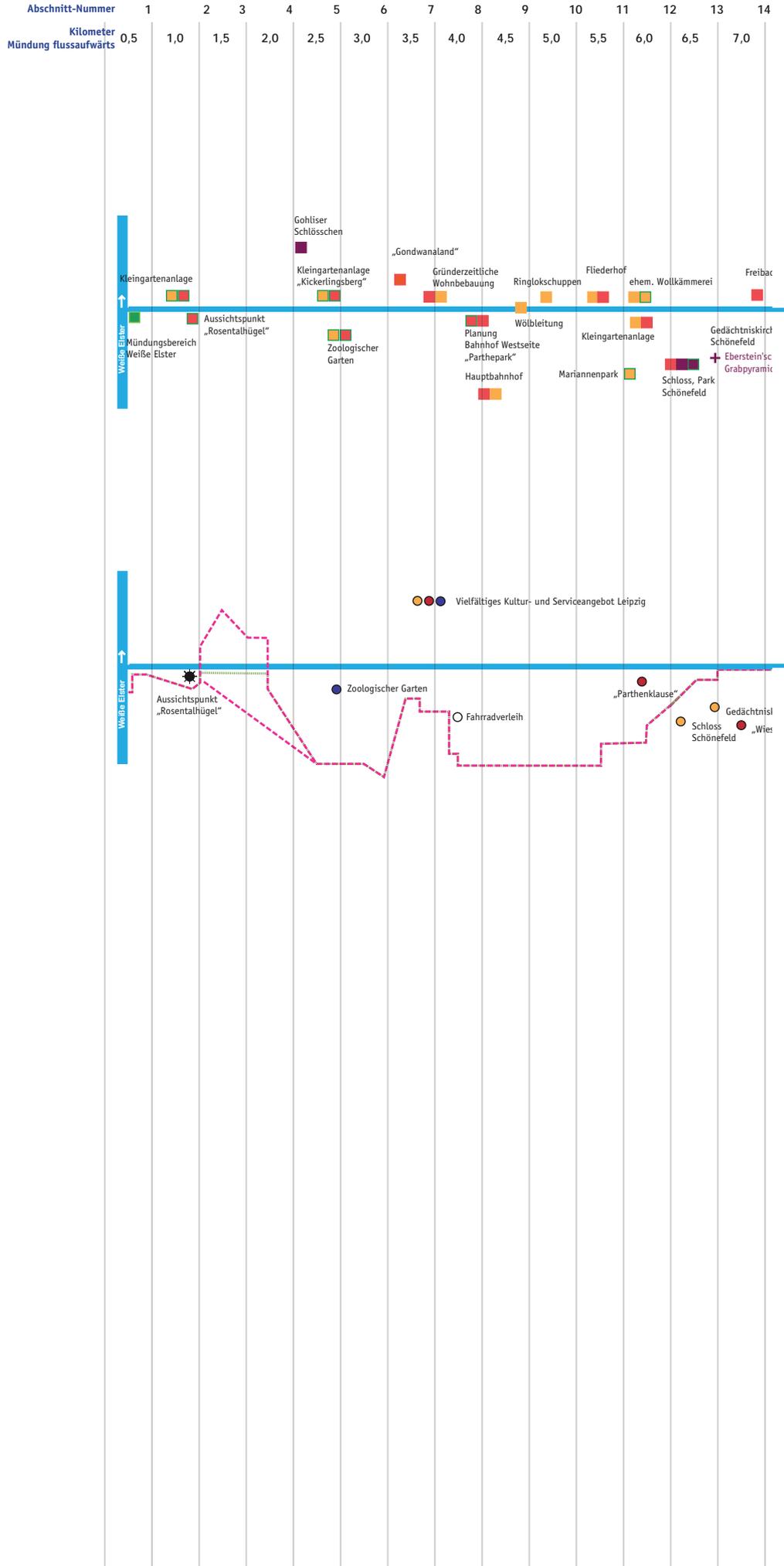
Urbane Parthelandschaft

Landschaftlichen Schichten und ihre Symbole

- Objekt / Freiraum
- geologisch / archäologisch ■
 - naturlandschaftlich ■
 - kulturlandschaftlich ■
 - alter Ortskern ●
 - Gut, Schloss ■
 - Kirche +
 - industriell, urban geprägt (19./20. Jh) ■
 - aktuell ■

Touristische Infrastruktur

- Aussichtspunkt ★
- Sehenswürdigkeit ●
- Gastronomie ●
- Aktions- und Bildungsangebot ●
- Reiterhof ●
- Serviceeinrichtung / Rastplatz ○
- Naturlehrpfad ⋯
- Radweg - - -
- Parthewanderweg ⋯



Suburbane Parthelandschaft

Zwischen Schönefeld und Abtaundorf vollzieht sich der Übergang von der Urbanen in die Suburbane Parthelandschaft. Entscheidend ist das Moment des Heraustretens aus dem engen zwischenräumlich geprägten Stadtraum in die offene Landschaft: Mit dem Blick über die Wiesen in Richtung Weidenhofsiedlung Mockau öffnet sich erstmals die Landschaft. Charakteristisch für diesen Abschnitt, der mit der Zäsur der Autobahn bei Thekla und Plösen endet, ist ein natürlich anmutender Landschaftsraum, der gleichzeitig durch typische Elemente des Stadtrandes geprägt ist: Kleingartenflächen, grüne Wildnis, Landwirtschaft, vereinzelt Hochhäuser. Typische Landschaftsräume sind die suburbane Naturlandschaft, d.h. ausgedehnte naturnahe Wiesenflächen, Wildniszonen und Kleingärten, die Parklandschaft von Abtaundorf und das Siedlungsgebiet von Plösen und Thekla; die Siedlungsgebiete tragen die Heterogenität von kulturhistorischer Siedlungsstruktur und ihrer urbanen Überformung in sich. (vgl. Kap. IV, Landschaftslinie „Typische Siedlungen und Landschaften des Parthelandes“, Landschaftslinie „Subjektive Wahrnehmung der Landschaft“)

Die Beziehung zwischen Landschaftsraum und Parthe ist zunächst im Bereich der Wiesenlandschaft Mockau stark ausgeprägt. Im weiteren Verlauf des Rad- und Wanderweges ist die Parthe jedoch nicht mehr erlebbar. Rückseitige Ausrichtung, weitgehende Unzugänglichkeit des Ufers, Wegführung in großer

Entfernung zur Parthe ohne Stichwege zum Ufer und das Fehlen von Blickbezügen erzeugen diesen Zustand. (vgl. Landschaftslinie „Erlebbarkeit der Parthe vom Rad- und Wanderweg, vgl. Landschaftslinie „Landschaften und Siedlungen und ihre Beziehung zur Parthe“) Einige informelle Zugänge zum Wasser zeigen jedoch die Bereitschaft, diesen Raum zu nutzen. (vgl. Landschaftslinie „Zugänge“, Landschaftslinie „Rückseiten der Parthe“). Die Suburbane Parthelandschaft stellt das Verbindungsglied zwischen der vielschichtig überlagerten Stadtparthe und dem kulturlandschaftlich geprägten Abschnitt Landschaft der Parthedörfer dar. (vgl. Landschaftslinie „Schichten und Symbole“) Das Potential dieses Raumes beruht auf einer intensiven Naturerfahrung in Stadtnähe.



Blick über die Wiesen zur Weidenhofsiedlung Mockau



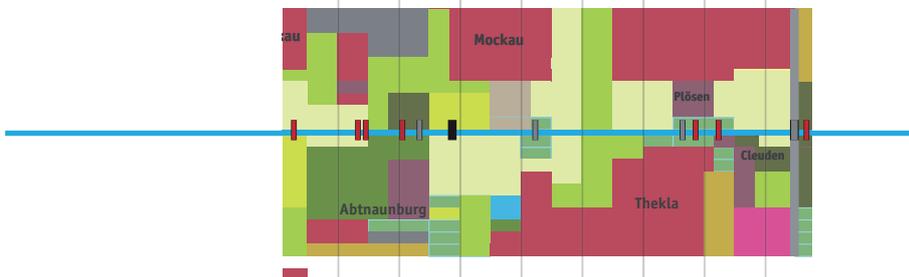
„Katzbucket“ im Abtaundorfer Park



Blick Richtung Mockau

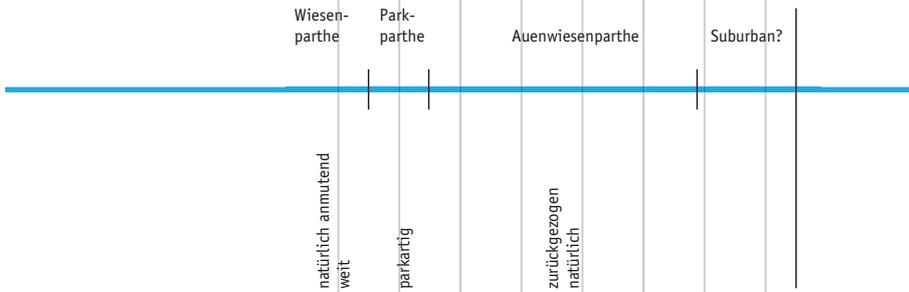
Suburbane Parthelandschaft

Landschaftsdiagramm der Parthe



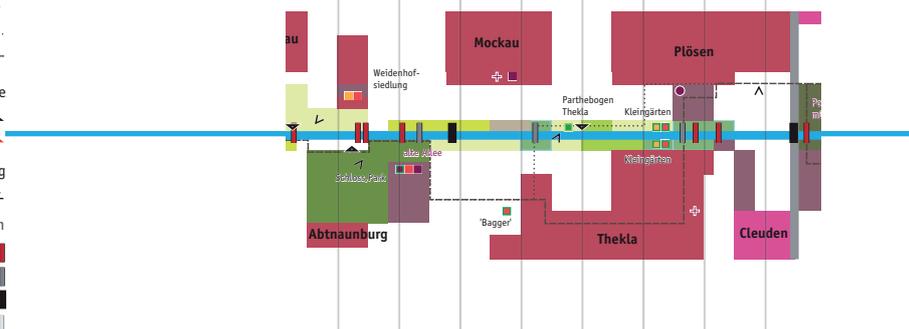
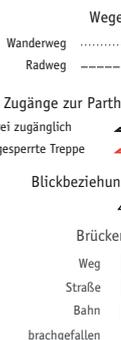
Subjektive Wahrnehmung der Landschaft

Suburbane Parthelandschaft

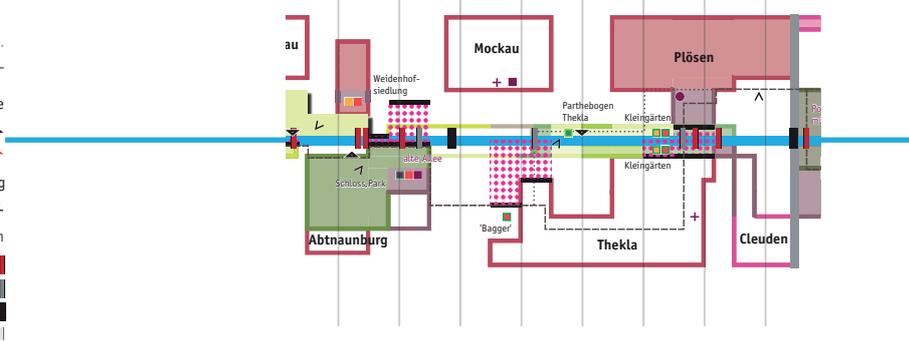


Typische Landschaften und Siedlungen

Landschaftliche Schichten und ihre Symbole



Typische Landschaften und Siedlungen und ihre Beziehung zur Parthe

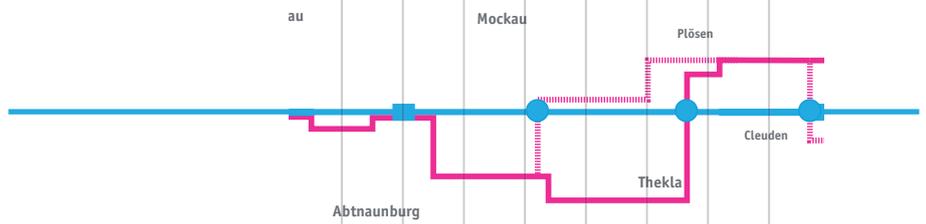


Suburbane Parthelandschaft

Abschnitt-Nummer	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Kilometer Mündung flussaufwärts	7,5	8,0	8,5	9,0	9,5	10,0	10,5	11,0	11,5

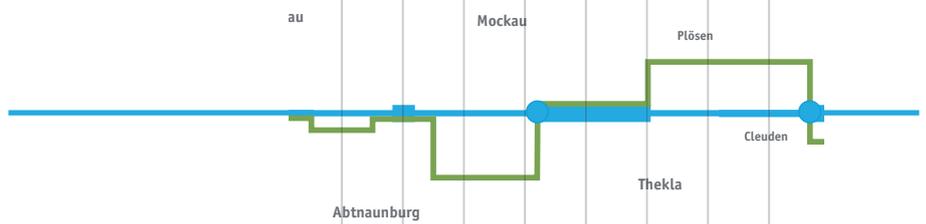
Erlebbarkeit der Parthe von der Parthe-Mulde-Radroute aus

- gut erlebbar █
- erlebbar ▬
- nicht erlebbar —
- Kreuzungspunkt ●
- Radweg ▬



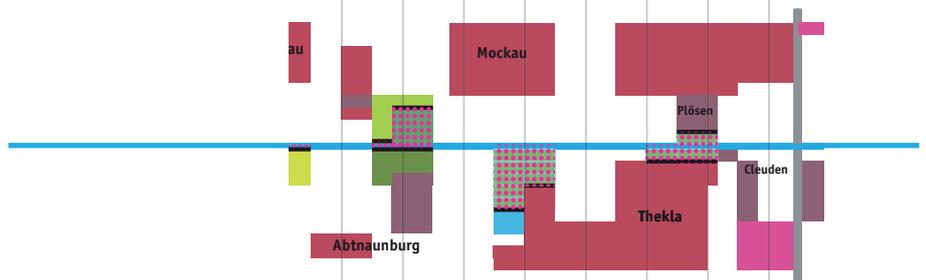
Erlebbarkeit der Parthe vom Parthewanderweg

- gut erlebbar █
- erlebbar ▬
- nicht erlebbar —
- Kreuzungspunkt ●
- Wanderweg ▬



Rückseiten

- abgrenzende Landschaftselemente ▬
- Zwischenraum ▬



Zugänge

- frei zugänglich △
- gesperrte Treppe △
- gesperrte Leiter △



Brücken

- Weg ▬
- Straße ▬
- Bahn ▬
- brachgefallen ▬



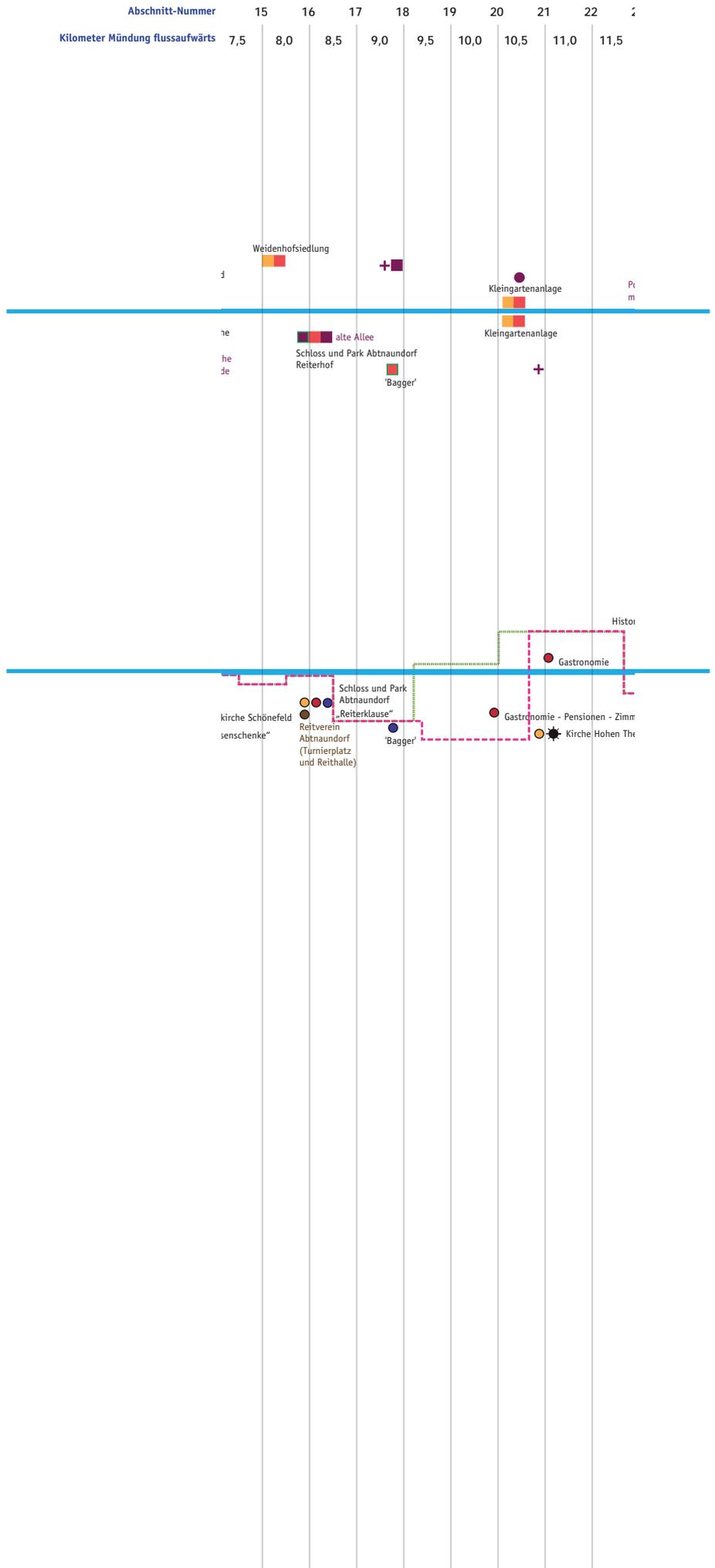
Suburbane Parthelandschaft

Landschaftlichen Schichten und ihre Symbole

- Objekt / Freiraum
- geologisch / archäologisch ■
 - naturlandschaftlich ■
 - kulturlandschaftlich ■
 - alter Ortskern ●
 - Gut, Schloss +
 - Kirche +
 - industriell, urban geprägt (19./20. Jh) ■
 - aktuell ■

Touristische Infrastruktur

- Aussichtspunkt ☀
- Sehenswürdigkeit ●
- Gastronomie ●
- Aktions- und Bildungsangebot ●
- Reiterhof ●
- Serviceeinrichtung / Rastplatz ○
- Naturlehrpfad ⋯⋯⋯
- Radweg - - - - -
- Parthewanderweg ⋯⋯⋯



Landschaft der Parthedörfer

Die Landschaft der Parthedörfer erstreckt sich von Plaußig-Portitz bis Beucha. Ausgedehnte kulturlandschaftlich geprägte Räume dominieren diesen Abschnitt: Charakteristische Landschaftsräume sind die historische Kulturlandschaft, die Waldlandschaft, die Auenwiesenlandschaft und die Pferdellandschaft, die die Leitlandschaft dieses Raumes bildet. Aber auch Räume Suburbaner Naturlandschaft bei Borsdorf, die Landschaft der ehemaligen Mitteldeutschen Motorenwerke, sowie die Parklandschaft und Zwischenraumlanschaft bei Taucha lagern sich in diesem dritten Abschnitt an die Parthe an und prägen ihn in charakteristischer Weise. Typisch für die Landschaft der Parthedörfer ist ihr ruhiger, malerischer Charakter. Die Siedlungen wirken eingebettet in die Landschaft. Sie erscheinen durch die Dominanz siedlungshistorischer Strukturen als Teil der Landschaft: Kirchtürme und ehemalige Stadt- und Rittergüter prägen den Landschaftsraum. Mit dem Eintauchen in die Landschaft der Parthedörfer stellt sich endgültig ein Gefühl der Reise auf das Land ein; die Empfindung Stadt und Hektik hinter sich zu lassen und in der Ruhe des ländlichen Lebens anzukommen. Vereinzelt zeigt dieser Landschaftsraum auch Brüche mit dem malerischen Charakter. Diese finden sich bei Taucha und Borsdorf und innerhalb der Waldlandschaft am Standort der ehemaligen Motorenwerke, die hier im Wald bei Seegeritz zu finden sind. Die Ruinen und Relikte der ehemaligen Motorenwerke erzeugen einen unheimlichen und düsteren Eindruck und werfen Fragen zur Vergangenheit des 2. Weltkriegs auf.

Die Beziehung zwischen Landschaftsraum und Parthe ist zwischen Plaußig und Seegeritz, bei Graßdorf und zwischen Plöstitz und Panitzsch stark ausgeprägt. Die Erlebbarkeit von Rad- und Wanderweg ist stark. (vgl. Landschaftslinie „Erlebbarkeit der Parthe vom Rad- und

Wanderweg, vgl. Landschaftslinie „Landschaften und Siedlungen und ihre Beziehung zur Parthe“) Eine spezifische Monotonie prägt die Parthelandschaft bei Borsdorf: die Bewegung in diesem Raum mutet geradlinig und transitorisch an hervorgerufen durch weite landwirtschaftliche Flächen, Infrastrukturelemente (B6) und suburbane Siedlungsstrukturen, (vgl. Kap IV, Landschaftslinie „Typische Siedlungen und Landschaften des Parthelandes“, Landschaftslinie „Subjektive Wahrnehmung der Landschaft“, Landschaftslinie „Schichten und Symbole“) Brüche im Erleben finden sich durch rückseitige Gestaltung insbesondere in Taucha und Borsdorf. (vgl. Landschaftslinie „Rückseiten der Parthe“) Der starke kulturlandschaftlich geprägte Charakter des Raumes wird anhand der Dominanz kulturlandschaftlicher Symbole deutlich. (vgl. Landschaftslinie „Schichten und Symbole“)

Eine Beschreibung der Raumfolge (von der Parthe-Mulde-Radroute aus) ist im folgenden **Kapitel IV Die Parthe von der Mündung bis nach Beucha in Sequenzen** zusammengefasst. Hier findet sich die detaillierte Beschreibung sowohl der Bestandsqualitäten als auch die Entwicklungspotentiale der einzelnen Teilräume.



Landschaft der Parthedörfer - Blick Richtung Panitzsch



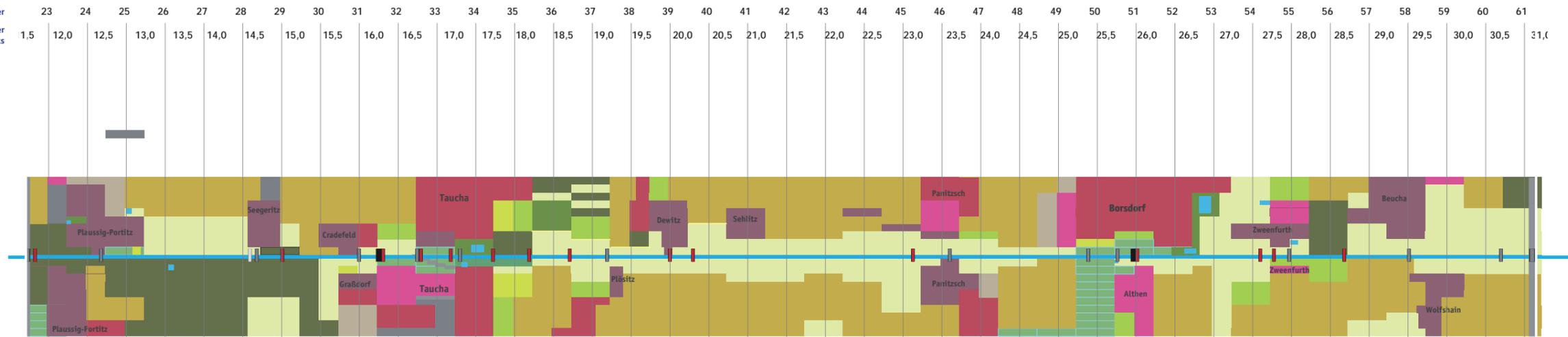
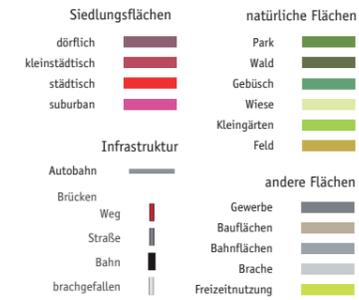
Blick Richtung Borsdorf, B6



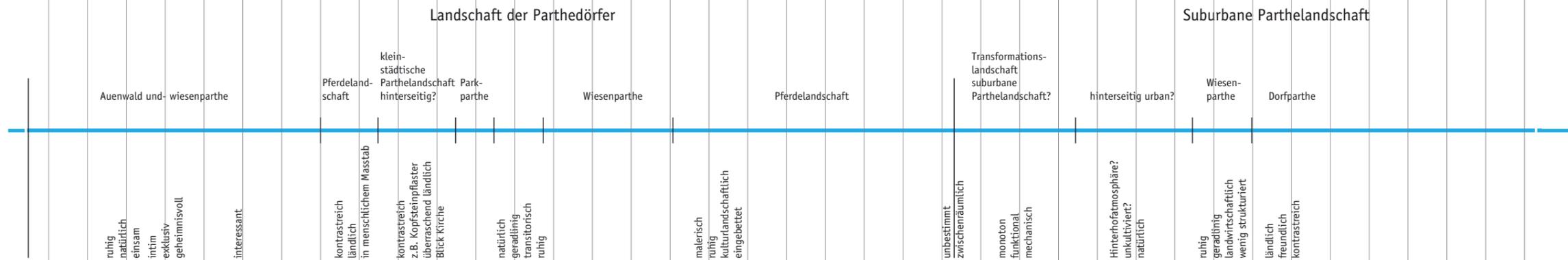
Eingang historisches Taucha

Landschaft der Parthedörfer

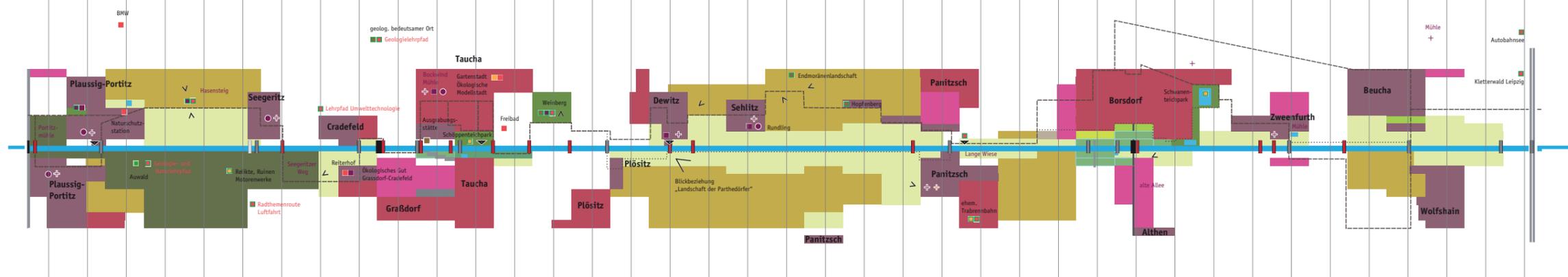
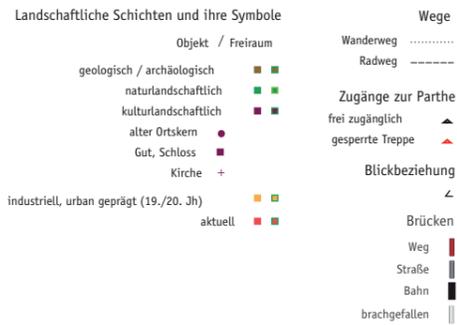
Landschaftsdiagramm der Parthe



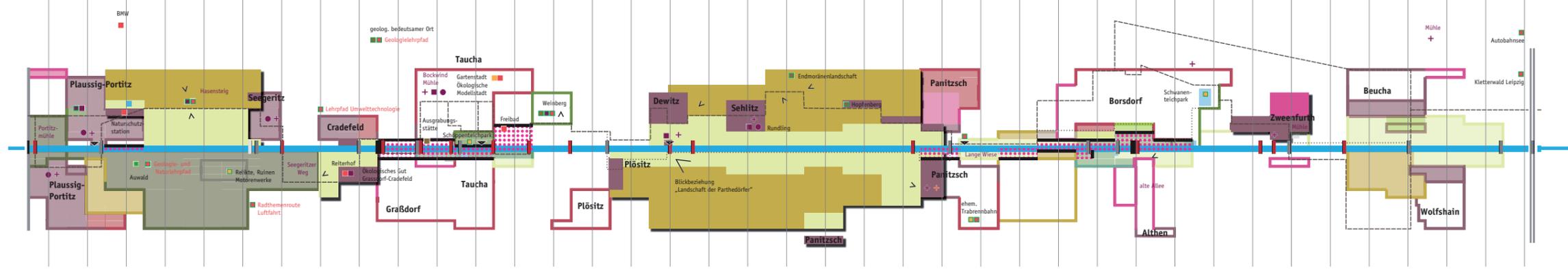
Subjektive Wahrnehmung der Landschaft



Typische Landschaften und Siedlungen



Typische Landschaften und Siedlungen und ihre Beziehung zur Parthe



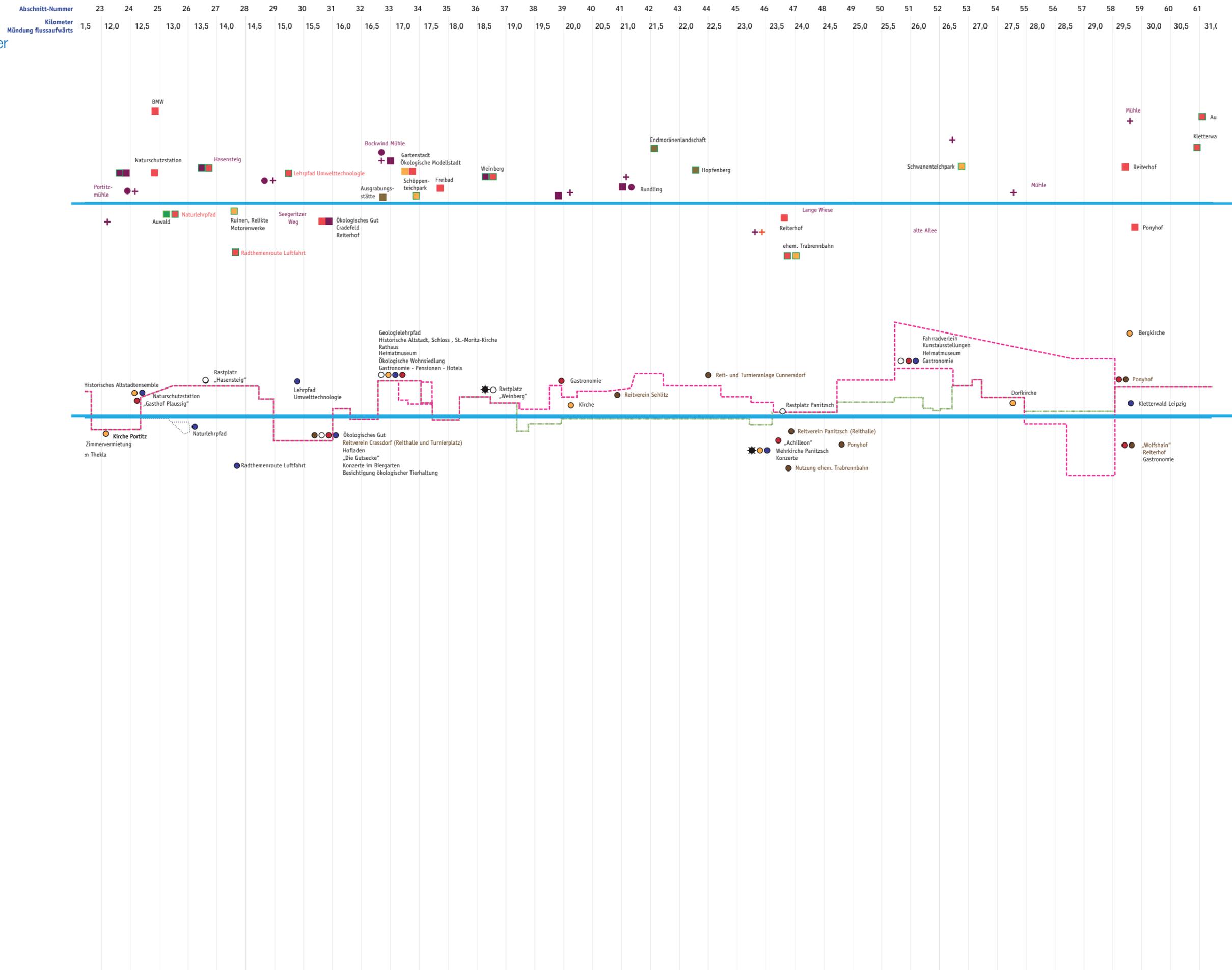
Landschaft der Parthedörfer

Landschaftlichen Schichten und ihre Symbole

- Objekt / Freiraum
- geologisch / archäologisch ■
 - naturlandschaftlich ■
 - kulturlandschaftlich ■
 - alter Ortskern ●
 - Gut, Schloss ■
 - Kirche +
 - industriell, urban geprägt (19./20. Jh) ■
 - aktuell ■

Touristische Infrastruktur

- Aussichtspunkt ✳
- Sehenswürdigkeit ●
- Gastronomie ●
- Aktions- und Bildungsangebot ●
- Reiterhof ●
- Serviceeinrichtung / Rastplatz ○
- Naturlehrpfad ⋯
- Radweg - - -
- Parthewanderweg - - -



II Analyse Naturschutz und Gewässer

Schutzgebiete

Die Partheaue mit den angrenzenden Landschaften ist ein wertvoller Natur- und Kulturraum. Dies wird durch die Ausweisung verschiedener Schutzgebiete unterstrichen.

Die Parthe ist neben dem Natura 2000 Gebieten „Parthe-Aue“ und „Leipziger Auwald“ (Mündungsbereich) im Stadtgebiet Leipzig Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes „Leipziger Auwald“. Weite Teile der Partheaue sind durch das Landschaftsschutzgebiet „Partheaue-Machern“ im Landkreis Nordsachsen und „Partheaue“ geschützt. Die Zusammenlegung der beiden Landschaftsschutzgebiete zum LSG „Partheaue“ ist geplant. Das Landschaftsschutzgebiet „Endmoränenlandschaft zwischen Taucha und Eilenburg“ schließt sich an die Partheaue an.

Im Untersuchungsgebiet befinden sich mit FND „Steinertberg“ und FND „Kleiner Seich“ zwei bestehende und mit FND „Waldstück südlich Plaußig“ ein geplantes Flächennaturdenkmal. Weiterhin befinden sich geschützte Biotope entsprechend §26 Sächsisches Naturschutzgesetz in der Partheaue und dessen Verflechtungsräume. Geschützt sind weiterhin Kulturdenkmale und verschiedene Boden- und archäologische Denkmale. Auf Grundlage des Sächsischen Wassergesetzes ist ein Überschwemmungsgebiet ausgewiesen (§100 SächsWG).

Das FFH-Gebiet „Parthe-Aue“

Das FFH-Gebiet „Parthe-Aue“ (SCI 212) reicht mit einer Größe von 565 ha von der Bundesautobahn A14 bei Beucha entlang der Parthe flussabwärts bis zum Abnaundorfer Park in Leipzig. Mit dem Managementplan von 2006 wurden erstmals die Lebensraumtypen, sowie die Artenvorkommen erfasst und bewertet, sowie zum Erhalt notwendige Maßnahmen formuliert (TRIOPS an der Saale - Ökologie und Landschaftsplanung). Die Parthe ist, entsprechend dem Managementplan in fast allen Abschnitten als Lebensraumtyp Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260) ausgewiesen. In den letzten Jahren profitierte die Unterwasservegetation von der steigende Gewässerqualität durch den reduzierten Stoffeintrag. Die Parthe ist Teillebensraum (Fluss und Aue) für den Fischotter und Teilabschnitte sind Habitat für Schlammpeitzger (4 Einzelnachweise: Hopfenberg (Sehliser Straße), Taucha (Fußgängerbrücke Spittelberg), grundsätzliche Habitatsignung, vgl. Managementplan keine besondere gebietsübergreifende Bedeutung) und Bitterling (4 Einzelnachweise: Straßenbrücke Borsdorfer Straße, Taucha (Fußgängerbrücke Spittelberg), Habitat vgl. Managementplan von untergeordneter Bedeutung) ausgewiesen. Ca. 60 % des FFH-Gebietes sind als Grünland genutzt, ca. 21% von Wald bedeckt. Im FFH-Gebiet kommen Lebensraumtypen der Flachlandmähwiesen (LRT 6430), kleinflächigen Brenndolden-Auenwiesen (LRT 6440), Brenndolden-Auenwiesen (6440), feuchte Hochstaudenfluren (LRT 6430) und eutrophe Stillgewässer (LRT 3150) vor.

Erlen-Eschen- und Weichholzauwälder treten überwiegend in jungen Beständen auf und sind in der „Parthe-Aue“ von untergeordneter Bedeutung. Die natürliche Auendynamik mit regelmäßigen Überschwemmungen ist durch den Gewässerausbau der Parthe eingeschränkt. Eichen- und Hainbuchenwälder kommen im Schutzgebiet kleinflächig, aber im gutem Erhaltungszustand vor.

Das Schutzgebiet ist Lebensraum für nach Anhang II geschützte Arten wie Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Eremit oder Kammolch und für Mopsfledermaus, Fischotter Schlammpeitzger und Bitterling Jagd-, Wander- und Nahrungshabitat.

Gewässer

Die Parthe mit einem Einzugsgebiet von 315 km² entspringt an der sogenannten Gossenborn im Colditz-Glastener Forst und legt bis zur Mündung in die Weiße Elster bei Leipzig ca. 70 km zurück. Die Parthe ist ein Gewässer 1. Ordnung und die Nebengewässer sind als Gewässer 2. Ordnung ausgewiesen. Insbesondere im Unterlauf sind die Parthe und deren Zuflüsse seit Anfang des 19. Jahrhunderts durch mehrere Begradigungen und Ausbaustufen geprägt.

Die Gewässergüte der Parthe hat sich seit 1990 durch Verringerung der kommunalen, industriellen und landwirtschaftlichen Belastungen verbessert und gilt mit einer Gewässergüte von II bis III als kritisch belastet.

Die Abflussmengen sind jahreszeitlich und von aktuellen Regenereignissen abhängig stark schwankend. Sie reichen am Pegel Thekla von 0,07 m³/s bis 29,10 m³/s.

statistische Abflüsse der Parthe am Pegel Thekla (HWSK Parthe, S. 41)

NNQ 0,07 m³/s

MNQ 0,29 m³/s

MQ 0,97 m³/s

MHQ 8,21 m³/s

HHQ 29,10 m³/s

wobei HQ2 6,0 m³/s, HQ5 10,5 m³/s, HQ10 14,5 m³/s, HQ20 19,3 m³/s

Hochwasserschutzkonzept

Für die Parthe wurde 2004 (Kubens, IHC und IBOS) ein Hochwasserschutzkonzept im Auftrag der Landestalsperrenverwaltung (LTV) erarbeitet. Anlass war das Hochwasserereignis von 2002. Zielstellung ist die Entwicklung vorbeugender Maßnahmen zum Hochwasserschutz, die das Schadenspotential eines natürlich vorkommenden Hochwassers unter Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte senken. Vorschläge zur Erhöhung der Erlebbarkeit der Parthe, die vom Hochwasserschutzkonzept abweichen, wurden mit der LTV vorabgestimmt. Die weitere Feinabstimmung ist im Rahmen der weitererten Projektplanung erforderlich.

Gewässerentwicklungskonzept

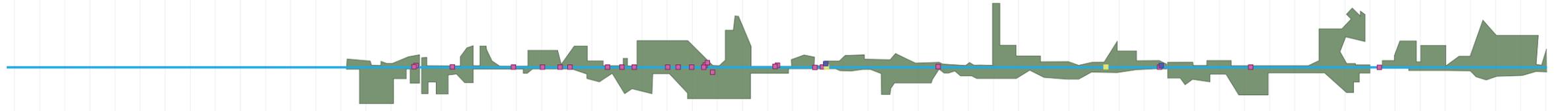
Ein Gewässerentwicklungskonzept wurde von TRIOPS 2002 für die Nördliche Parthe und 2004 für ausgewählte Nebengewässer im Auftrag des Zweckverbandes Partheaue erarbeitet. Die Konzepte betrachten die Fließgewässer und die Auen, als Reaktion auf den hohen Nutzungsdruck auf die Gewässer und die Probleme die mit vermehrter Hochwasserführung, und Ausuferung einhergehen, als ganzheitliches System. Ziel ist es, die natürlichen Funktionen eines Fließgewässersystems wieder herzustellen. Es enthält zahlreiche detaillierte Vorschläge für eine naturnahe Gestaltung des Gewässers und der Aue, die Entwicklung als wertvoller Retentionsraum und Ökosystem und bietet für mögliche Nutzungskonflikte Lösungen an. Maßnahmen des Gewässerentwicklungskonzeptes umfassen die Anlage und Entwicklung eines Gewässerentwicklungstreifen von mind. 10 m beidseitig der Ufer Parthe mit standortgerechten Arten, Laufverlängerung durch die Reaktivierung von Altarmen und das Zulassen einer natürlichen Gewässerdynamik.

Abschnitt-Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	
Kilometer Mündung flussaufwärts	0,5	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	6,5	7,0	7,5	8,0	8,5	9,0	9,5	10,0	10,5	11,0	11,5	12,0	12,5	13,0	13,5	14,0	14,5	15,0	15,5	16,0	16,5	17,0	17,5	18,0	18,5	19,0	19,5	20,0	20,5	21,0	21,5	22,0	22,5	23,0	23,5	24,0	24,5	25,0	25,5	26,0	26,5	27,0	27,5	28,0	28,5	29,0	29,5	30,0	30,5	31,0

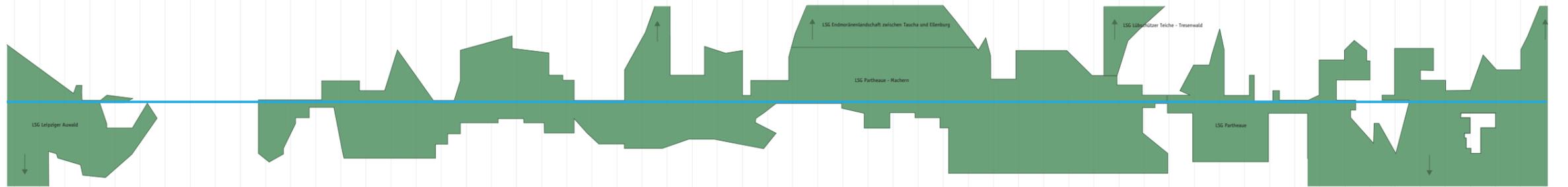
FFH-Schutzgebiet

Artenvorkommen FFH - Gebiet

- Lutra lutra (Fischotter) ■
- Misgumus fossilis (Schlammpeitzger) ■
- Rhodeus amarus (Bitterling) ■
- FFH Gebiet ■



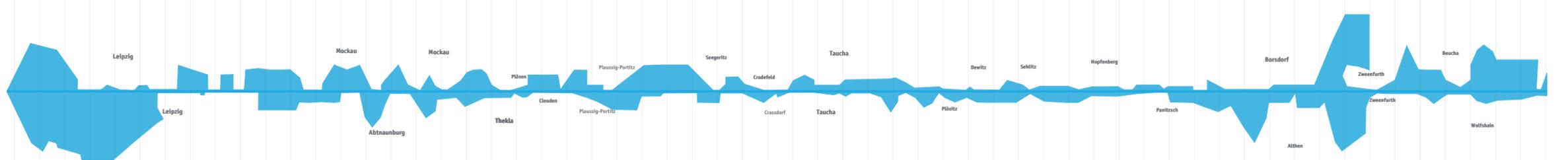
Landschaftsschutzgebiet



Parthe und Nebenflüsse



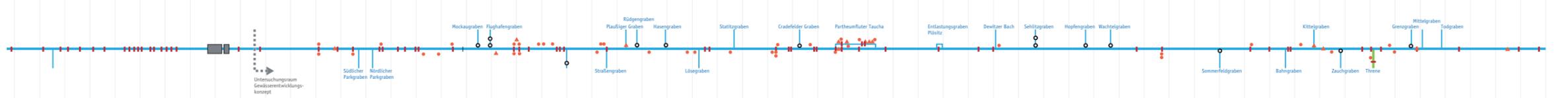
Überschwemmungsgebiet



Hochwasserschutzkonzept Maßnahmen



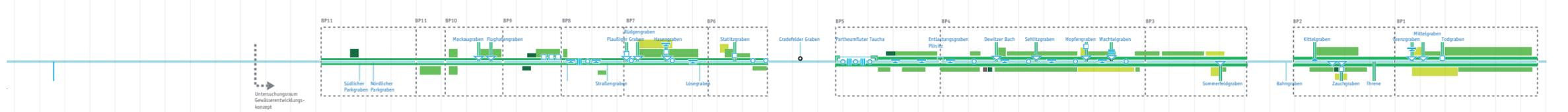
Gewässerentwicklungskonzept Störstellen



Gewässerentwicklungskonzept Strukturgüte



Gewässerentwicklungskonzept Maßnahmen



III Strategien

Fünf Strategien für die Erlebbarkeit der Parthelandschaft

Das Konzept zur Erhöhung der Erlebbarkeit der Parthe baut sich in 4 Schritten auf:

1. Formulierung eines Leitbildes mit übergeordneten Zielen
2. Ableitung von 5 Strategien zur Umsetzung der übergeordneten Ziele
3. Darstellung von Maßnahmen und Projekten zur Umsetzung der Strategien
 - Maßnahmenplan
 - Schlüsselmaßnahmen mit besonderer Wirkung für die Markenbildung der Parthe-Region
4. Zusammenfassung der Maßnahmen in einem fortschreibbaren Maßnahmenkatalog mit Beschreibung der Maßnahme, Verortung und Hinweisen zur Umsetzung.

Leitbild und Ziele

Auf der Grundlage der Analysen, Auswertung der vorliegenden sektoralen und teilräumlichen Konzepte und geplanten Projekte wird das Leitbild mit übergeordneten Zielen abgeleitet.

Das übergeordnete Leitbild zielt darauf ab, die Erlebbarkeit der Parthe zu erhöhen, um damit die Region als Marke zu stärken. Damit ist ein wesentlicher Anker gesetzt, um das Marketing der Region mit ihren Qualitäten und Begabungen voranzutreiben. Das übergeordnete Leitbild stellt die Klammer für das zielgerichtete Handeln. Es kann durch Strategien, Konzepte und Projekte mit Leben gefüllt und umgesetzt werden.

Aus dem Leitbild leiten sich dann 5 übergeordnete Ziele ab:

Die Parthe als Marke der Region

Die Analysen haben gezeigt, dass die Parthelandschaft aus den Unterschiedlichkeiten von den naturnahen Kulturlandschaften im Oberlauf bis zur steinernen Parthe im Stadtgebiet von Leipzig lebt. Diese Spannung soll nicht nivelliert werden, sondern als Qualitätsmerkmal erlebbar werden.

1. Ziel: Die Parthe als Fluss und Landschaftsraum mit ihren Orten und Siedlungen soll als identitätsstiftendes Element und damit als Marke der Region erlebbar gemacht werden.

Die Parthe als Sinnbild einer intakten Landschaft

Die Parthe wurde über Jahrhunderte gebändigt, begräbt und eingeeignet. Überschwemmungsgebiete bebaut, der Fluss diente als Vorfluter und Abwasserkanal. Der Fluss als Sinnbild für eine intakte Landschaft und einen gesunden Lebensraum wird umgedeutet.

2. Ziel: Die Parthe wird – wo es möglich ist – entfesselt. Überschwemmungen zugelassen. Naturnahe Bereiche zur Erhöhung der Selbstreinigungskraft des Flusses werden weiterentwickelt. Längerfristig soll die Parthe wieder zum sommerlichen Baden einladen.

Neuorientierung zum Fluss

In der Vergangenheit war die Parthe Rückseite, Nutzungen wandten sich vom Fluss ab. Qualitäten und Potentiale der Wasserlage führen daher ein Schattendasein, sind noch nicht entdeckt. Zukünftig erfolgt eine Neuorientierung und Neubewertung der Lagequalität am Wasser.

3. Ziel: Die schlummernden Qualitäten und Potentiale der Parthe mit ihren Begleiträume werden entdeckt, inszeniert und ‚wach geküsst‘. Diese Neuorientierung wirkt nicht nur auf den jeweiligen Ort, sondern strahlt aus in die Region.

Räume qualifizieren

Entlang der Parthe befinden sich viele Räume mit Potentialen zur Aufwertung. Diese können als Qualität entwickelt werden, wenn sie entsprechend ihrer Eigenlogik, also ihren eigenen Begabungen und Stärken qualifiziert werden.

4. Ziel: Räume und Orte an der Parthe sollen qualifiziert werden, um damit einen Beitrag zur Aufwertung der gesamten Region zu ermöglichen. Hierbei werden die Orte und Räume nicht neu erfunden, sondern aus den bestehenden Potentialen mit ihrer jeweiligen Eigenlogik entwickelt.

Wassertouristischen Attraktivität steigern

Die Parthe hat derzeit eine untergeordnete Bedeutung für den Wassertourismus. Selbst die Bewohner der Region haben bisher die Parthe vom Oberlauf bis zur Mündung mit einem Boot in der Regel nicht befahren. Allerdings werden die neu angelegten Rad- und Wanderwege zunehmend frequentiert.

5. Ziel: Die wassertouristischen Nutzungsmöglichkeiten der Parthe sollen ausgebaut werden, damit der Fluss aus einer neuen, ungewohnten Perspektive erlebbar wird. Die wassertouristische Nutzungen dürfen dabei die naturräumlichen Qualitäten nicht grundlegend beeinträchtigen. Grenzen sind zu akzeptieren.

Vor dem Hintergrund des Leitbildes und der fünf Ziele werden fünf passgenaue Strategien abgeleitet, die mit konkreten Projekten und Maßnahmen unteretzt werden.

Die fünf Strategien sind:

1 Die Parthe als Fluss erleben

2 Entfesseln und Überschwemmen

3 Inszenieren/Wachküssen

4 Räume qualifizieren

5 Wassertouristische Nutzung der Parthe

Die aus diesen Strategien abgeleitete Schlüsselmaßnahmen werden im folgenden Kapitel genauer beschrieben. In der Maßnahmenkarte und dem Maßnahmenkatalog werden die Maßnahmen und Projekte in der Gesamtheit im Raum verortet und in der Übersicht kurz beschrieben.

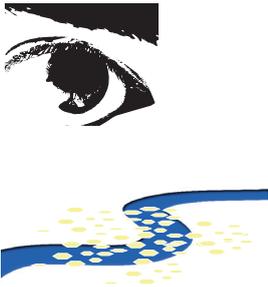
III Strategien

Die Parthe als Fluss erleben

Die Parthe als Fluss erleben, bedeutet sie, mit allen Sinnen wahrzunehmen. Aber nicht nur aus der Nähe sondern auch aus der Tiefe des Raumes soll der Fluss sichtbar werden.

Wahrnehmung aus der Nähe ermöglichen

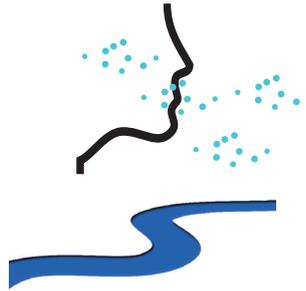
Wasser sehen



Wasser hören



Wasser riechen

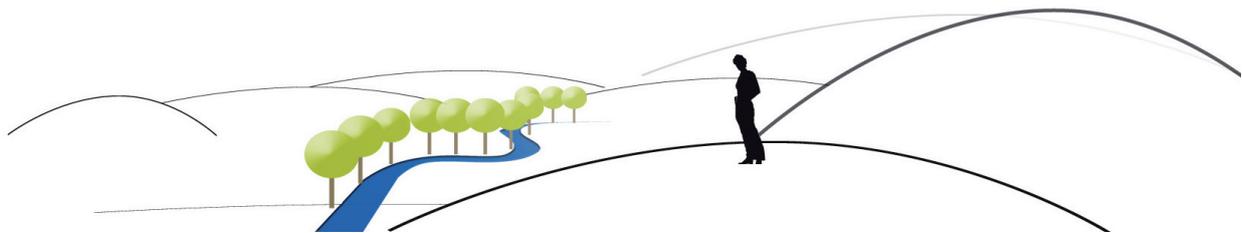


Wasser fühlen

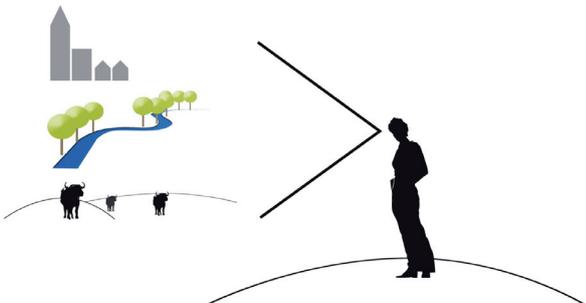


Wahrnehmung aus der Tiefe des Raumes

Verlauf nachzeichnen



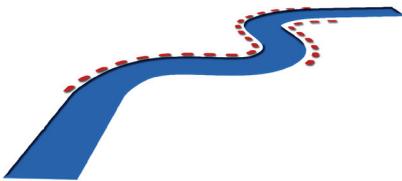
Blickbeziehungen schaffen



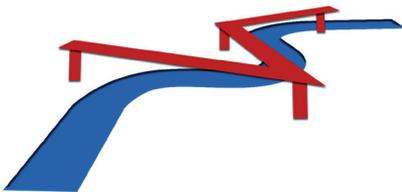
Zugänglichkeit

Über vielfältige und abwechslungsreiche Wege z. B. am Ufer, Wege aus der Tiefe des Raumes zum Fluss oder auch Plätze am Wasser wird die Parthe für den Menschen erlebbar.

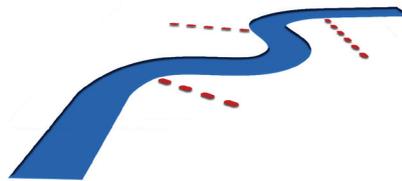
Wege am Wasser



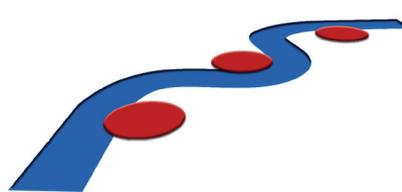
Wege über das Wasser



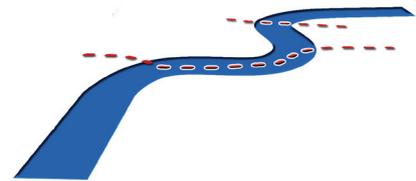
Wege zum Wasser



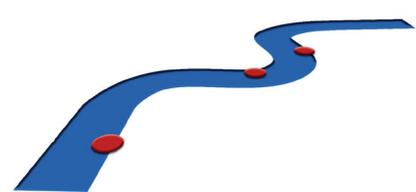
Plätze am Wasser



Wege durch das Wasser



Zugänge zum Wasser



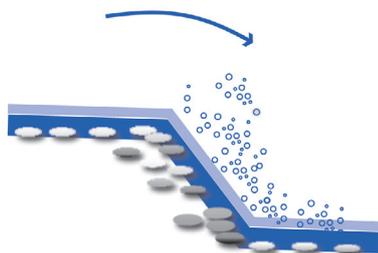
den Fluss verstärken, Beispiele

Um die Wahrnehmung und das Erlebnis eines Flusses zu steigern, kann der Fluss künstlich verstärkt werden. Das Rauschen und Sprudeln eines Wasserfalles oder das leise Glucksen, wenn sich Wasser an Steinen bricht, erzeugt eine hörbare Präsenz des Flusses. Angestautes Wasser erobert benachbarte Flächen, der Wasserspiegel hebt sich. Der Fluss zeigt räumliche Präsenz, das Wasser als Kraft des Flusses wird sichtbar.

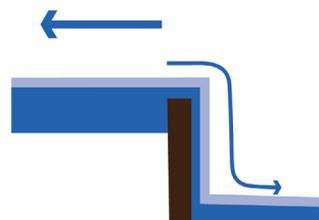
Tief eingeschnitten in die Stadtlandschaft versinkt der Fluss aus dem Wahrnehmungsfeld des Menschen. Ein namenloser Strom kann sich auf kreative macherorts auch experimentelle Weise das zugewiesene Höhenniveau überwinden und den Menschen animieren.

Als Gestaltungselemente können diese oder andere Prinzipien punktuell eingesetzt werden, um die Aufmerksamkeit auf den Fluss zu ziehen, Orte am Wasser zu erzeugen und den Fluss erlebbar zu machen.

„Wasserfall“



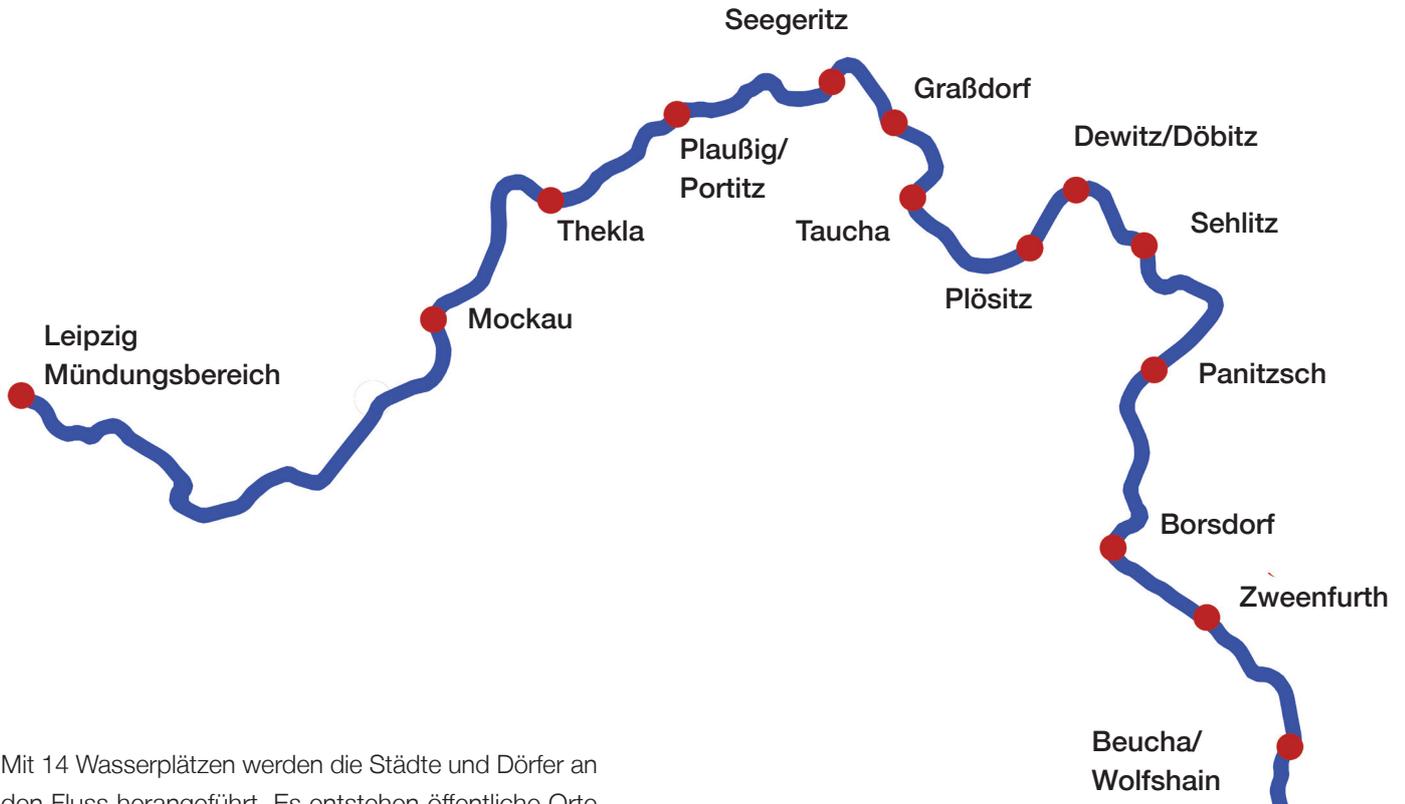
Wasser anstauen



die Parthe auf Stadtniveau heben



III Strategie - Die Parthe als Fluss erleben 14 Wasserplätze für 14 Städte und Dörfer



Mit 14 Wasserplätzen werden die Städte und Dörfer an den Fluss herangeführt. Es entstehen öffentliche Orte am Wasser, die Bewohner und Touristen zum Kontakt mit der Parthe und zum Verweilen einladen. Mit dem Konzept 14 Wasserplätze für 14 Städte und Dörfer wird ein Programm aufgerufen, welches die lokal verankerten Einzelprojekte zu einer regionalen Strategie zusammenfasst. Damit können Kräfte gebündelt werden.

Bei der Gestaltung der Wasserplätze sollen spezifische Themen, die mit den jeweiligen Orten zu tun haben, aufgenommen werden und ihnen eine besondere Prägung geben. Die Eröffnung eines neu fertiggestellten Wasserplatzes wird mit einem Wasserfest verknüpft. So wird die Markenbildung der Partheregion öffentlichkeitswirksam.

Ein solches Konzept mit 14 Plätzen muss gut vorbereitet sein und von einem hohen gestalterischen Anspruch getragen werden. Dazu bietet sich an, auf der Grundlage einer vertiefenden Untersuchung (Lage, Flächenverfügbarkeit, Einbindung, Geschichte, Themen) und einer konkreten Aufgabenstellung, ein diskursives Gutachterverfahren mit eingeladenen Landschaftsarchitekturbüros durchzuführen.

Die 14 Wasserplätze sind ein bedeutendes Schlüsselprojekt mit einer hohen Ausstrahlung auf der lokalen und regionalen Ebene.



Wasserplatz in Panitzsch



Entenrennen in Panitzsch (2006),
Foto: Baumgärtel, www.kirche-panitzsch.de

Referenzbeispiele für Gestaltung unterschiedlicher Wasserplätze

am Wasser

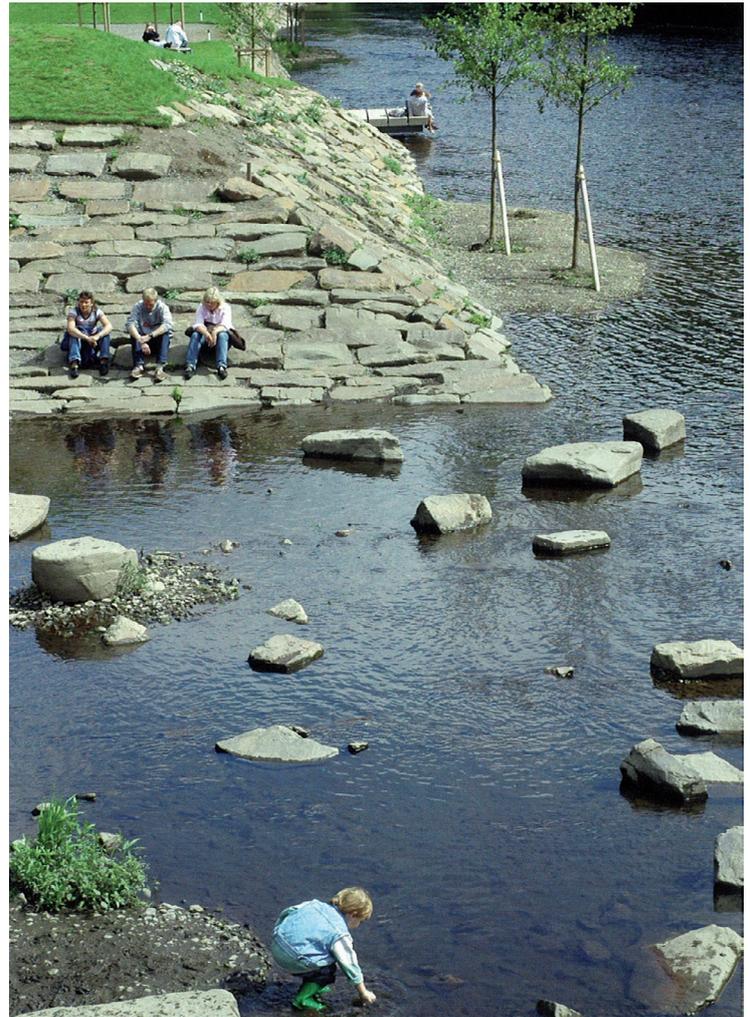
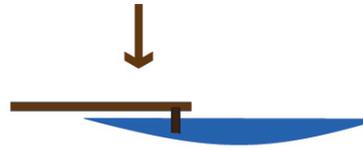


Wasserswirbel auf einem Spielplatz



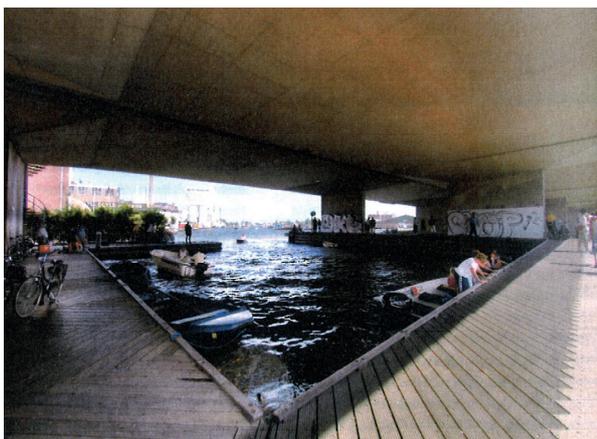
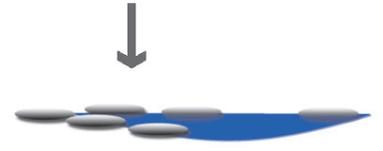
Wasserspielplatz

über dem Wasser



Brückenspark Müngsten (Garten u. Landschaft 12, 2006)

im Wasser



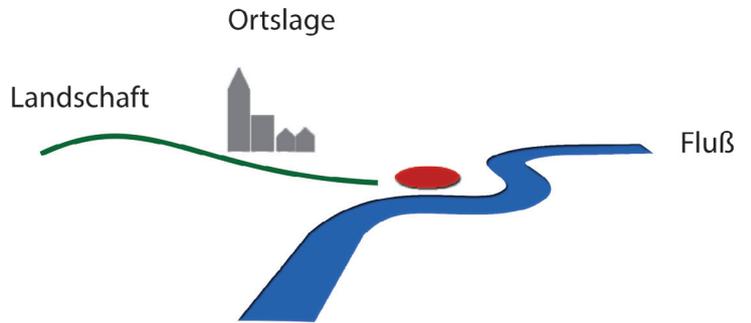
Yachthafen in Koog an de Zaan (Scape 01, 2009)



Hochwasserschutzmaßnahmen Grüner Ring Ladenburg (Garten u. Landschaft 12, 2006)

Bezüge herstellen

Ein wesentliches Anliegen ist, Bezüge zwischen den Ortschaften, der Landschaft und den Wasserplätzen herzustellen. Das vielfältige Erlebnis der Parthe als Fluss, der jeweiligen Stadt oder Dorf und dem Partheland als Region Identität gibt, sollte im Zentrum der Gestaltungsidee stehen. Der Wasserplatz vermittelt als Kontaktpunkt zwischen Fluss, Mensch, Siedlung und Landschaft. Jeder Wasserplatz ist individuell und behutsam aus dem Kontext der Siedlung und der Landschaft heraus entwickelt. So zeigt sich ein Wasserplatz in der suburbanen Landschaft von Thekla anders als ein Wasserplatz in Dewitz als typisches Parthedorf. Die Gestaltung und die Lage der Wasserplätze nimmt direkten Bezug auf die örtlichen Gegebenheiten. Die Gestaltung der Wasserplätze können aber z. B. Themen und Orte der Geschichte aufgreifen, wie z. B. die zwei Furthen durch Parthe und Threne an denen Zweenfurth entstanden ist. Aber auch längst vergessene Flussbadeplätze wie an der Badergasse in Taucha können Ort und Thema sein.



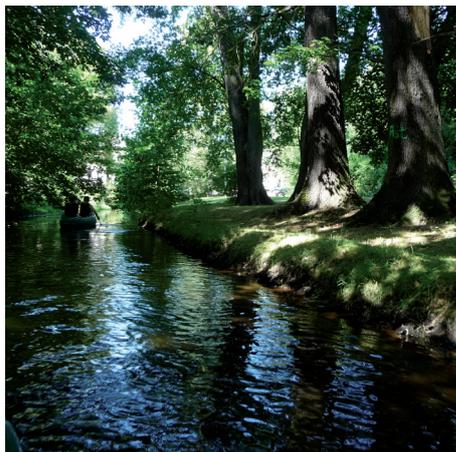
Plaußig



Graßdorf



Taucha



Parthe im Schöppenteichpark



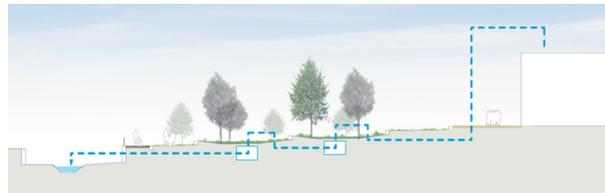
Ludwigslust i. M., Brücke im Schloßgarten
(C. Lemke: Städte am Wasser, Berlin, 1952)

III Strategie - Die Parthe als Fluss erleben Parthepark Hauptbahnhof Westseite

Entlang der städtischen Parthe entsteht auf der brachgefallene Bahnfläche im Westen des Leipziger Hauptbahnhofes mit dem Parthepark eine neue urbane Wegeverbindung und Orte, die zum Aufenthalt am Fluss einladen. Flankiert von Wiesenflächen wird die Parthe-Mulde-Radroute am Hochufer in unmittelbarer Nähe zur Parthe geführt. Balkone am Fluss sind verbindende Elemente. Das direkte Stadtumfeld der Berliner Straße profitiert mit dem neuen Stadtraum und den Wegeverbindungen über die Parthe von dem neu erschlossenen Raum. Die Parthe, ehemals auf der Rückseite als abgrenzendes Element zur Bahnfläche wird zu einer grünen Mitte zwischen der Berliner Straße und dem neuen Quartier am Bahnhof West.



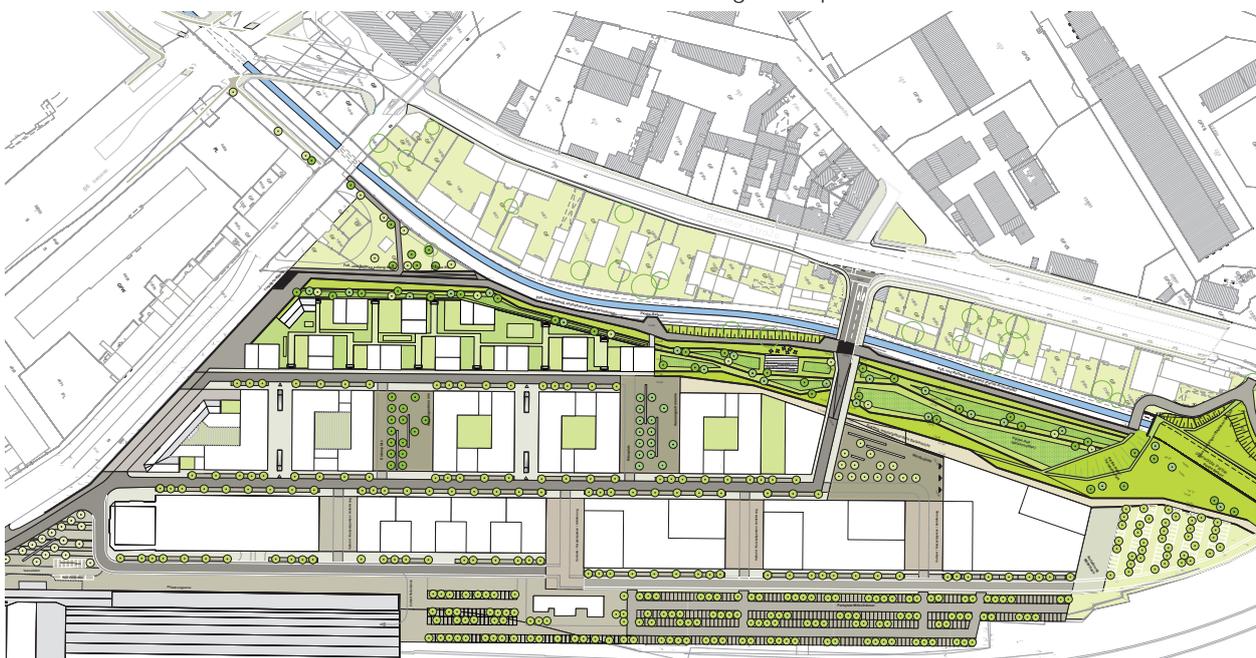
Parthe und Gelände Hauptbahnhof Westseite (2009)



geplante Regenwasserbewirtschaftung



Uferweg Parthepark



Lageplan Parthepark (Astoc und bgmr 2009)

III Strategie - Die Parthe als Fluss erleben Parthepromenade Parthenstraße

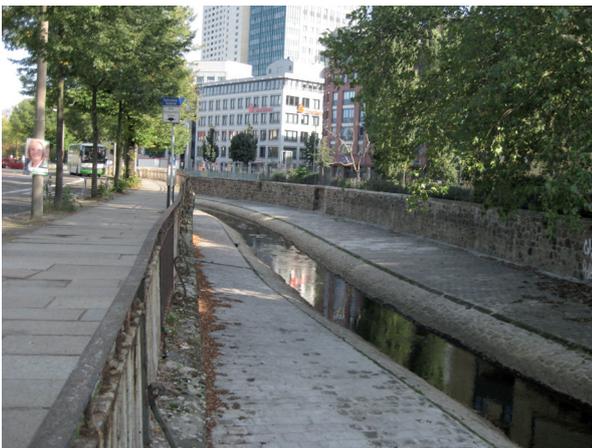
In Fortführung zwischen Hauptbahnhof und Zoo Leipzig setzt sich der Parthepark entlang der Parthestraße/ Uferstraße als Promenade fort. Mit der Parthepromenade wird das Potential einer urbanen Wegeverbindung in der Innenstadt vom Hauptbahnhof zum Zoo genutzt. Entlang der Parthe entstehen Orte am Wasser mit Aufenthaltsqualität, die den Fluss durch Öffnen vorhandener und Anlage neuer Zugänge auf verschiedenen Höhenniveaus erlebbar machen. Die Parthe, die nahezu anonym unterhalb des Straßenniveaus fließt, wird ein bewusster namensgebender und damit wertvoller Bestandteil des öffentlichen Raumes. Eine positive Wirkung auf das direkte Umfeld Leipzig Nord wird erzeugt. Diese Maßnahmen bedürfen einer frühzeitigen Abstimmung von Straßenplanung, wasserwirtschaftlichen Planungen, Stadtplanung und Naturschutz. Zahlreiche Initiativen, wie z. B. Bürgerstammtische und Künstlerworkshops haben in der Vergangenheit bereits intensiv mit der städtebaulichen Einbindung der Parthe beschäftigt.



Sitzterrasse - Rheine (Garten u. Landschaft 08, 2004)



Blick auf die Michaeliskirche



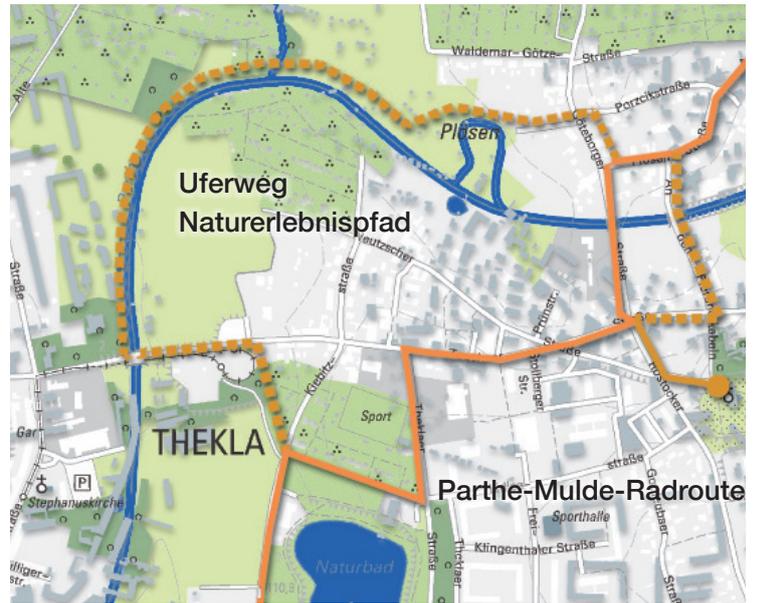
Parthenstraße



III Strategie - Die Parthe als Fluss erleben Parthebogen Thekla

Der Parthebogen in Thekla mit den natürlichen weiten Wiesenflächen und den flachen Uferböschungen birgt ein hohes Erlebnispotential für die Naherholung und als Nebenroute der Parthe-Mulde-Radroute auch für den Tourismus. Der Parthewanderweg führt entlang des Ufer durch die Parthewiesen. Bisher nur über eine marode Treppe von der Tauchaer Brücke erreichbar und durch einen verwilderten und unbefestigten Weg erschlossen, bleibt der Landschaftsraum für viele Erholungssuchende jedoch verschlossen. Der Raum sollte im Sinne des Naturerlebnisses der Parthe entwickelt werden. Ein Weg, der als Parthewanderweg, aber auch als Nebenroute der Parthe-Mulde-Radroute genutzt werden kann, führt mit ausreichend Abstand entlang des Ufers der Parthe durch die naturnahe Landschaft der Parthewiesen. Als Rundweg über Thekla genutzt, ist der Uferweg eine wichtige Qualifizierung des Wegenetzes. Vom Weg aus ermöglicht sich so einen Einblick in die natürliche Dynamik des Flusses, die hierbei erhalten und auch im Sinne des Naturerlebnisses unterstützt werden (z. B. weitere Öffnung von Altarmen) soll. Eine teilweise Aufständigung des Weges, um die Überflutung der Auenwiesen zu gewährleisten kann eine mögliche Lösung sein.

Da der Abschlussbericht des Managementplan (2006) zwischenzeitlich vorliegt, kann eine genaue Abschätzung der FFH-Verträglichkeit auf Grundlage des Managementplan erfolgen. Nur so kann eine frühzeitige Planungssicherheit erreicht werden. Planungen zu Brückenneubau Theklaer Straßenbahn- und Straßen-Brücke sollten den bequemen Zugang zum Weg berücksichtigen.



Parthewiesen

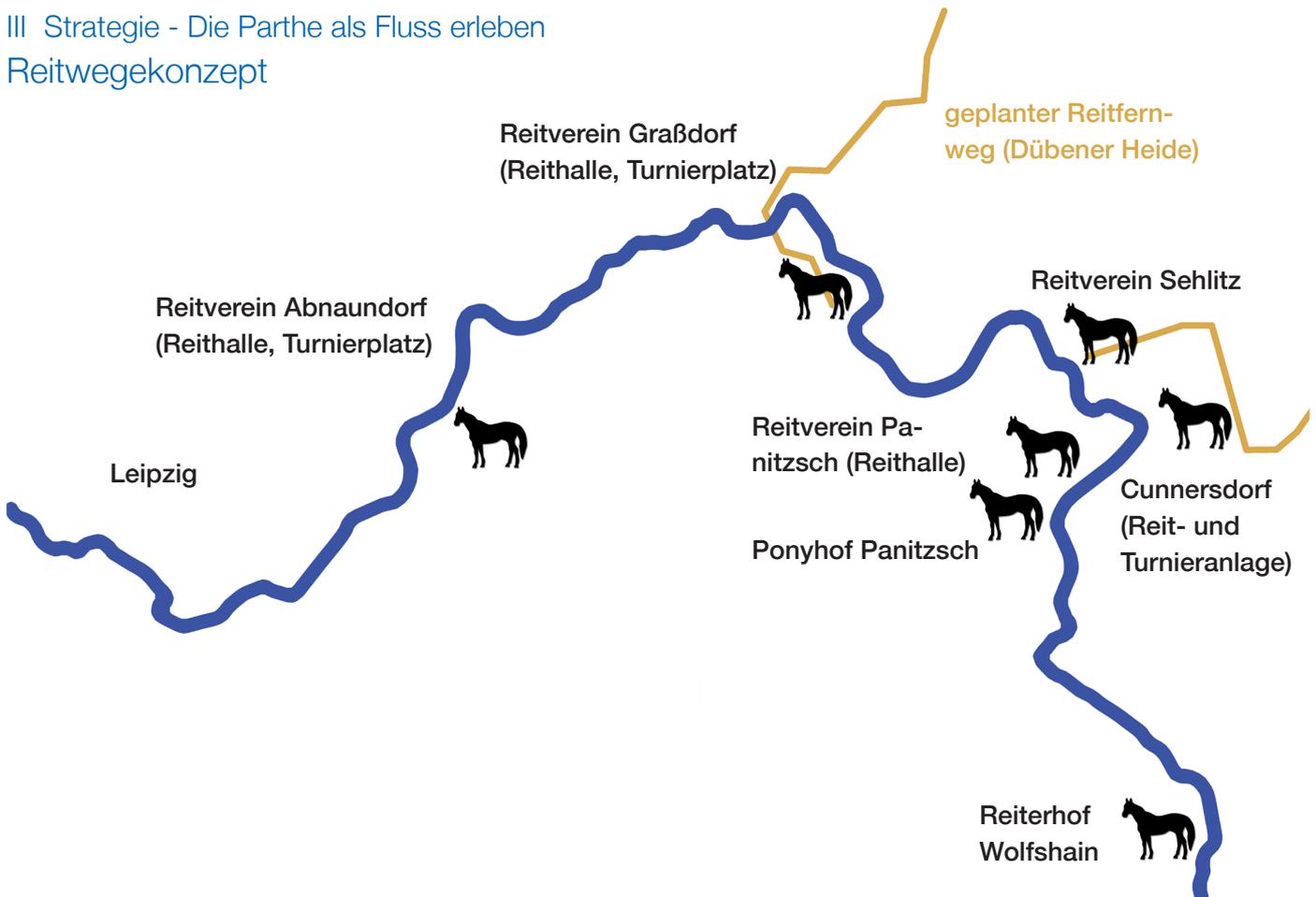


Radweg Schoden



Angler an der Parthe

III Strategie - Die Parthe als Fluss erleben Reitwegekonzept



Das Partheland vom Pferd aus erleben

Das Partheland ist Pferdeland. Mehr als sieben Reiterhöfe haben entlang der Parthe ihre Stallungen und Weiden. In unmittelbarer Nähe zur Stadt Leipzig bieten sie Reitsportlern neben artgerechter Weidehaltung, modernen Reithallen, Turnierplätzen und Turnieren ein attraktives Angebot in ländlicher Umgebung. Mit Mounted Games (berittende Reiterspiele) hat in Panitzsch und Wolfshain darüber hinaus eine insbesondere für Jugendliche und Familien spannende Form des Reitsports ihren Platz gefunden.

Für ein attraktives Reitwegenetz besteht mit der Partheaue und den umliegenden Waldgebiet sowohl ein großes Potential, als auch von Reitsportlern und Reitvereinen ein hoher Bedarf. Zur Vermeidung von Konflikten müssen Reitwege unabhängig von Fuß- und Radwegen geführt werden, sensible Bereiche für den Naturschutz meiden und mit Landwirten abgestimmt werden. Die Erstellung eines Reitwegekonzeptes unter Einbeziehung der Reiterhöfe, Naturschutz und der Landwirte stellt ein wichtiges Anliegen dar. Es bedarf hierzu ein umfassendes Beteiligungsverfahren aller Akteure.



III Strategie - Die Parthe als Fluss erleben weitere Maßnahmen

weitere Maßnahmen, die dazu beitragen, die Parthe als Fluss zu erleben:

Parthe-Mulde-Radroute

Der fortwährende Ausbau, Qualifizierung und Beschilderung der Parthe-Mulde-Radroute (umgangssprachlich Partheradweg), sowie der umgebenden Landschaftsräume, ist eine wichtige Voraussetzung für die Erlebbarkeit des Parthelandes. Für die Erlebbarkeit der Parthe als Fluss und Teil des Landschaftsraumes werden darüber hinaus Vorschläge zur Verbesserung z. B. bezüglich der Trassenführung und Landschaftsgestaltung gemacht.

Uferweg/Parthewanderweg

In landschaftlichen aber auch städtischen Räumen, so zum Beispiel an den Kleingärten am Kickerlingsberg in Leipzig wird die Zugänglichkeit und somit auch die Erlebbarkeit der Parthe über einen Uferweg erhöht. Der Uferweg wird in das bestehende Wegenetz eingebunden. Weiterhin ist geplant, die Route des Parthewanderweges zwischen Plöszitz und Panitzsch in die Nähe des Ufer der Parthe zu verlegen.

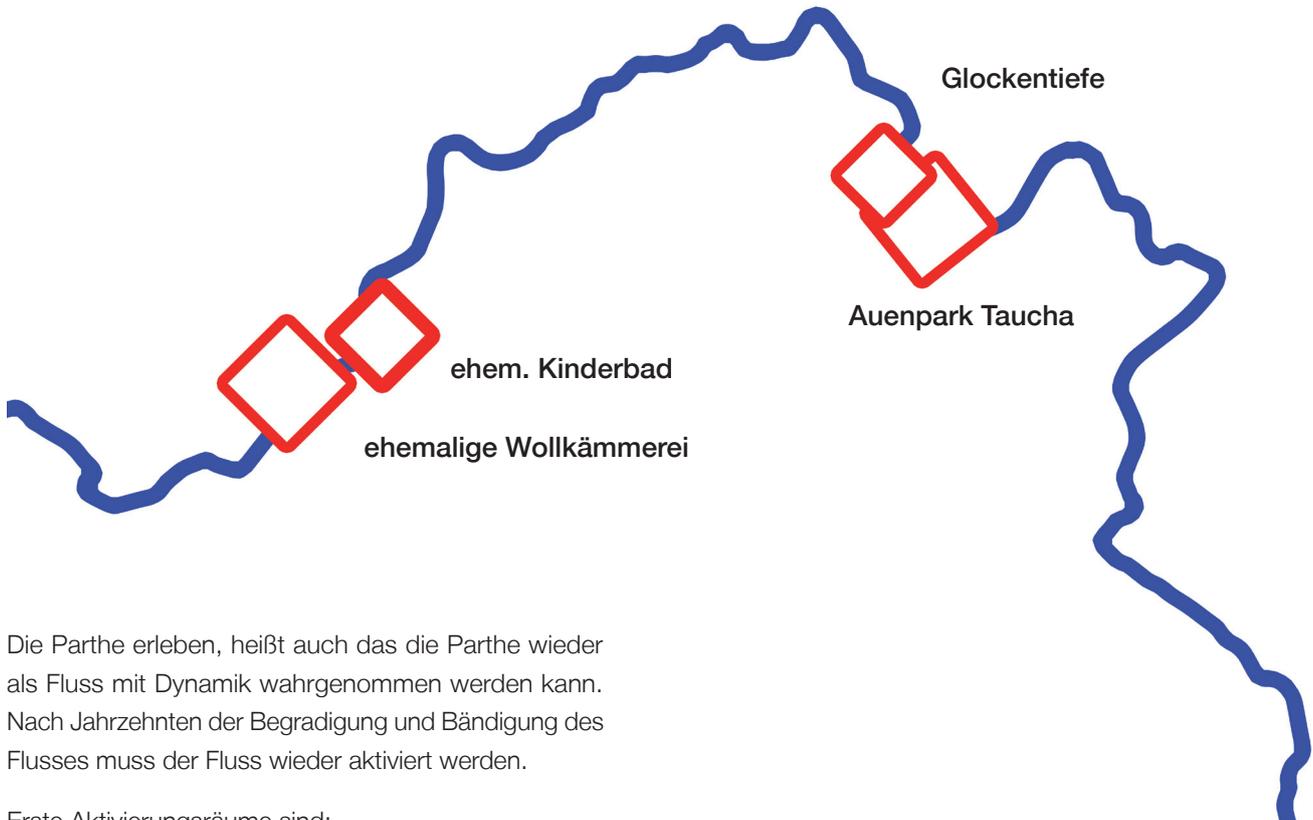
Wasserlehr- und –erlebnispfad Lösegraben

Ein spannendes Projekt des Zweckverbandes Partheaue ist die Anlage eines Wasserlehr- und –erlebnispfades am Lösegraben im Plaußiger Wäldchen. Dieser Lehrpfad sollte so aufgebaut sein, dass die Besucher zum aktiven Mitmachen angeregt werden.

Geologischen Lehr- und –erlebnispfad Steinbuch Taucha

Ein weiteres Projekt des Zweckverbandes Partheaue ist die Einrichtung eines Geologischen Lehr- und -erlebnispfades im Bereich ehemal. Steinbuch und Tontagebau Taucha. Die geologische Entstehungsgeschichte der Region wird ablesbar. Konzeptarbeiten dazu beginnen in diesem Jahr.

III Strategie Entfesseln und Überschwemmen



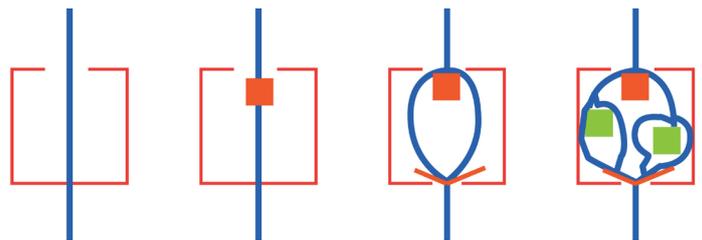
Die Parthe erleben, heißt auch das die Parthe wieder als Fluss mit Dynamik wahrgenommen werden kann. Nach Jahrzehnten der Begradigung und Bändigung des Flusses muss der Fluss wieder aktiviert werden.

Erste Aktivierungsräume sind:

- ungenutzte Flächen
- Zwischenräume
- Flächen im Umbruch
- Flächen mit geringer Wirtschaftlichkeit.

Den Fluss seine natürliche Dynamik zugestehen, heißt auch die Entwicklung der natürlichen Funktionen des Flusses in seiner Gesamtlänge zu unterstützen. Die Gewässerentwicklung bietet hierzu Konzepte.

Impulse im Aktivierungsraum



Beispiele der Gewässerentwicklung

Verbau entfernen



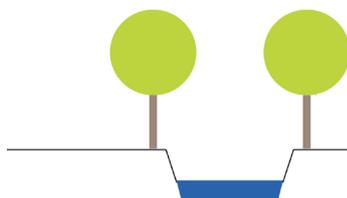
Böschungen absenken



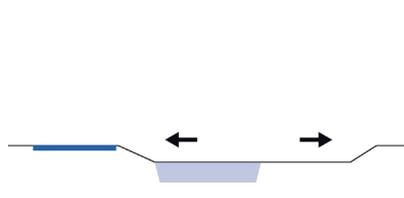
Sohle anheben



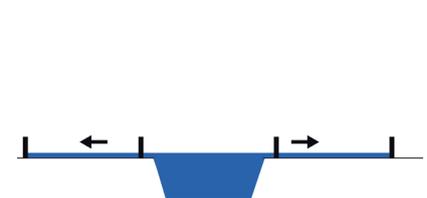
Gewässerrand entwickeln



Flutungsraum zugestehen



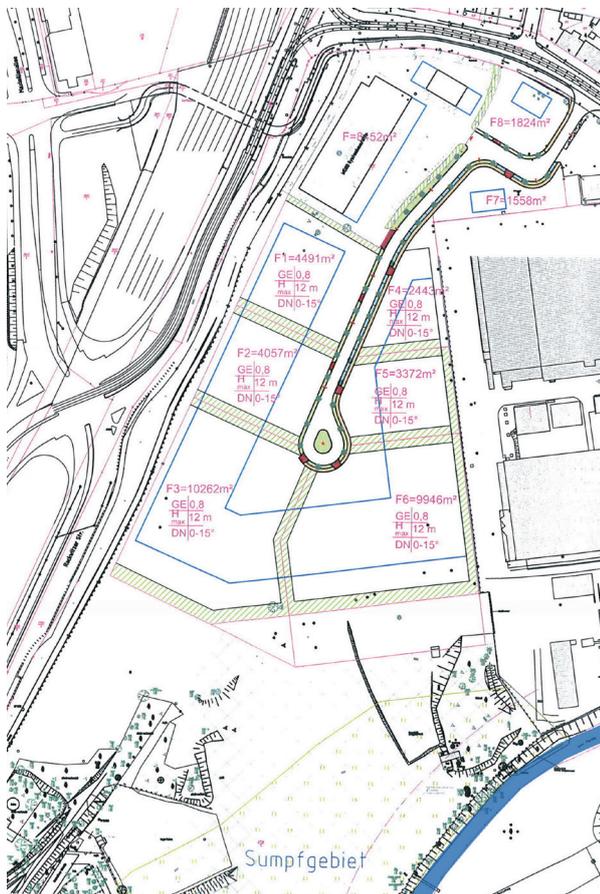
Deich rückverlegen



III Strategie - Entfesseln und Überschwemmen ehemalige Wollkämmerei - Erlebnis Stadt-Natur

Ein Aktivierungsraum im Sinne der Strategie „Entfesseln und Überschwemmen“ entsteht auf dem Gelände der ehemaligen Wollkämmerei. In Uferbereichen, die als Baugrund für eine neue Bebauung ungeeignet sind, liegt auf 6,5 Hektar ein Territorium für die entfesselte Parthe in der Stadt. Der Urbane Wildnisraum wird zum Alleinstellungsmerkmal. Für das Umfeld von Schönefeld wird eine Lagequalität entwickelt.

Die Fläche der ehemaligen Wollkämmerei liegt nahezu eingeklemmt und unzugänglich zwischen Bundesstraße und Bahn und der Parthe. Eine Anbindung nach Schönefeld mit dem historischen Schloss besteht nicht. Wertvolle Blickbeziehungen lassen sich nur erahnen. Mit der Brachfläche der Wollkämmerei erstreckt sich über einen langen Abschnitt ein Zwischenraum der großes Potential zur Transformation in sich birgt. Schon heute ist auf der Brachfläche der Einfluss der Parthe gegenwärtig. Ehemals angelegte Kleingärten wurden aufgegeben und zurückgebaut. Vereinzelte Relikte dieser Zeit sind unter dem Einfluss des Wasser im Schilf „versunken“.



B-Plan-Entwurf Gewerbegebiet an
der Berliner Brücke, TLG



historisch-geologische Karte 1881



versunkene Kleingärten

Unter dem Thema „Erlebnis Stadt-Natur“ entsteht ein ungewöhnlicher Ort, der überrascht - in Mitten der Stadt. Nebenarme der Parthe durchfließen das Gelände. In unmittelbarer Nachbarschaft zu einander liegen nasse, von Wasser geprägte und teils durchströmte Flächen, mal dichte oder offene und auf leichten Erhebungen trockenere Bereiche. An der Hangkante eröffnen sich Blicke zum nah gelegenen Schloss Schönefeld. Das Gelände wird über ein Wegenetz erschlossen und ist von den umliegenden Stadtteilen gut erreichbar. Eine besondere Rolle nimmt hierbei die neue Verbindung nach Schönefeld ein. Eine Erlebnisbrücke ist adäquater Eingang und Verbindung zur neuen Erlebnislandschaft der Parthe. Gleichzeitig erschließen Pfade das Gelände. Auf Stegen und Plattformen ist das Erleben des Wildnisraumes intensiv.

Maßnahmen und Wirkungen

- Wegeverbindung
- Fläche für Regenwasserrückhaltung
- Landschaftsgestaltung, Sichtbezüge (Imageaufwertung)
- ökologische Aufwertung
- Fläche für den Hochwasserschutz, Anpassung der Hochwasserschutzmaßnahmen

Eine Vorabstimmung mit der TLG als Grundstückseigentümerin hat stattgefunden.



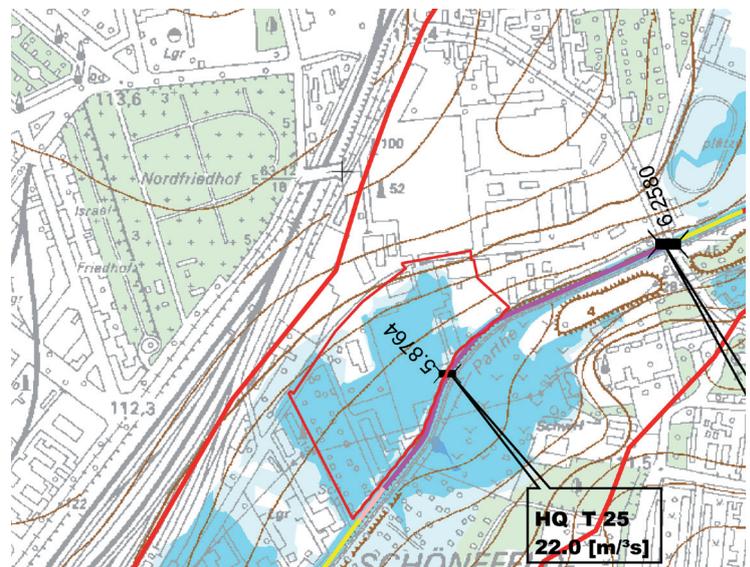
Als Retentionsraum übernimmt die Fläche eine wichtige Funktion für den Hochwasserschutz. Weitere Synergien entstehen für die Biotopentwicklung. Das Projekt ist als Ausgleichsraum geeignet. Durch extensive Beweidung kann die Fläche gepflegt und vor dem Verbuschen freigehalten werden. In ländlichen Räumen selbstverständlich, sind die Weidetiere in Mitten der Stadt ein weiteres attraktives Element des Wildniserlebens.



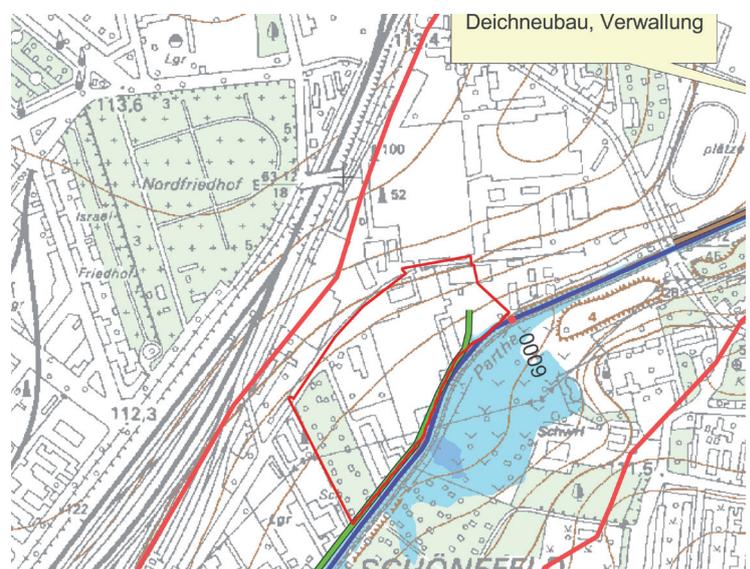
Hochwasserschutz

Geplante Maßnahmen zum Hochwasserschutz mit einem bis zu 1200 m langen und 1,5 m hohen Ufermauer können stark reduziert werden. Ein Retentionsraum wird entwickelt. Die Maßnahme ist mit der LTV abgestimmt.

Die natürliche Wasserrückhaltung ist für den Hochwasserschutzes wichtiger Bestandteil. Das Niederschlagswasser von den versiegelten Flächen des geplanten Gewerbegebietes an der Berliner Straße wird nicht abgeleitet, sondern in Flächen für die Regenwasserrückhaltung in der Landschaft zurückgehalten. Durch ein System von Mulden-Rigolen, die in das Gestaltungskonzept des Erlebnisraumes eingebunden sind, wird das Wasser gereinigt, versickert und verstoffigt der neuen Landschaft zugeführt.



Hochwasser HQ 100 IST-Zustand



Hochwasserschutzkonzept - HQ 100 SOLL

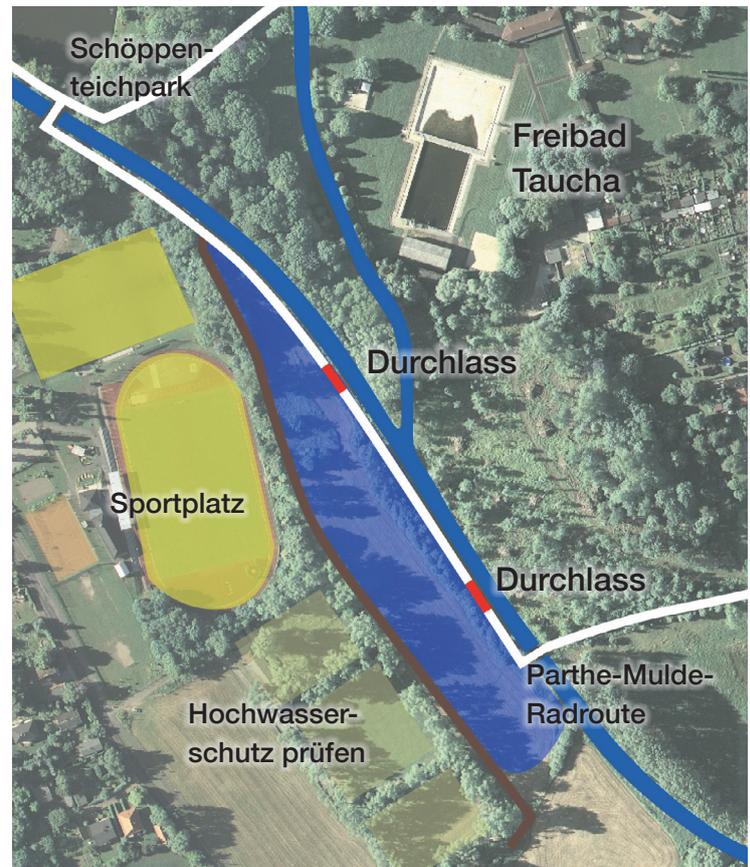
III Strategie - Entfesseln und Überschwemmen

Auenpark Taucha - Bei Hochwasser durch die Wasserlandschaft des Auenparkes

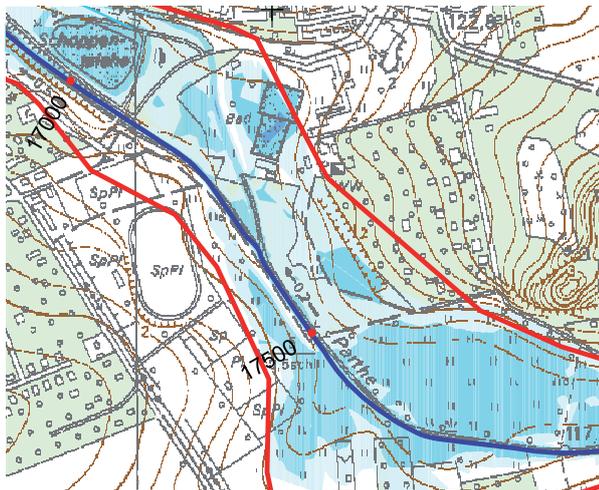
Im Übergang von Taucha in die Landschaft der Parthedörfer entsteht, in Fortsetzung des Grünen Bogen Tauchas mit Glockentiefe und Schöppenteichpark, der Auenpark. Durchlässe im bestehenden Deich ermöglichen ein Überschwemmungsgebiet von ca. 3 Hektar. In Verbindung mit einer attraktiven Landschafts- und Wegegestaltung eröffnen sich entlang der Parthe-Mulde-Radroute interessante Blickbeziehungen, Orte des Aufenthalts entstehen am Wegesrand. So wird die Flusslandschaft nicht nur bei Hochwasser zu einem besonderen Erlebnis. Gleichzeitig wird der Übergang der Stadt Taucha in die Landschaft der Parthedörfer mit Dewitz und Plösz nach Taucha qualifiziert. Als Retentionsraum bei Hochwasser übernimmt der Auenpark eine wichtige Funktion für den Hochwasserschutz. Die extensive Wiesennutzung kann fortgesetzt werden. Zugleich bietet sich die Chance neue Beweidungsformen wie zum Beispiel mit Shettlandponys zu erproben, die für die Pflege solcher Standorte besonders geeignet sind.

Maßnahmen

- Durchlässe im bestehenden Deich herstellen
- Trasse Parthe-Mulde-Radroute beibehalten
- Hochwasserschutz Sportplatz prüfen



Dewitzer Wasserbüffel auf den Weinbergswiesen



Hochwasser HQ 100 IST- und SOLL-Zustand

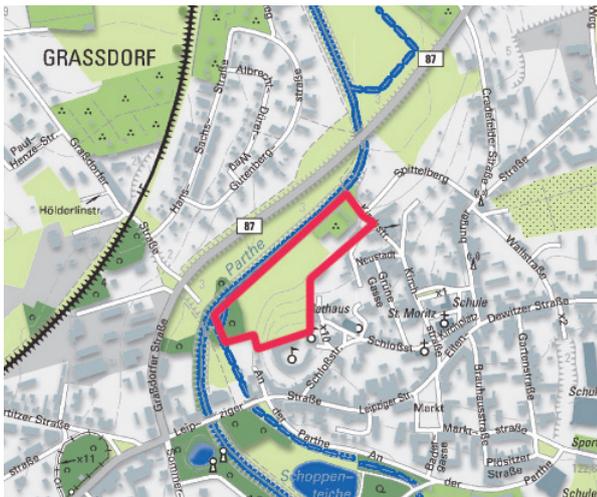


III Strategie - Entfesseln und Überschwemmen weitere Maßnahmen

Glockentiefe, Taucha

Planung Stadtverwaltung Taucha, Landschaftsarchitektur WEND

Im Grünen Bogen Taucha gelegen ist die Glockentiefe ein Renaturierungsprojekt der Stadt Taucha und gliedert sich damit in die Strategie „Entfesseln und Überschwemmen“ ein. Darüber hinaus wird der Schlossberg Taucha in die



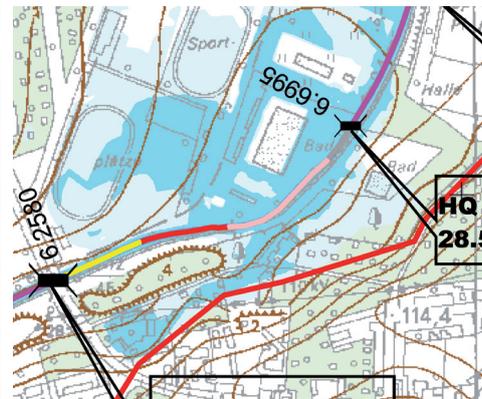
Gestaltungskonzeption eingebunden. Die Beziehung von Stadt und Fluss wird sichtbar. Im Sinne der Erlebbarkeit der Parthe empfiehlt sich eine Weiterentwicklung des Projektes. Ziel könnte sein, die Parthe und entstehende Auenbereich in Stadtnähe nicht nur über Sichtbezüge zu erleben, sondern beispielsweise über einen Pfad (Sommerweg) durch die Glockentiefe zugänglich und hautnah erlebbar machen.



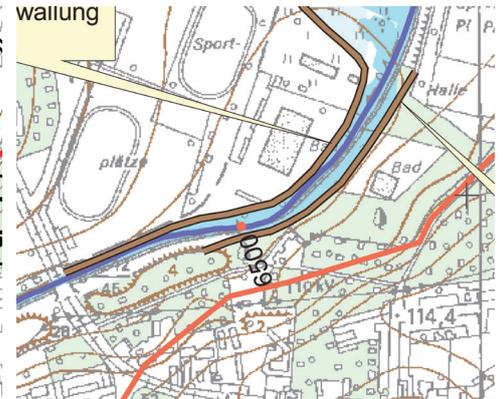
ehem. Kinderbad Schönefeld

Auf der Fläche des ehemaligen Kinderbades Schönefeld ist die Entwicklung einer naturnahen Landschaft im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme geplant. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Parthe wird die Fläche

unter den Einfluss des Flusses gestellt. Die Planungen zum vorbeugenden Hochwasserschutz (Deichneubau / Verwaltung, 400 m lang bis 1,6 m hoch) können reduziert werden. Das ehemalige Kinderbad Schönefeld ist Bestandteil der „Wildnis-Kultur-Sequenz“ im Rahmen der Strategie „Räume qualifizieren.“



Hochwasser HQ 100 IST-Zustand



Hochwasserschutzkonzept - HQ 100 SOLL

Gewässerentwicklungskonzept

Der Zweckverband Partheaue hat sich die Umsetzung des Gewässerentwicklungskonzeptes zur Aufgabe gestellt. Die Entwicklung der natürlichen Funktionen des

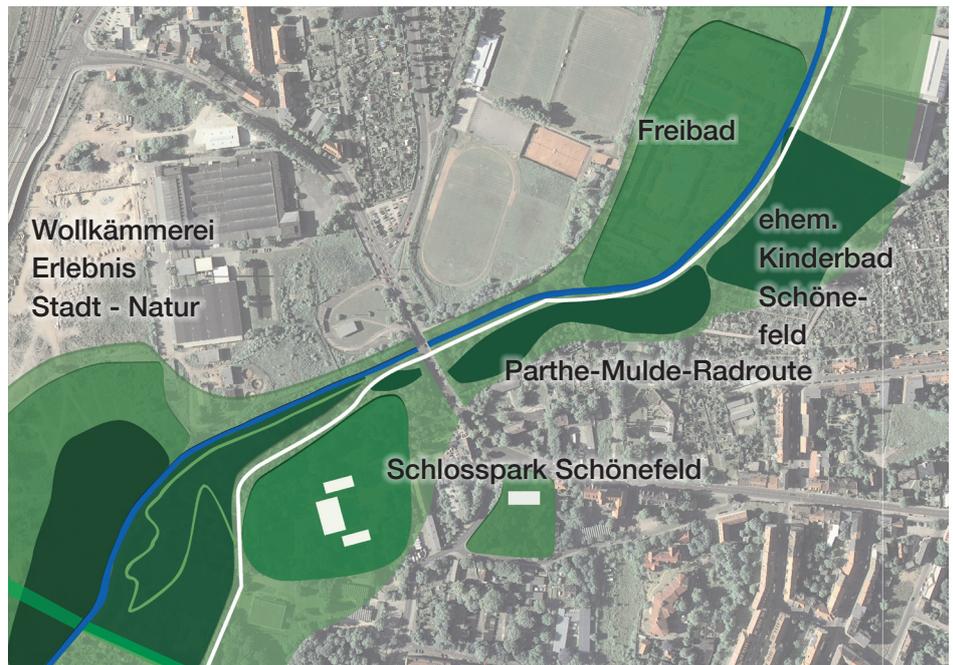
Flusses trägt auch dazu bei, die Parthe als Fluss mit Dynamik wahrzunehmen und zu erleben. Die Realisierung der einzelnen Maßnahmen sollten auf die Förderung der Erlebbarkeit (Zugänge, Sichtbezüge, Ablesbarkeit des Flusses aus der Tiefe des Raumes) mit entwickelt werden.

III Strategie - Inszenieren/Wachküssen

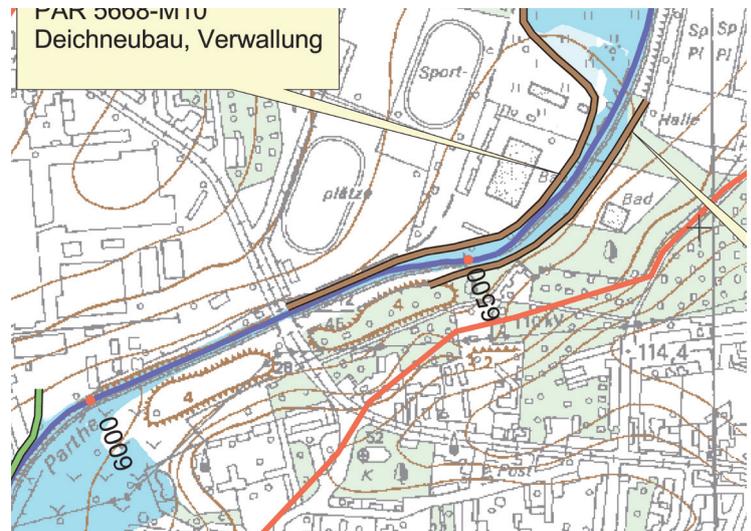
Wildnis-Kultur-Sequenz Schönefeld

Der Landschaftsraum an der Parthe in Schönefeld ist geprägt von der Parklandschaft des Mariannenparkes, dem Schloss und Park Schönefeld, der Rückseite des Sommerbades Schönefeld sowie einer dichten Wildnislandschaft, die sich am Ufer der Parthe erstreckt. Die Parthe-Mulde-Radrouten wird in einem engen Korridor in geringer Entfernung zur Parthe und den Landschaftsräumen geführt, die dem Betrachter aber durch fehlende Raum- und Sichtbezüge weitestgehend verschlossen bleiben.

Unter dem Motto „Natur betont Kultur. Kultur betont Natur.“ wird die enge Abfolge der unterschiedlichen Räume erlebbar gemacht.



Der Kontrast zwischen Wildnis und Kultur wird geschärft. Die vorhandenen Wildnisinseln werden kosequent verdichtet und über einen Pfad erlebbar gemacht. Die Parklandschaft des Mariannenparkes und Schlosspark Schönefeld werden restauriert und das Sommerbad Schönefeld visuell in die Parklandschaft einbezogen. Das Sommerbad richtet sich zum Ufer der Parthe aus und wird vom Radweg aus sichtbar. Breite Bewegungskorridore und großzügen Blickbeziehungen lassen die bestehenden Raumstrukturen wahrnehmen und ermöglichen so eine Orientierung im Raum. Durch Blickbeziehungen und Zugänge wird die Parthe in die Wahrnehmung eingebunden. Bestehende Wegeverbindungen werden qualifiziert. Für den Bereich der Wildnis-Kultur-Sequenz sind Maßnahmen des Hochwasserschutzes geplant. Die Einbindung der geplanten Verwaltungen im Bereich des Freibades ist frühzeitig gestalterisch zu qualifizieren.



Hochwasserschutzkonzept - HQ 100 SOLL



Maselakepark - Wasserstadt Spandau
(Garten u. Landschaft 11, 2007)



Schloss Schönefeld



Beispiel für einen Pfad durch die Wildnislandschaft

III Strategie - Inszenieren/Wachküssen Urbaner Fluss - Wölbleitung

Beispielhaft für die temporäre Umsetzung der Strategie Inszenieren und Wachküssen steht die Stadtlandschaft der steinernen Parthe im Innenstadtbereich zwischen Wölbleitung und Pfaffendorfer Straße. Die Parthe verläuft hier unterhalb des Straßenniveaus in ihren steinernen Flussbett. Blickbeziehungen auf den Fluss ergeben sich nur an vorhanden Brücken. Der umgebenden Straßenraum hat eine geringe Aufenthaltsqualität und der Fluss bleibt durch verschlossene Bewirtschaftungstreppe für die Öffentlichkeit unzugänglich. Derzeit eher als trennendes Element im Innenstadtbereich wahrgenommen, bleibt die Parthe für viele Passanten ein nahezu namenloses Gewässer. Die Parthe birgt jedoch ein hohes Potential sich im Innenstadtbereich zu einem identitätsstiftenden Fluss zu wandeln. Für eine langfristige städtebauliche Einbindung der Parthe, kann ein erster Schritt sein, den Fluss wieder in das Bewusstsein und damit ins Interesse der Menschen zu heben.



Kunstverein Leipzig 2009, Bertram Weisshaar



Beispiel für Lichtinszenierung in der Wölbleitung (Fotomontage)



Cheonggyecheon - Seoul

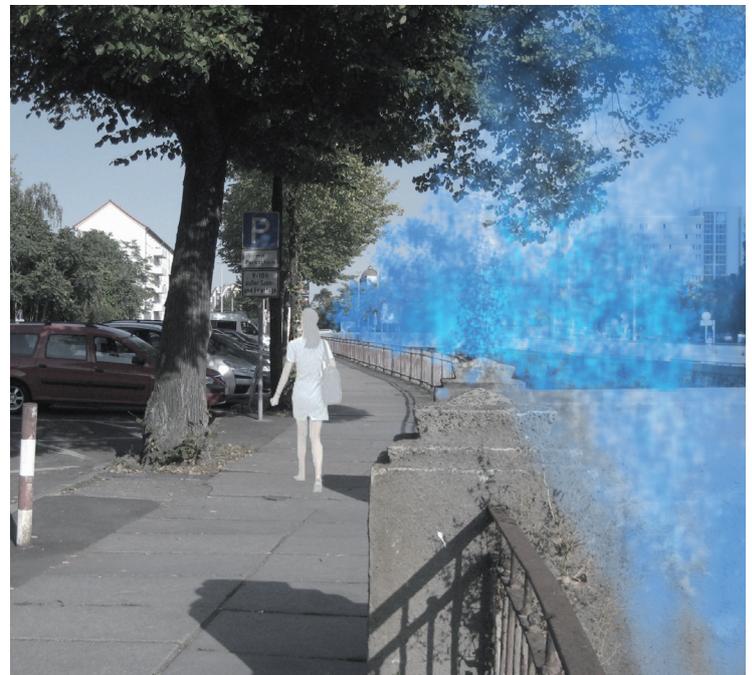
Veranstaltungen und künstlerische Interventionen, wie sie z. B. im Parthe-Workshop des Bundes Bildender Künstler Leipzig e. V. 2008 oder mit Zwischengrün (2009) entstanden sind, setzen sich intensiv mit der Parthe auseinander setzen.

Inszenierung der Parthe:

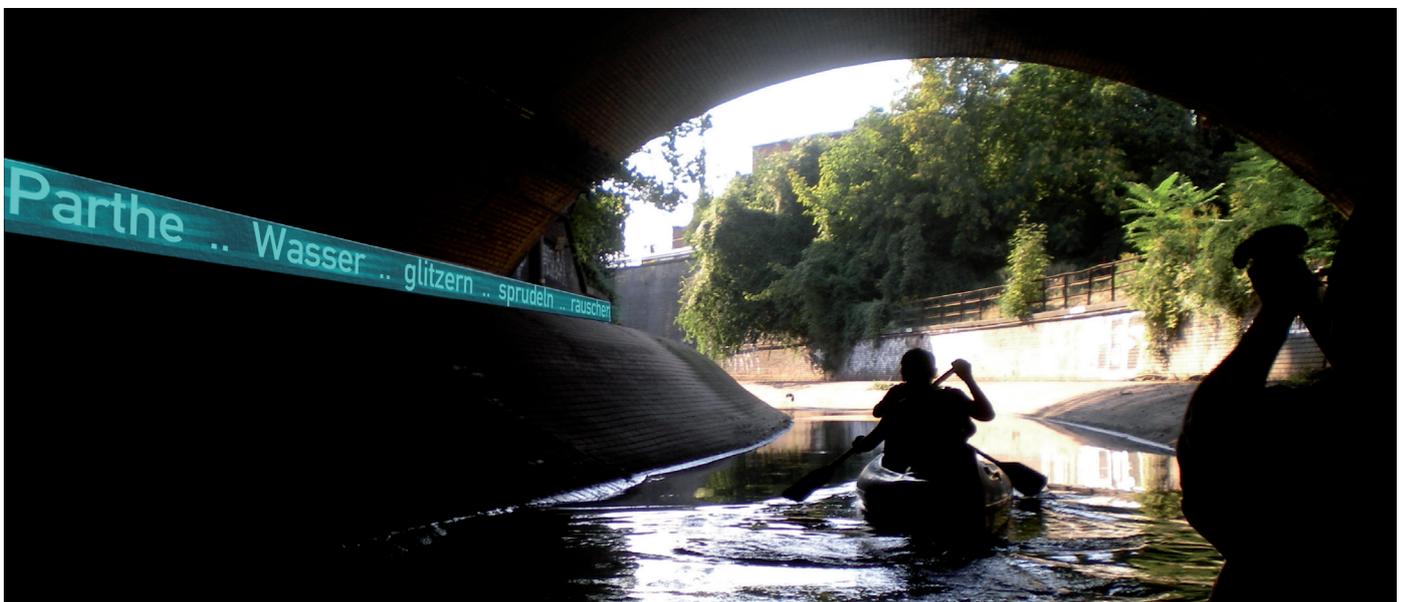
- Kunstprojekte und Veranstaltungen initiieren
- temporäre Zugänglichkeit ermöglichen
- Nutzung auf eigene Gefahr, Information über Gefahren durch den Veranstalter
- vorhandene Treppenanlagen öffnen



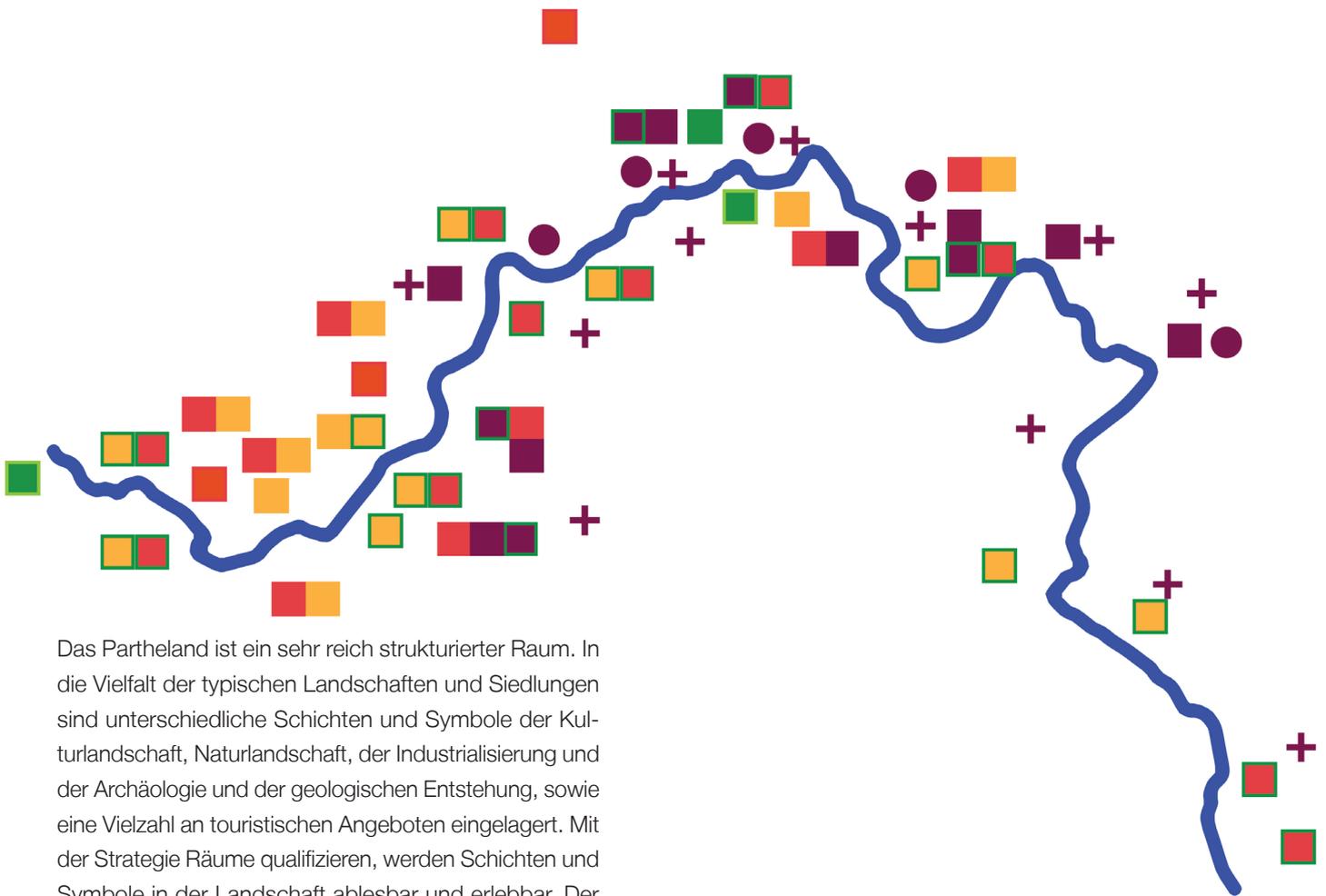
Quai Rauba Capeu - Nizza - (Garten + Landschaft 8, 2004)



Beispiel für Inszenierung der Parthe (Fotomontage)



III Strategie Räume qualifizieren



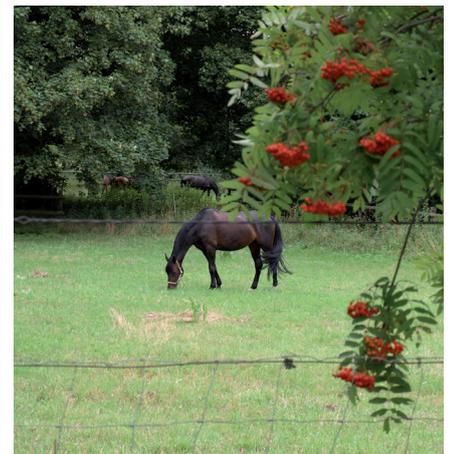
Das Partheland ist ein sehr reich strukturierter Raum. In die Vielfalt der typischen Landschaften und Siedlungen sind unterschiedliche Schichten und Symbole der Kulturlandschaft, Naturlandschaft, der Industrialisierung und der Archäologie und der geologischen Entstehung, sowie eine Vielzahl an touristischen Angeboten eingelagert. Mit der Strategie Räume qualifizieren, werden Schichten und Symbole in der Landschaft ablesbar und erlebbar. Der Erhalt und die Wiederherstellung sowie die Ablesbarkeit und die Zugänglichkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Strategie.

- restaurieren
- vergessene Orte erschließen
- markieren, Orientierung geben
- zugänglich machen
- Akzente setzen
- informieren

Landschaftliche Schichten und Symbole

Objekt / Freiraum

- naturlandschaftlich
- kulturlandschaftlich
- alter Ortskern
- Gut, Schloss
- ✚ Kirche
- industriell, urban geprägt (19./20. Jh.)
- aktuell



III Strategie Räume qualifizieren Informations- und Leitsystem Partheland

Über ein einheitliches Informations- und Leitsystem, welches die Zielorte und Besonderheiten des Parthelands von Wander- Rad- und Reitwegen ausweist, erhalten Touristen und Besucher eine klare Wegweisung und über unterschiedliche Tafeln umfangreiche Informationen über die touristischen Angebote.

Mit der Entwicklung des Partheland als Zielregion im Leipziger Neuseenland ist eine Vermarktung unter der Touristischen Dachmarke Leipziger Neuseenland verbunden. Um das Partheland als Marke des Leipziger Neuseenlandes zu kommunizieren, empfiehlt sich die Verwendung des einheitlichen Informations- und Leitsystems des Leipziger Neuseenland. Die Marke des Parthelands sollte gestalterisch auf den Informationstafeln eingebunden werden.

Das Informations- und Leitsystem wurde im Auftrag des Tourismusvereins Leipziger Neuseenland e. V., Konzept StadtLabor, Leipzig (Stand Dezember 2009) entwickelt und setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Wander-, Rad- und Reitwegen
- innerörtliche Wegweisung touristischer Ziele (für motorisierten und nichtmotorisierten Verkehr)
- Wasserwanderwege (BTE, 2009)
- Begrüßungsschilder Region/Gebiet/Ort
- Informationstafeln in verschiedenen Größen



Begrüßungsschild Leipziger Neuseenland
StadtLabor, Leipzig



Bildmontage nach Vorlage StadtLabor, Leipzig

III Strategie Räume qualifizieren Schwanenteichpark Borsdorf

Der Schwanenteichpark wurde um 1900 von Dr. Franz Felix Voigt im Süden von Borsdorf angelegt. Im Übergangsbereich zwischen Siedlung und der Parthelandschaft ist der Park mit einer Größe von 4,7 Hektar im Sinne eines Landschaftsparks gestaltet. Der Park wird durch den großen und kleinen Schwanenteich sowie den alten Baumbestand geprägt und bettet sich in den „Grüne Bogen“ der Parthelandschaft ein. Insgesamt befindet sich der Park, mit seinen zugewachsenen Haupt- und Nebenwegen und den zugewachsenen Sichtachsen sowie den verschlammten Teichen in einem schlechtem Zustand. Die einst landschaftliche Beziehung zur Parthe bleibt verborgen.



Die wichtige aber bisher fehlende fußläufige Verbindung von Alten nach Borsdorf über die Parthe macht den Schwanenteichpark über eine Brücke erreichbar.

Die geplante Neugestaltung des Schwanenteichparkes bietet die Chance, die Parkanlage historisch im Sinne des Landschaftsparks zu rekonstruieren. Die Landschaft der Parthe wird durch Freistellen von Sichtbeziehungen in die Parklandschaft einbezogen. Ein konsequentes Auslichten des Aufwuchses und Entfernung der Verbuchung, die behutsame Erneuerung des Baumbestandes gehört genauso zu den Aufgaben des Gestaltungskonzeptes wie die Rekonstruktion und Neuinterpretation des Wegenetzes und eine Konzeption zur Bewässerung der Schwanenteiche.



Großer Schwanenteich



Borsdorf 1939



Blick auf Kirche und Gut Bornstedt und auf den Ruinenberg
Aquarell von J. Henricke, um 1850

III Strategie Räume qualifizieren Motorenwerke - Ort des Nachdenkens

Das Gelände der ehemaligen Mitteldeutschen Motorenwerken liegt in einem Waldgebiet südlich von Seegeritz. Im Wald in unmittelbarer Nähe zur Parthe erstreckt sich das Gelände mit den Relikten und Ruinen der Motorenwerke aus dem 2. Weltkrieg. Natur und Wasser erobern das Areal über die Jahrzehnte zurück und überlagern die Trümmer als Zeugnis der Vergangenheit. Pfade erschließen den Wald, ohne jedoch Orientierung zu geben. Im Schutz des Waldes wurde zwischen 1935 und 1938 ein Werk zur Herstellung von Flugzeugmotoren mit Produktionshallen und Bunkeranlagen errichtet und später erweitert. Im Werk haben mit mehr als 9500 Arbeitern zeitweise neben Deutschen auch Fremdarbeiter aus besetzten Gebieten und Kriegsgefangene gearbeitet, die in der Umgebung von Taucha unter schlimmsten Bedingungen untergebracht waren. Nach Kriegsende wurde das Werk stillgelegt, demontiert und Gebäude gesprengt.

Die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte des 2. Weltkrieges und der Mitteldeutschen Motorenwerke im speziellen ist Voraussetzung für einen aktiven Umgang mit der Geschichte dieses Ortes. Ein Gestaltungs- und Informationskonzept, welche den Wald mit die Ruinen und Relikte als Ort des Nachdenkens begreift aber auch die Natur als überlagernden Schicht einbezieht, macht die ehemaligen Motorenwerke als einen besonderen Ort der Geschichte erfahrbar. Die Parthe wird durch Blickbeziehungen und Zugänge in die Gestaltung genauso intensiv einbezogen wie der Lösegraben, der durch die ehemaligen Motorenwerken verläuft. Die Sanierung der Fußgängerbrücke nach Seegeritz ist Voraussetzung für eine direkte Anbindung an den Parthewanderweg und das vorhandene Wegenetz.



1939 - Topographische Karte (Messtischblätter) Sachsen, Section Leipzig Ost (Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden)



Spitzbunker



Waldwerk BMW-Flugmotorenwerk Allach bei München (Quelle: Kohl, Bessel 2003)



Trümmerreste im Geländer der ehem. Motorenwerke



Lösegraben



Blick auf die Parthe



Naturlehrpfad

III Strategie Räume qualifizieren weitere Maßnahmen

Landschaft der Parthedörfer

Der Erhalt und die Entwicklung der Landschaft der Parthedörfer durch das Freihalten bedeutender Sichtbeziehungen, die Entwicklung der Partheaue durch Umwandlung in Extensivgrünland sowie die Erhöhung der Ablesbarkeit des Flussverlaufes durch die Anlage eines Ufergehölzstreifen aber auch die Umwandlung von Rückseiten zu Vorderseiten (z. B. Verlegung Stellplatz Reiterhof Panitzsch) stärkt die Erlebbarkeit des Raumes.

Sanierung kultur- und gartenhistorischer Gebäude und Anlagen

Kulturhistorische Symbole der Landschaft zu bewahren und zu restaurieren und im Falle der Guthöfe durch neue Nutzungen mit Leben zu erfüllen, ist wichtige Voraussetzung für das Erleben des reichstrukturierten Parthelandes. Geplante Projekte sind:

- Schlosspark Schönefeld,
Gestaltungsplanung
- Eberstein'schen Grabpyramide,
Denkmalschutzgerechte Sanierung
- Abnaundorfer Park,
Denkmalpflegerisches Gestaltungskonzept
- Gutspark Plaußig,
Entwicklungs- und Gestaltungsplan
- Stadtpark Taucha,
Pflege- und Entwicklung Stadtpark Taucha

Wegeverbindungen und Brücken

Geplante Wegeverbindungen und Brücken sind:

- Brücke Althen - Borsdorf
- Wegeverbindung Sehlitz
- Sanierung Brücke Seegeritz Motorenwerke
- Wegeanbindung Plösitz Taucha

Pflege- und Bewirtschaftungskonzept Pflegeflächen Zweckverband

Die Partheaue als ein im Einklang mit dem Naturschutz lebendiger Landschaftsraum zu erhalten und zu entwickeln, erfordert die extensive Pflege der offenen Grünlandae. Tiere werden schon heute als Landschaftspfleger eingesetzt. Bei Vergrößerungen der Pflegeflächen im Aufgabenbereich des Zweckverbandes sollte ein Pflege- und Bewirtschaftungskonzept entwickelt werden. Als zukunftsfähiges Modell, stellt sich das Konzept unter das Thema: Extensive Bewirtschaftung statt Pflege. Die Erprobung neuer Beweidungsformen, z. B. mit Shettlandponys, Kooperationen mit Landnutzern kann Bestandteil des Konzeptes sein.

III Strategie

Wassertouristische Nutzung der Parthe

Mit der Anbindung der Parthe an den Touristischen Gewässerverbund Leipziger Neuseenland mit ca. 200 km schiffbaren Gewässern, kann eine erhebliche Attraktivitätssteigerung verbunden sein.

In dem Gewässertouristischen Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den Nordraum von Leipzig (IWU GmbH, 2002) im Auftrag des Grünen Ringes) wurde die wassertouristische Nutzung der Leipziger Fließgewässer, für motor- und muskelgetriebene Boote untersucht - und so auch die Parthe. Unter den Vorgaben von Mindestanforderungen hat sich im Ergebnis der Studie gezeigt, dass die Parthe als Gewässer für motorgetriebene Boote aufgrund der Vielzahl an Flachstellen stark eingeschränkt ist. Vgl. der Studie sind eine Vielzahl an Maßnahmen erforderlich, um die Parthe als hindernisfreie Kanustrecke zu entwickeln.

Im Rahmen der Studie zur Erlebbarkeit der Parthe steht die Strategie „Wassertouristische Nutzung der Parthe“ für ein naturnahe und angepassten Kanutourismus. Hieraus ergeben sich veränderte Anforderungen an die Befahrbarkeit der Parthe. Das Naturerlebnis in Einklang mit der Natur steht im Vordergrund. Nutzungsreglementierungen, die sich aus dem Naturschutz, Wasserständen ergeben sowie Hindernisse im Verlauf des Gewässers wie Flachstellen an Brücken sind im gewissen Maße tolerierbar.

Hydrologische Eignung

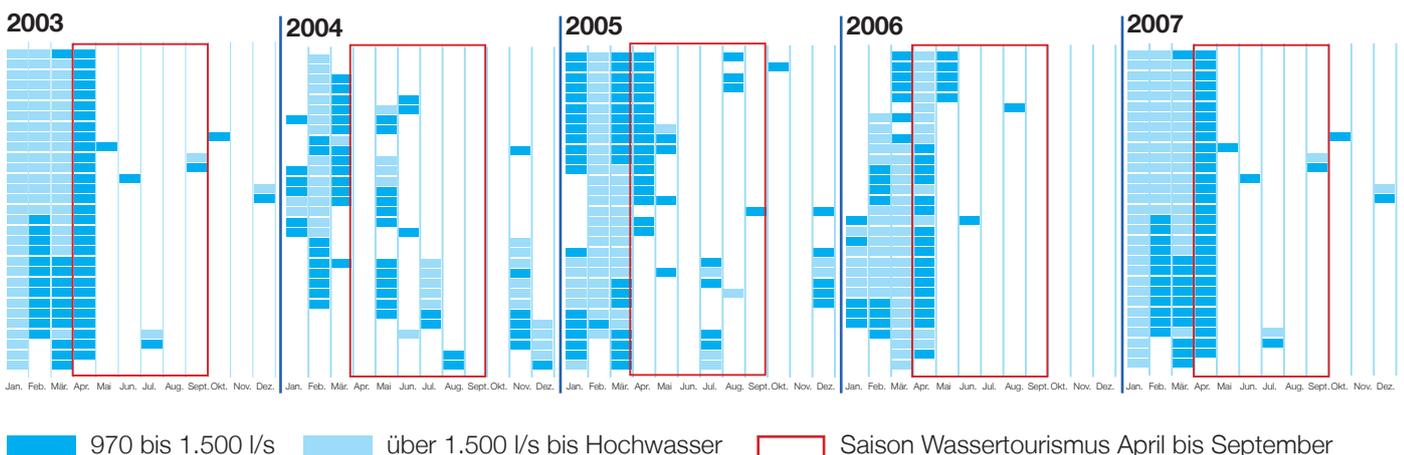
Die Parthe ist im Unterlauf zwischen Thekla und Mündung durch ein sehr heterogen ausgeprägtes Gewässerprofil gekennzeichnet. In Abhängigkeit von Gewässerabschnitt und Jahreszeit ist der Flusslauf unterschiedlich stark verkrautet, wodurch Wasser angestaut wird. Die am Pegel Thekla erhobenen Wasserstands- und Durchflusswerte und somit die Ableitung eines konkreten Mindestwasserstandes für die wassertouristische Nutzung lassen sich nicht auf die einzelne Abschnitte und Bauwerksdurchfahrten der Parthe übertragen.

Wenn man aber davon ausgeht, dass eine Befahrung der unteren Parthe nur bei gutem Mittelwasser sinnvoll ist (1000 l/s bis ca. 1.500 l/s oder einem Mindestwasserstand von 0,75 bis 1,0 m) gelangt man vgl.



Wasserpflanzen, starke Wuchsentwicklung im Spätsommer

mittlerer Tagesabfluss Pegel Thekla



Jahresberichte Mittlere Tagesabflüsse für das Elbegebiet (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie) zu dem Ergebnis, dass dies von 2003 bis 2007 durchschnittlich nur an 58 Tagen im Jahr zutrifft. An weiteren 48 Tagen wurde der Mitteltageswert von 1.500 l überschritten.

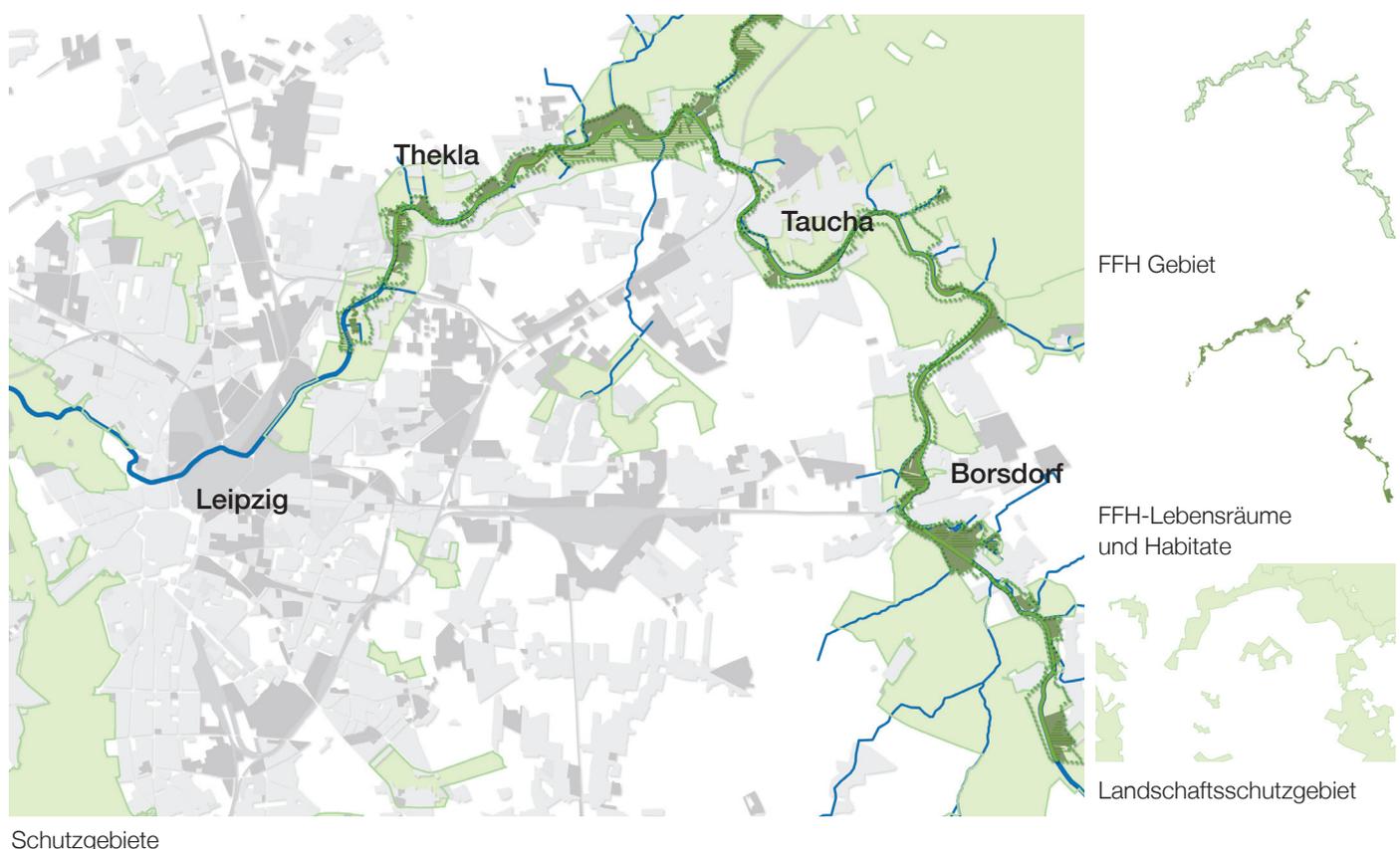
In der Verteilung auf das Jahr betrachtet wird deutlich, dass in Abhängigkeit von der Wetterlage im Januar bis Mitte/Ende April MQ erreicht wird. Gleichzeitig fallen in diesem Zeitraum auch die Überschreitung von mehr als 1.500 l/s bis hin zum Hochwasser. Im fortlaufenden Jahr, die eigentliche Saison für Wassertourismus ist die Befahrung an Regenereignisse gebunden und auf bestimmte Tage bzw. Zeiträume begrenzt.

Hinzu kommt, dass mit fortschreitender Zunahme in der 2. Hälfte der Vegetationsperiode die Wasservegetation stark entwickelt ist und sich aus wassertouristischer Sicht aus dem Fahrtvergnügen eher Frustration entwickelt.

Naturschutz

Der Flusslauf der Parthe, sowie angrenzende Flächen liegen im Landschaftsschutzgebiet und sind wichtige Bestandteile des FFH-Gebietes „Partheaue“. Die Parthe ist in weiten Abschnitten als Lebensraumtyp Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260) geschützt und ist abschnittsweise Habitat für Schlammpeitzger und Bitterling sowie mit angrenzenden Auen Teillebensraum für den Fischotter.

Die regelmäßige Befahrung des gesamten Gewässerverlaufes der Parthe ist mit der Sicherung der Naturqualität und den einzelnen Schutzziele nicht verträglich.



III Strategie Wassertouristische Nutzung der Parthe 10 km Kanutour von Thekla nach Leipzig



Die Parthe und die angrenzenden Siedlungen, Kultur- und Naturlandschaften bieten für den Wassertourismus ein hohes Erlebnispotential, für die allerdings Restriktionen bestehen. Die Entwicklung des Wassertourismus als touristischer und werbewirksamer Schwerpunkt der Region, ist aufgrund hydrologischer und naturschutzfachlicher Gegebenheiten ein räumlicher Schwerpunkt zu setzen, von deren Ausstrahlungskraft die ganze Region profitieren kann.

Eine naturverträgliche Entwicklung des Wassertourismus lässt sich in den stadtnahen Abschnitten des Flusses bei Leipzig realisieren. Die einzigartige Vielfalt der Parthe mit all ihren Fasetten zeigt sich bereits ab Thekla. Auf einer Länge von 10 km kann eine naturverträgliche, attraktive und erlebnisreiche Kanutour entstehen. Die Kanufahrt führt durch die unterschiedlichen Erlebnisräume der Parthewiesen, Parklandschaft von Abnaundorf

und Schönefeld, vorbei an der zukünftigen urbanen Wildnislandschaft an der ehemaligen Wollkämmerei, als Highlight durch die Wölbleitung - in die Innenstadt von Leipzig. Über die Weiße Elster ist die Kanutour an den Touristischen Gewässerverbund Leipziger Neuseenland angebunden.

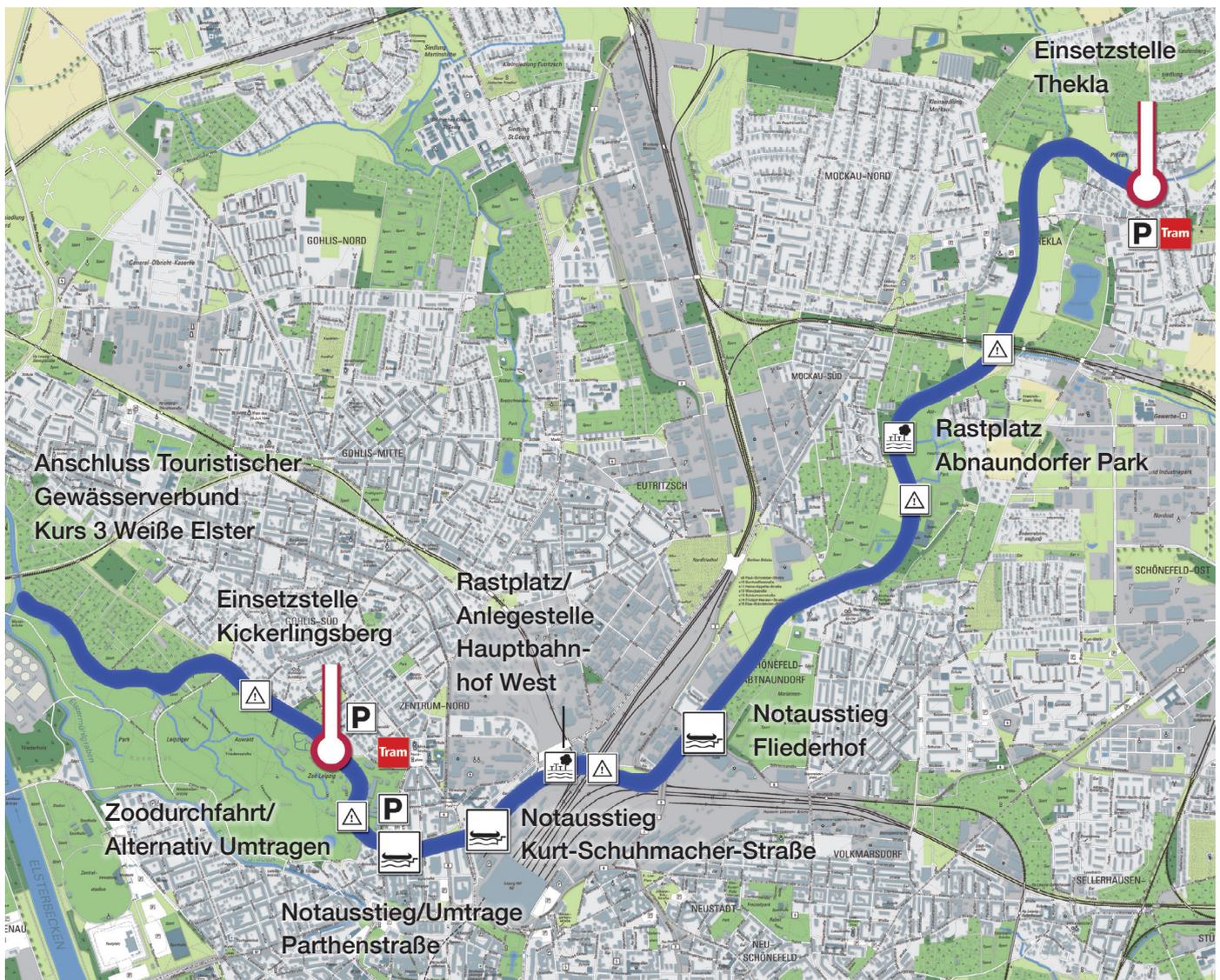


Voraussetzung für die Realisierung der wassertouristischen Nutzung der Parthe ab Thekla sind Einstiegstellen in Thekla und am Kickerlingsbergs in der Innenstadt erforderlich. Aus Sicherheitsgründen sind im Innenstadtbereich und insbesondere vor und nach der Wölbleitung Notausstiege erforderlich, die ein schnelles Aussteigen z. B. bei ansteigendem Wasserspiegel sicher und bequem ermöglichen. Ein Beispiel für einen möglichen Notausstieg ist die bestehende Steganlage am Elstermühlgraben. Erforderliche Notausstiege sind im Bereich des Fliederhofes an der Kurt-Schumacher-Straße und an der Parthenstraße einzurichten. In Höhe Abnaundorfer Park sowie am Bahnhof West/Wölbleitung (langfristig) können Rastplätze für Kanuten eingerichtet werden.



Beispiel Notausstieg:
Steganlage Elstermühlgraben (Foto: ASG Leipzig)

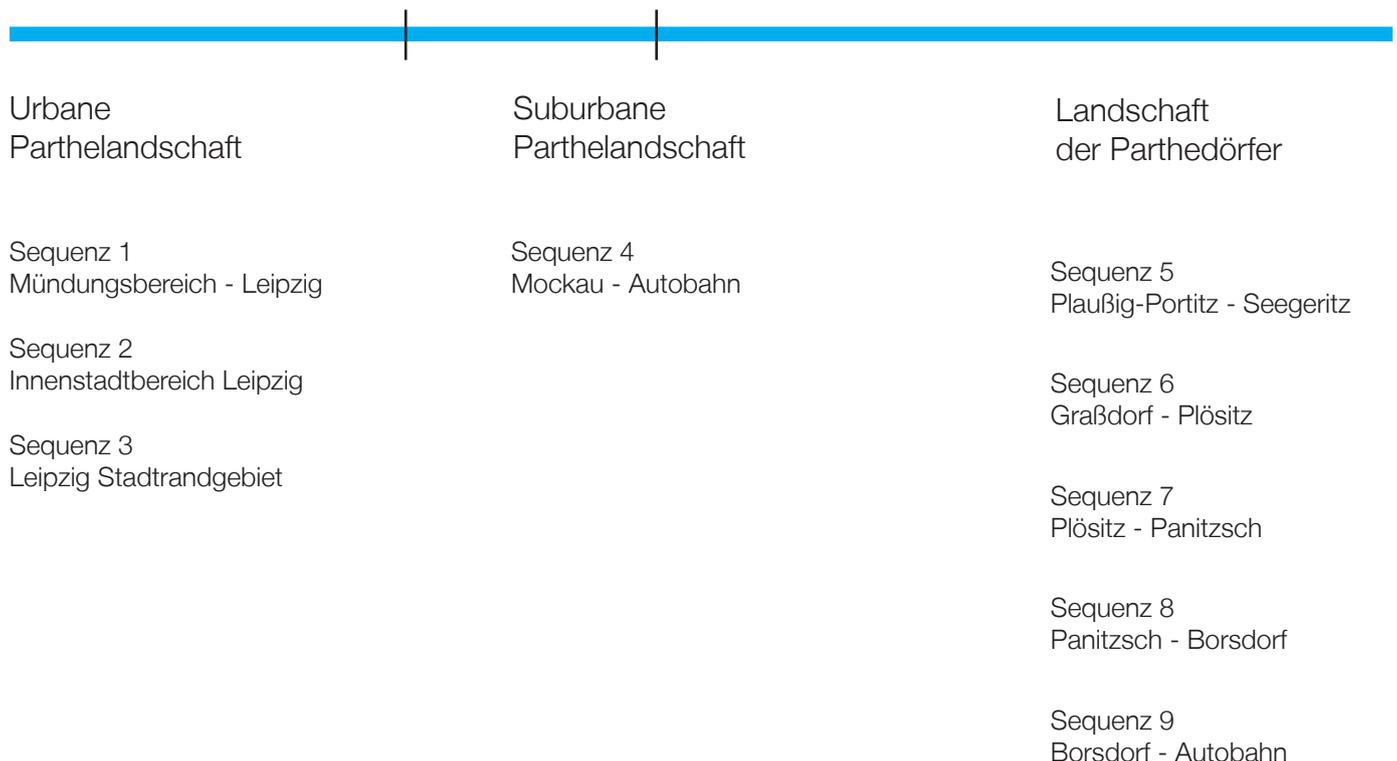
Wassertouristische Maßnahmen



IV Die Parthe von der Mündung bis nach Beucha in acht Sequenzen. Typische Siedlungen und Landschaftsräume des Parthelandes in ihrer Beziehung zur Parthe.

Die Bewegung an der Parthe – zu Fuß, mit dem Rad, oder mit dem Kanu - führt durch verschiedene Landschaftsräume und Siedlungen. Das Partheland, von der Mündung bis nach Beucha ist in 9 Sequenzen dargestellt, die sich über drei große Teilräume erstrecken: die Urbane Parthelandschaft, die Suburbane Parthelandschaft und die Landschaft der Parthedörfer. Die drei großen Teilräume bestehen aus kleineren landschaftlichen Einheiten und Siedlungen. Diese als typisch identifizierten Räume werden in der folgenden Dokumentation bezogen auf ihren Charakter, ihre Erlebbarkeit und ihre beziehungsstiftende Qualität beschrieben und bewertet. In Form einer Empfehlung werden Hinweise gegeben, in welcher Weise der jeweilige Landschaftsraum entwickelt werden sollte, um typischen Charakter und Flusserleben zu erhöhen. Die Empfehlungen umfassen auch die im Maßnahmenkatalog beschriebenen Bausteine (siehe Kennziffern).

Die Erlebbarkeit der einzelnen Teilräume und ihre jeweilige Beziehung zur Parthe ist unterschiedlich intensiv ausgeprägt. Bewertet wird die Erlebbarkeit gemäß ihrer Intensität in drei Stufen:  sehr gut erlebbar,  erlebbar,  nicht erlebbar. Die Siedlungen und Landschaftsräume, die als Ensemble gut erlebbar sind, treten graphisch hervor; wenn sie erlebbar sind, ist die Fläche transparent einblendet; die Landschaftstypen die nicht erlebbar sind, sind nur durch eine Kontur dargestellt. Diese Darstellung korrespondiert mit der Erfahrung der Wahrnehmung, auf Grund derer bestimmte Teilräume klarer in der Erinnerung bleiben und andere sehr diffus das Wahrnehmungsbild prägen und auf diese Weise Desorientierung bewirken. Grundlage für die Analyse sind sowohl die Erfahrungen vor Ort, narrativ und anhand von Fotos dokumentiert, als auch die vergleichende Betrachtung der beziehungsstiftenden Elemente in jedem Teilraum:  Brücken,  Zugänge, ,  Führung von Rad- und Wanderweg,  Blickbezüge,  Rückseitigkeit und die Erlebbarkeit und Präsenz vorhandener  landschaftlicher Symbole.



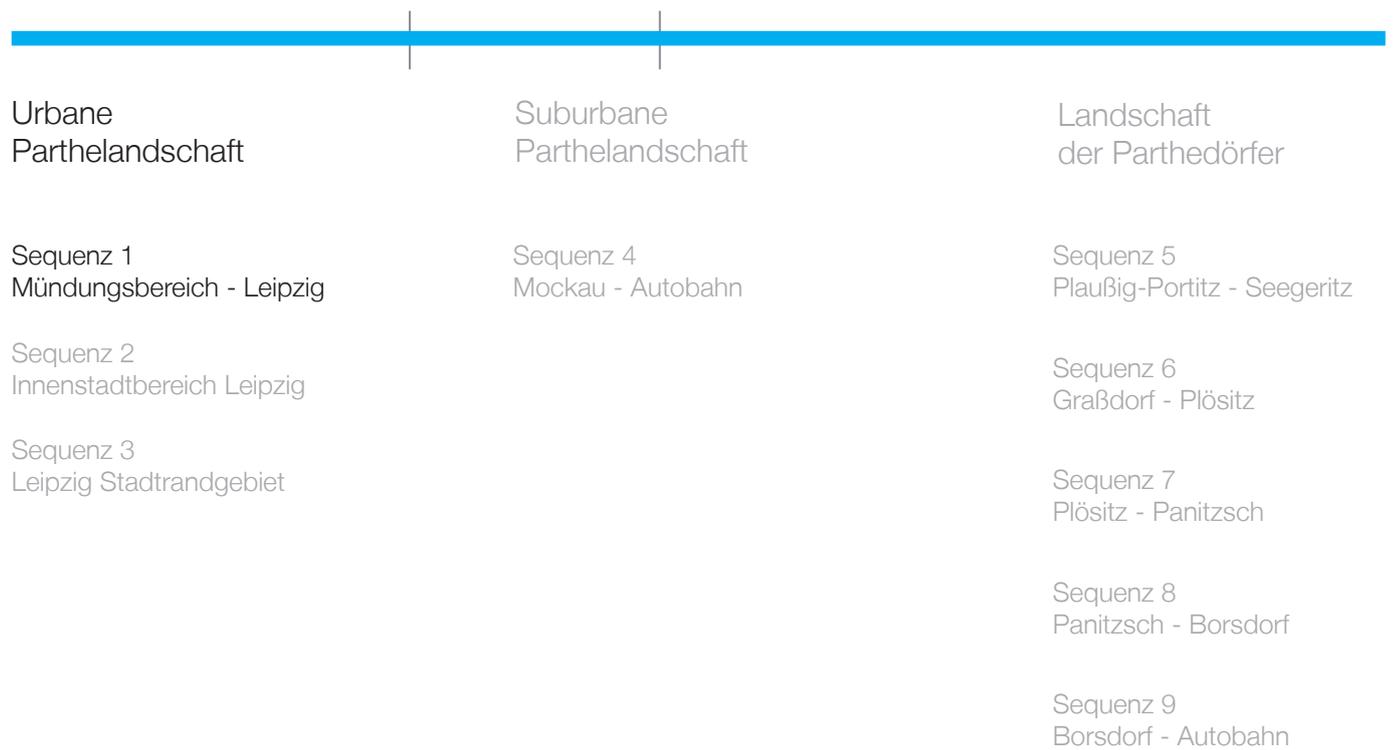
IV Die Parthe von der Mündung bis nach Beucha in acht Sequenzen. Legende

Erlebbarkeit		gut erlebbar	Blickbeziehungen	
		erlebbar		
		nicht erlebbar		
Zugänge		vorhanden		
		vorhanden, gesperrt		
Brücken		Fußgängerbrücke		
		Straßenbrücke		
		Eisenbahnbrücke		
Wege		Wanderweg		
		Radweg		
Rückseite				
Schichten / Symbole	Freiraum / Objekt			
			geologisch / archäologisch	
			naturlandschaftlich	
			kulturlandschaftlich	
			alter Ortskern	
			Gut, Schloss	
			Kirche	
			industriell, urban geprägt (19./20. Jh)	
		aktuell		

IV Die Parthe von der Mündung bis nach Beucha in acht Sequenzen.

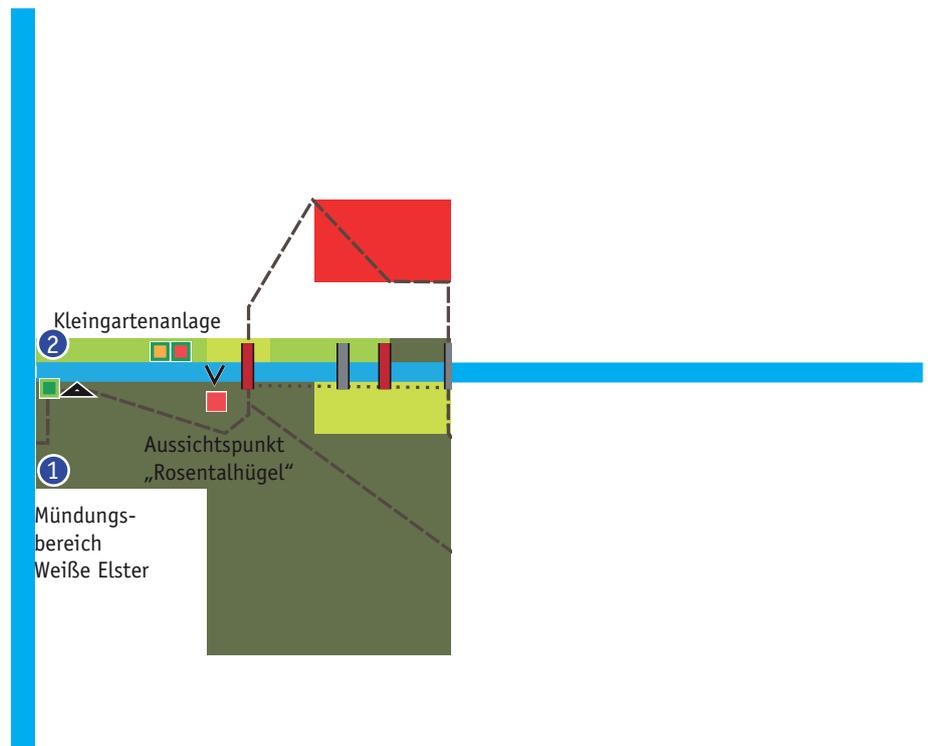
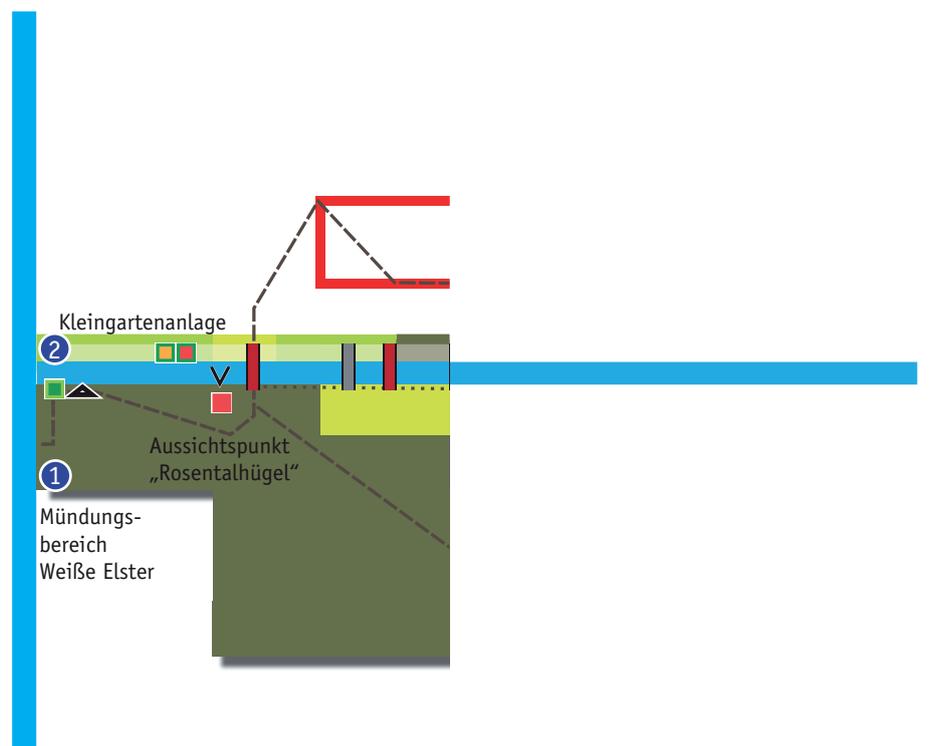
Urbane Parthelandschaft

Sequenz 1: Mündungsbereich - Leipzig



Sequenz 1: Mündungsbereich - Stadt Leipzig**Typische Landschaften und Siedlungen**

- ① Parkartige Waldlandschaft
- ② Kleingartenlandschaft

**Bewertung ihrer Beziehung zur Parthe**

1 Parkartige Waldlandschaft

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
						<ul style="list-style-type: none"> Mündung Weiße Elster Aussichtspunkt „Rosenthalhügel“
✓	1	2 1	✓ ✓	✓		

Starke Beziehung von Waldlandschaft und Parthe durch Blickbezüge (lichter Wald, Wegeführung mit Blickbeziehung zum Wasser, bewegte Topographie, Aussichtspunkt, Ort am Wasser im Mündungsbereich), gute Anbindung des Landschaftsraumes an das Stadtgebiet.

Empfehlung: Stärkere Akzentuierung des Mündungsbereiches („Wasserplatz“), Verlegung der Parthe-Mulde-Radroute an die Parthe, großzügigere Wegeführung im Bereich des Sportplatzes (Sportplatz zurücksetzen). (1.01, 1.05)



Mündungsbereich Weiße Elster



Blick Aussichtsturm „Rosenthalhügel“



Auwald



Sportanlage an der Parthe

2 Kleingartenlandschaft

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
						Kleingartenanlage
✓		2 1	✓			

Die Kleingartenanlage bildet eine Barriere zwischen Parthe und dahinterliegendem Stadt- und Landschaftsraum, wird jedoch durch klare Wegeverbindungen und Brücken ausreichend durchbrochen.

Empfehlung: keine



Ausrichtung zur Parthe



Kettenbrücke



Wegeverbindung Leipzig

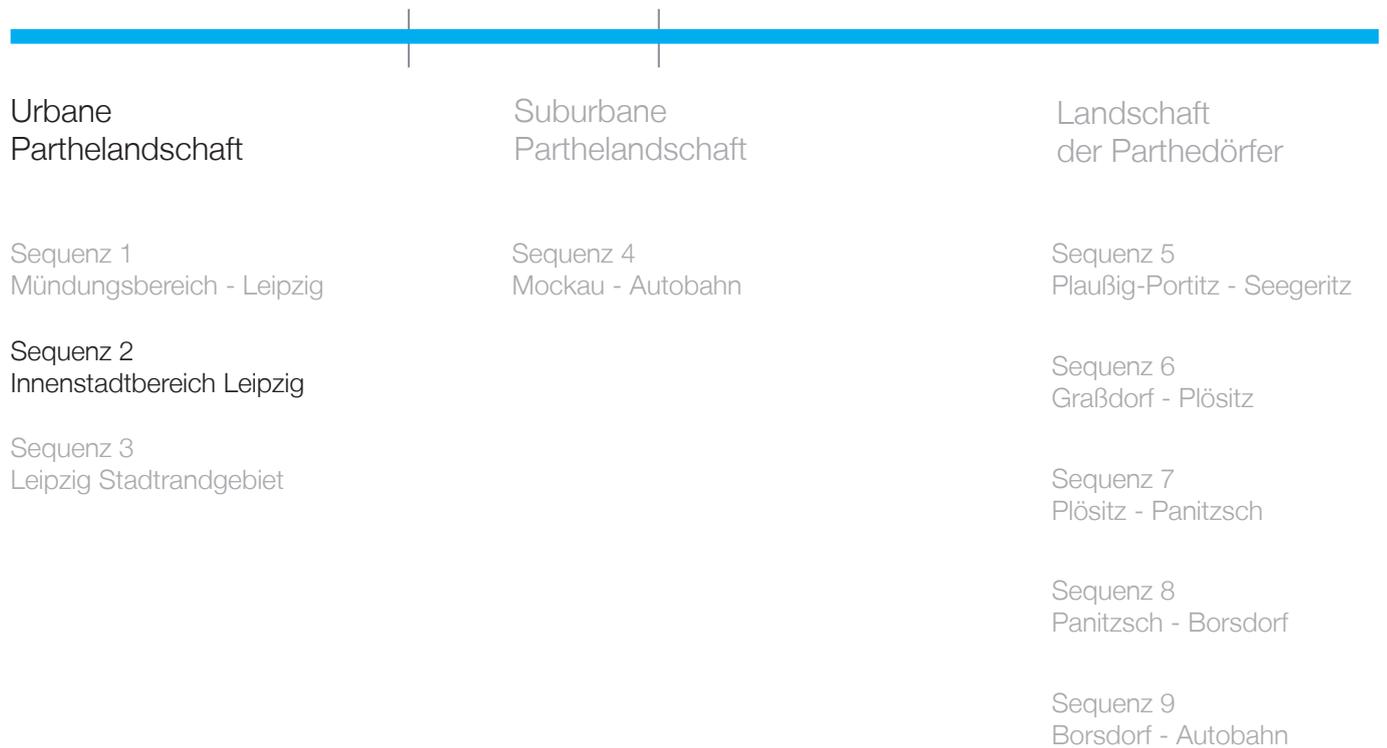


Zugang Kleingartenkolonie

IV Die Parthe von der Mündung bis nach Beucha in acht Sequenzen.

Urbane Parthelandschaft

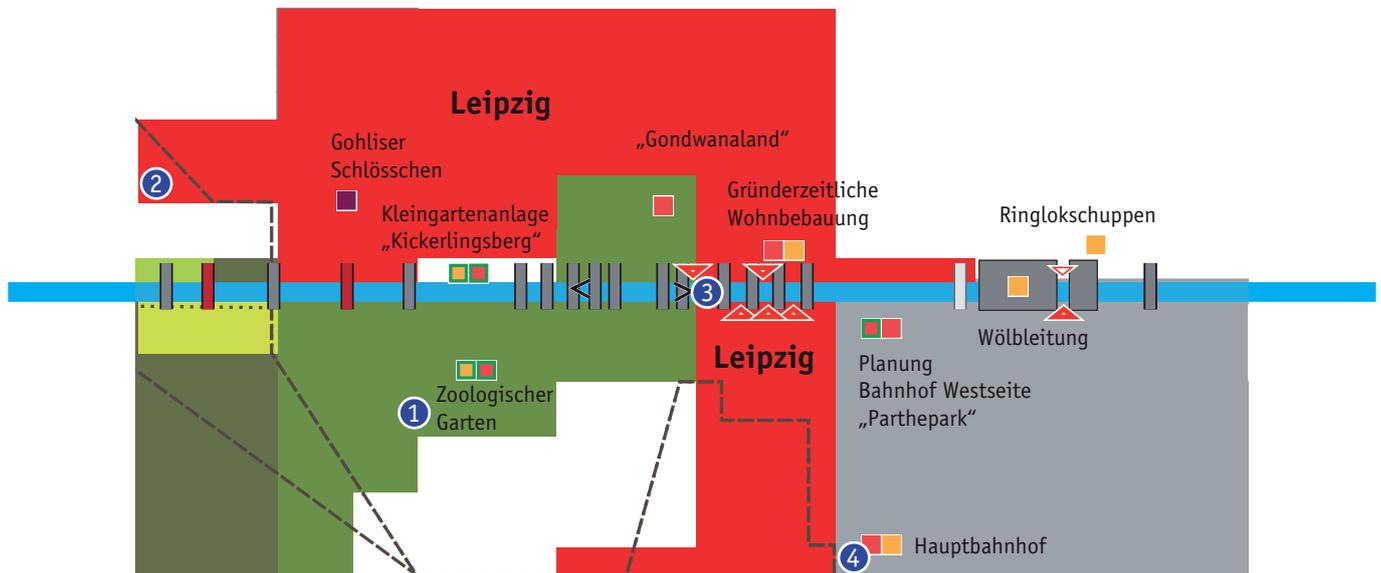
Sequenz 2: Innenstadtbereich Leipzig



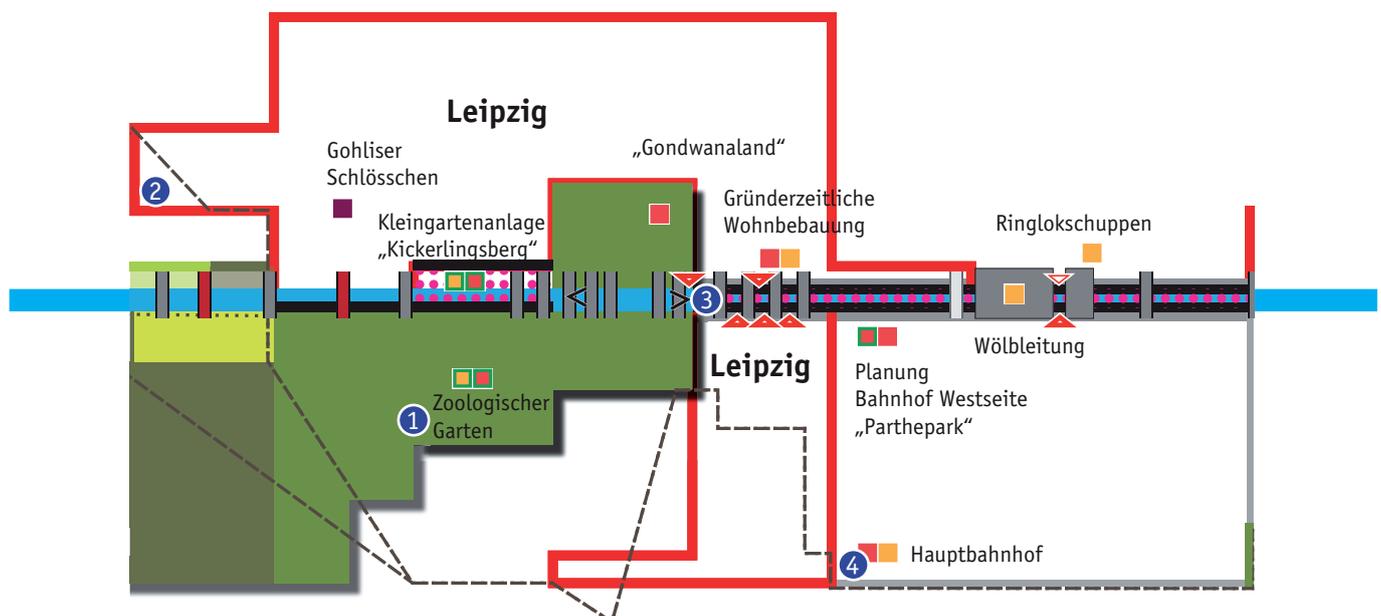
Sequenz 2: Innenstadtbereich Leipzig

Typische Landschaften und Siedlungen

- ① Exotische Landschaft
- ② Stadtlandschaft Leipzig
- ③ Steinere Parthelandschaft
- ④ Bahnlandschaft



Bewertung ihrer Beziehung zur Parthe

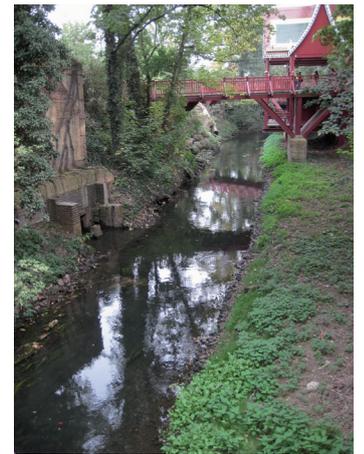


1 Exotische Landschaft

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐	▲ ▲	▬ ▬ ▬	🚶 🚲	∠	🧱	<div style="display: flex; gap: 5px;"> ■ Zoolog. Garten ■ Gondwanaland, </div>
✓		6		✓		

Bezüge von Parthe und Landschaft entstehen durch inszenierte Blickachsen im Bereich der Brücken und am Elefantengehege. Die Uferbereiche werden als Gestaltungselement derzeit wenig berücksichtigt. Bezogen auf den gesamten Stadtraum wirkt die exotische Landschaft als nichtöffentlicher Raum als Barriere mit rückseitige Gestaltung der Parthe im Grenzbereich.

Empfehlung: Parthe stärker einbeziehen (unmittelbaren Kontakt zum Fluss schaffen, z.B. Café an der Parthe, Erlebarkeit des Wassers erhöhen), Zoodurchfahrt für Kanuten im Rahmen des Gemeingebrauchs des Gewässers ermöglichen, attraktivere Gestaltung des Grenzbereichs.



Parthe



Einfahrt in den Zoo



Parthe am Elefantengehege



Blick auf Gondwanaland

2 Stadtlandschaft Leipzig

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐	▲ ▲	▬ ▬	🚶 🚲	∠	🧱	<div style="display: flex; gap: 5px;"> ■ Kleingartenanlage ■ „Kickerlingsberg“ </div>
✓		1 2				

Abgrenzungselemente des Zoos (Zäune, Verbarrikadierung des Ufers) und die Grundstücke der Kleingartenanlage grenzen den Stadtraum Gohlis Süd zur Parthe hin ab. Das Ensemble sehr alter Lauben und die Bastion mit öffentlicher Wegführung geben dem Landschaftsraum einen eigenen Charakter.

Empfehlung: Zugänglichkeit zum Ufer erhöhen, Anlage Uferweg, Schaffung von Aufenthaltsqualität Ort am Wasser, Einsetzstelle für Kanuten), bizarren Charakter des Raumes erhalten, Bezüge zum angrenzenden Stadtviertel Gohlis Süd verbessern, Wegekonzept unter Einbeziehung der Kleingartenanlage. (1.06, 5.08)



Verbarrikadierung des Ufers am Zoologischer Garten



Potentieller „Platz“ an der Parthe



Kleingartenanlage



Bastion

3 Steinerne Parthelandschaft

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐	▲ ▲	▬ ▬ ▬	🚶 🚲	∠	🏠	■ Gründerzeitliche Wohnbebauung ■ Wölbleitung
✓	5	5			✓	

Innenstadtbereich: Parthe verläuft unterhalb von Straßenniveau in einem steinernen Bett („Canyon“). Blickbezüge ergeben sich an Brücken und im Bereich der Parthenstraße, Uferstraße. Der unmittelbare Kontakt mit dem Wasser ist nicht möglich (öffentliche Unzugänglichkeit des Flussbetts, abgeschlossene Wirtschaftstreppen).



Flussbett im Bereich Parthenstraße

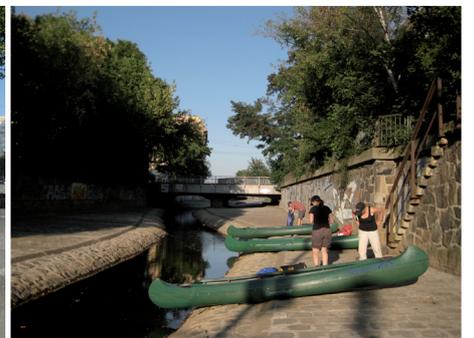
Empfehlung: Inszenierung und temporäre Einbeziehung der Steinernen Parthe in den öffentlichen Raum, Einrichtung von Kanutenausstiegsstelle am Löhrsteg, Schlüsselprojekt: „Parthepromenade Parthenstraße/Uferstraße“. (1.03, 3.03, 5.06)



Wirtschaftstreppe



Parthenstraße



Improvisierte Ausstiegsstelle Western Union Hotel

4 Bahnlandschaft

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐	▲ ▲	▬ ▬ ▬	🚶 🚲	∠	🏠	■ aktuelle Planung Hauptbahnhof Westseite ■ Wölbleitung ■ Ringlokschuppen
✓	1	1			✓	

Die Bahnlandschaft ist öffentlich unzugänglich, sie bildet eine Barriere zwischen Innenstadt und Landschaftsraum, die nur von informellen Nutzern des steineren Parthebetts (Sprayer, Kanuten) überwunden wird. Teilweise Aufhebung der Barrierewirkung durch die Planungen Hauptbahnhof Westseite, Parthepark.



Bahnlandschaft

Empfehlung: Langfristig Teilöffnung der Wölbleitung, Anlage „Parthepark“ mit Parthe-Mulde-Radroute, langfristig Entstehung eines Kanurastplatzes. (1.02, 5.09, 3.03)



Planungsgebiet Hauptbahnhof Westseite, Parthepark



Wölbleitung

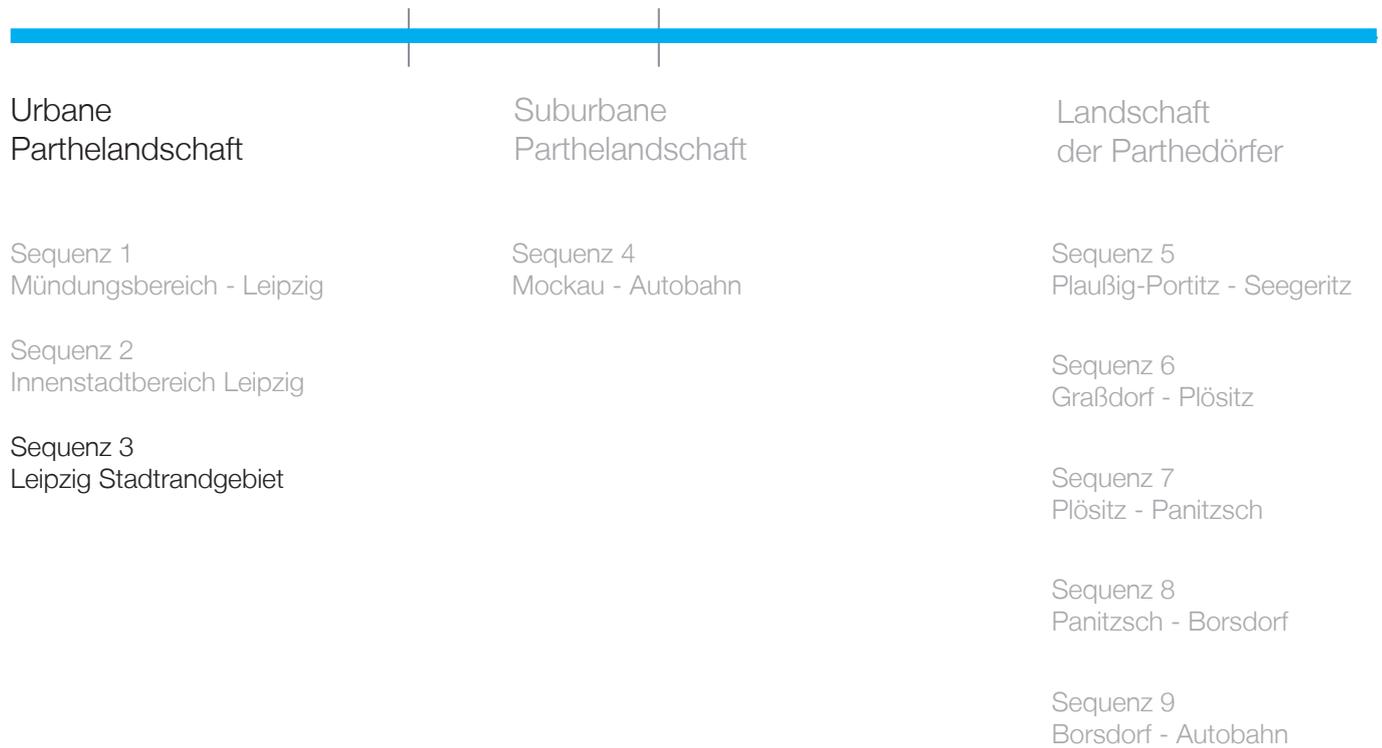


Ringlokschuppen

IV Die Parthe von der Mündung bis nach Beucha in acht Sequenzen.

Urbane Parthelandschaft

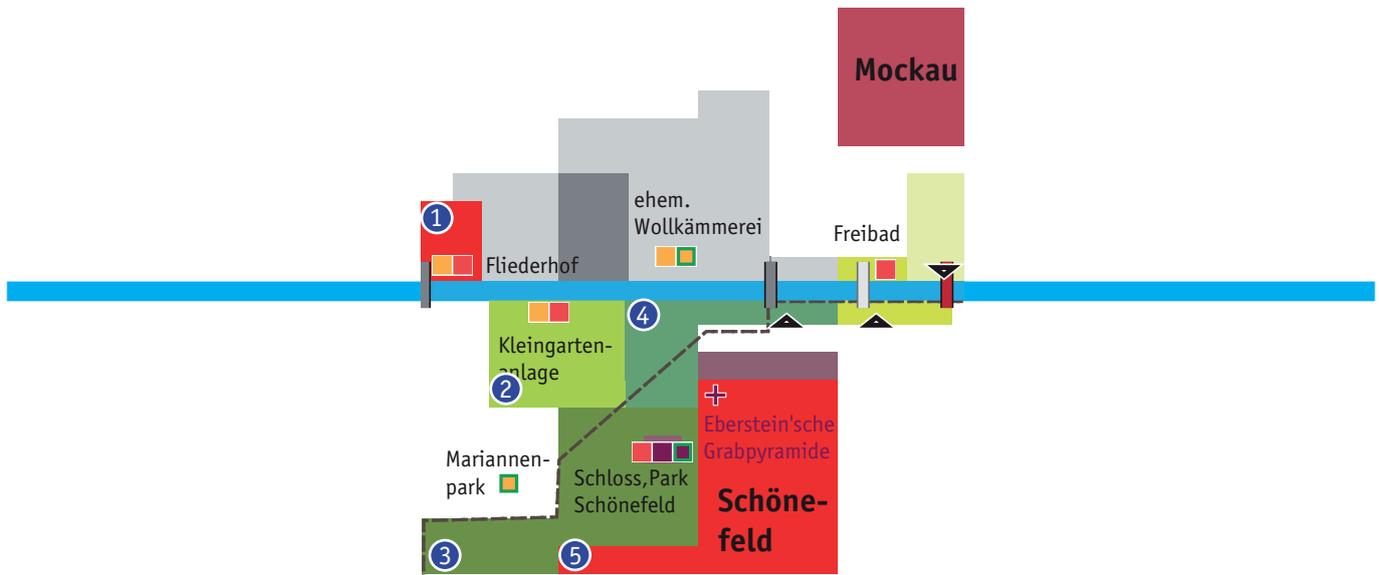
Sequenz 3: Leipzig Stadtrandgebiet



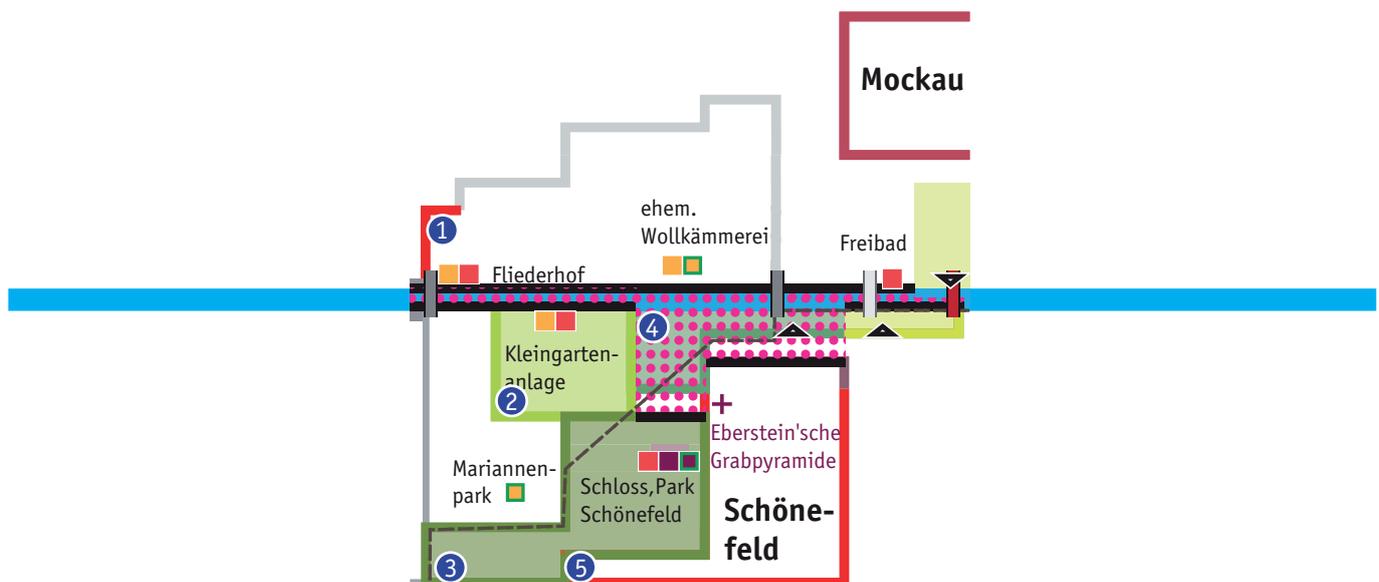
Sequenz 3: Leipzig Stadtrandgebiet

Typische Landschaften und Siedlungen

- ① Zwischenraumlanschaft
- ② Kleingartenlandschaft
- ③ Parklandschaft Schönefeld/ Mariannenpark
- ④ Verwilderte Zwischenraumlanschaft
- ⑤ Schönefeld



Bewertung ihrer Beziehung zur Parthe



1 Zwischenraumlanschaft Wollkämmerei

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
						ehem. Wollkämmerei Fliederhof
✓		1			✓	

Eingeschlossen von Bahnanlagen ist dieser Raum geprägt durch stillgelegte Industrieanlagen, Brachflächen, sowie durch eine denkmalgeschützte Wohnanlage aus den 20er Jahren (Fliederhof). Die Parthe ist nicht erlebbar.

Empfehlung: Transformations- und Aktionsraum (Gestaltungskonzept „Entfesseln und Überschwemmen: Wollkämmerei, Erlebnis Stadt-Natur“). Entwicklung des Raumes als Grünverbindung: Flusslandschaft als verbindendes Element zwischen Innenstadt und Außenraum. Anlage Ort am Wasser Fliederhof=Notausstieg und Einsetzstelle für Kanuten.

(2.01, 5.04)



Blick Schloss Schönefeld



Gebiet ehem. Wollkämmerei



alte Fabrikanlage



Fliederhof an der Parthe, Architekt J. Koppe

2 Kleingartenlandschaft

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
						Kleingartenanlage
✓					✓	

Die Parthe ist im Bereich der Kleingartenanlage weder zugänglich noch sichtbar. Die Kleingärten richten sich mit ihrer Rückseite (Kompost, Zäune) zur Parthe aus. Die Anlage ist über einen Stichweg öffentlich zugänglich und öffnet eine Blickbeziehung zur gegenüberliegenden Uferseite.

Empfehlung: Zugänglichkeit zum Wasser schaffen, Prüfung Anlage Sommerweg, langfristig Anlage eines Weges auf Geländeneiveau im Bereich der Kleingärten.

(1.06)



Blick Kleingarten - gegenüberliegendes Ufer



Öffentlicher Stichweg, „Parthenklause“



Kleingartenanlage



Parthe, Rückseite der Kleingärten

3 Parklandschaft Schönefeld / Mariannenpark

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
■ ■ ■ ✓	▲ ▲	■ ■ ■	🚶 🚲	∠	■ ■ ■	■ Schloss (aktuell genutzt) ■ Park Schönefeld ■ Mariannenpark

Mariannenpark, Schloß und Park Schönefeld bilden einen wertvollen nach den jeweiligen Gestaltungskonzepten strukturierten Raum, der jedoch pflegebedürftig ist. Die Verortung und Orientierung im Stadtgebiet fällt hier schwer, denn eine Beziehung zur Parthe besteht nicht.

Empfehlung: Gestaltungskonzept „Inszeniere/Wachküssen: Wildnis-Kultur-Sequenz Schönefeld“: Herstellung breiter Bewegungskorridore zur großzügigen Wahrnehmung der bestehenden Raumstruktur, Einbindung der Parthe (Schaffung von Blickbeziehung, Erhöhung der Zugänglichkeit), Pflege der Grünflächen. (3.01, 4.05)



Mariannenpark



Schloss Schönefeld



Wegeverbindung Schloss Schönefeld -
Volbedingstraße

4 Verwilderte Zwischenraumlanschaft Schönefeld

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
■ ■ ■ ✓	▲	■ ■	🚶 🚲	∠	■ ■ ■ ✓	keine

Die Parthe ist in diesem Raum schwer zugänglich und kaum sichtbar (dichtes Buschwerk), obwohl der Weg in geringer Entfernung zum Fluss verläuft. Nutzung des Landschaftsraumes als Erholungsfläche (Jogger, Spaziergänger, Radfahrer). Schlechte Einsehbarkeit, Unsicherheit.

Empfehlung: Gestaltungskonzept „Wildnis-Kultur-Sequenz Schönefeld“: breite Bewegungskorridore, Zugänglichkeit zum Ufer erhöhen, Anlage Holzbohlenweg, Bewahrung des zurückgezogenen natürlichen Charakters, Inszenierung des Wildnischarakters (Gestaltungskonzept „Entfesseln und Überschwemmen: ehem. Kinderbad Schönefeld“), Pflege der Grünflächen. (2.04, 3.01)



Blick Gelände ehem. Wollkämmerei



Blick Richtung Parthe
(Nähe Schloss Schönefeld)



Trampelpfad
Volbedingstr. - Abnaundorfer Park



Wegeverbindung
Volbedingstr. - Abnaundorfer Park

5 Schönefeld

Erlebbarkeit	Zu- gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
						Sommerbad + Gedächtniskirche, Ebersteinsche Grabpyramide
✓		1			✓	

Schönefeld liegt in unmittelbarer Nähe der Parthe, die Beziehung ist jedoch räumlich kaum ablesbar. Gesperrte Brücke und Verbuschung der Uferbereiche unterstreichen die rückseitige Haltung Schönefelds zur Parthe.

Empfehlung: Stärkung der Beziehung zur Parthe (Zugänglichkeit schaffen, Blickbezüge entwickeln, Aufenthaltsqualität schaffen, Pflege der Uferbereiche, Öffnung oder Entfernung der Brücke), Inszenierung: Ausrichtung Sommerbad-zum Partheufer (Gestaltungskonzept „Wildnis-Kultur-Sequenz Schönefeld“), Anbindung des Ortskerns Schönefeld an die Parthe-Mulde-Radroute (Nebenroute). (1.05,2.04, 3,01, 4.05)



Gedächtniskirche Schönefeld,
Blick Volbedingstraße



Wegeverbindung
Volbedingstr. - Sommerbad,
Verbuschung des Partheufers



Gesperrte Brücke Sommerbad

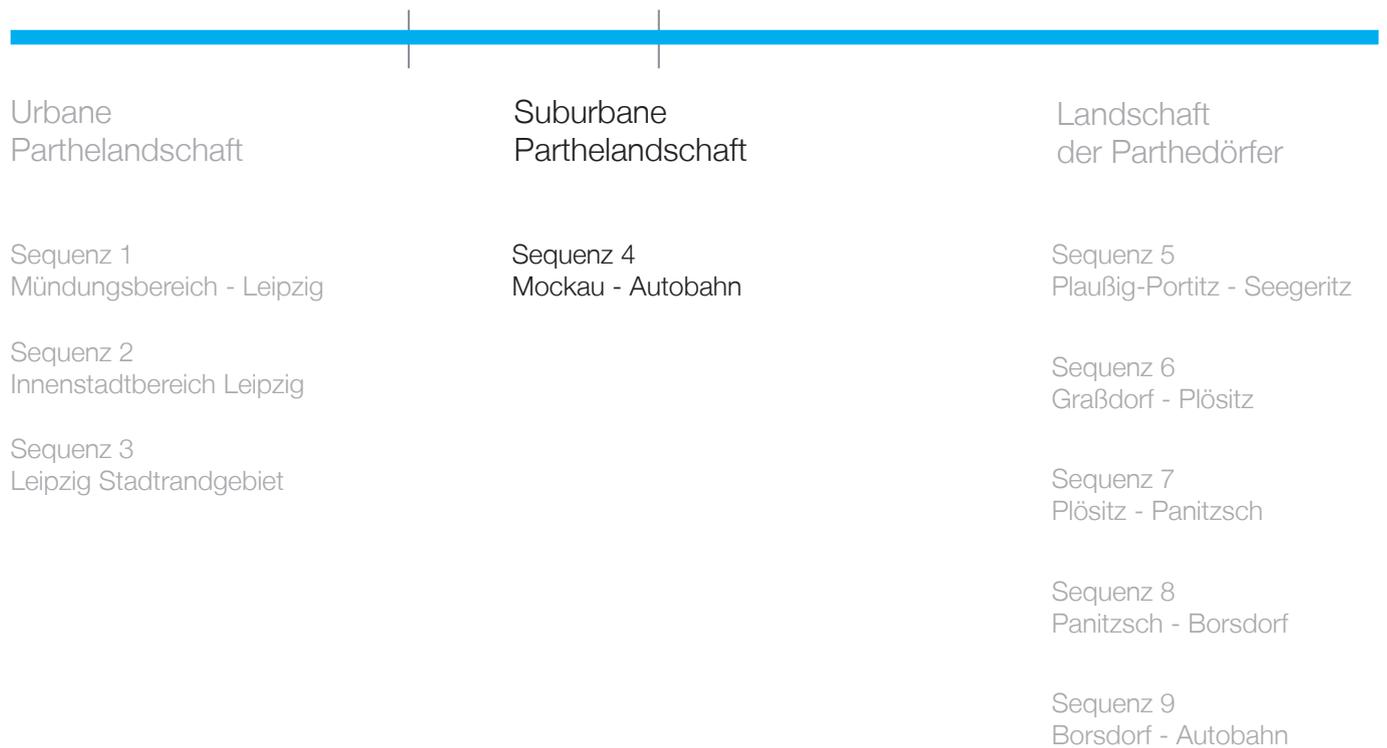


Sommerbad Schönefeld

IV Die Parthe von der Mündung bis nach Beucha in acht Sequenzen.

Suburbane Parthelandschaft

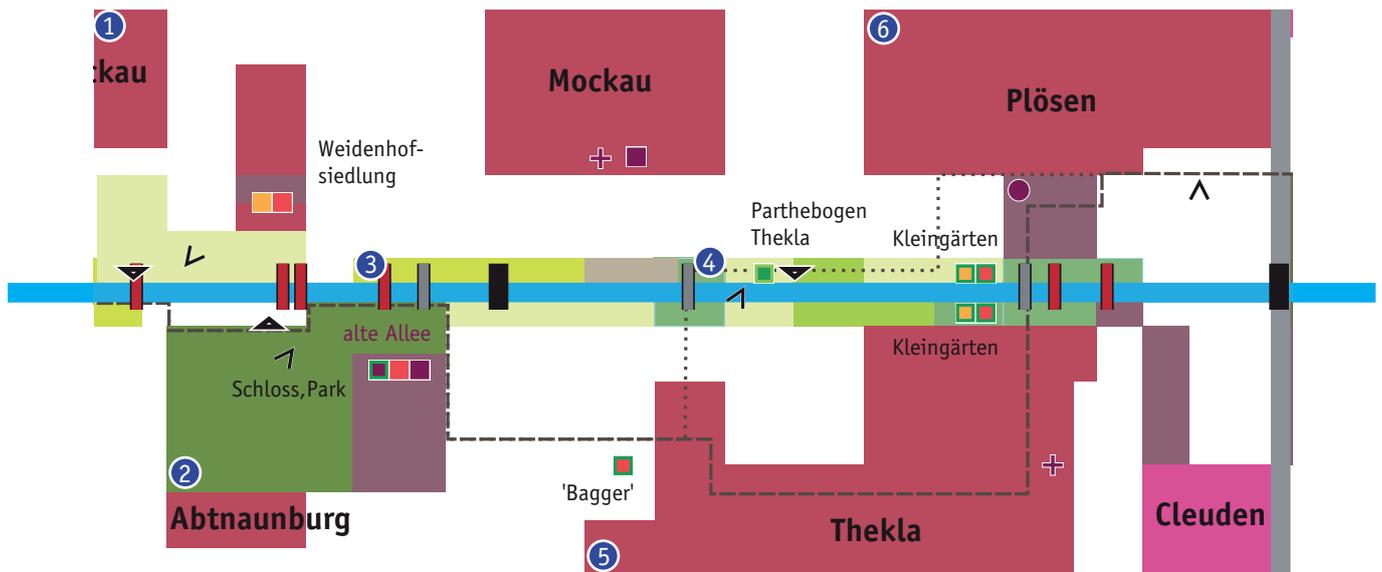
Sequenz 4: Mockau - Autobahn



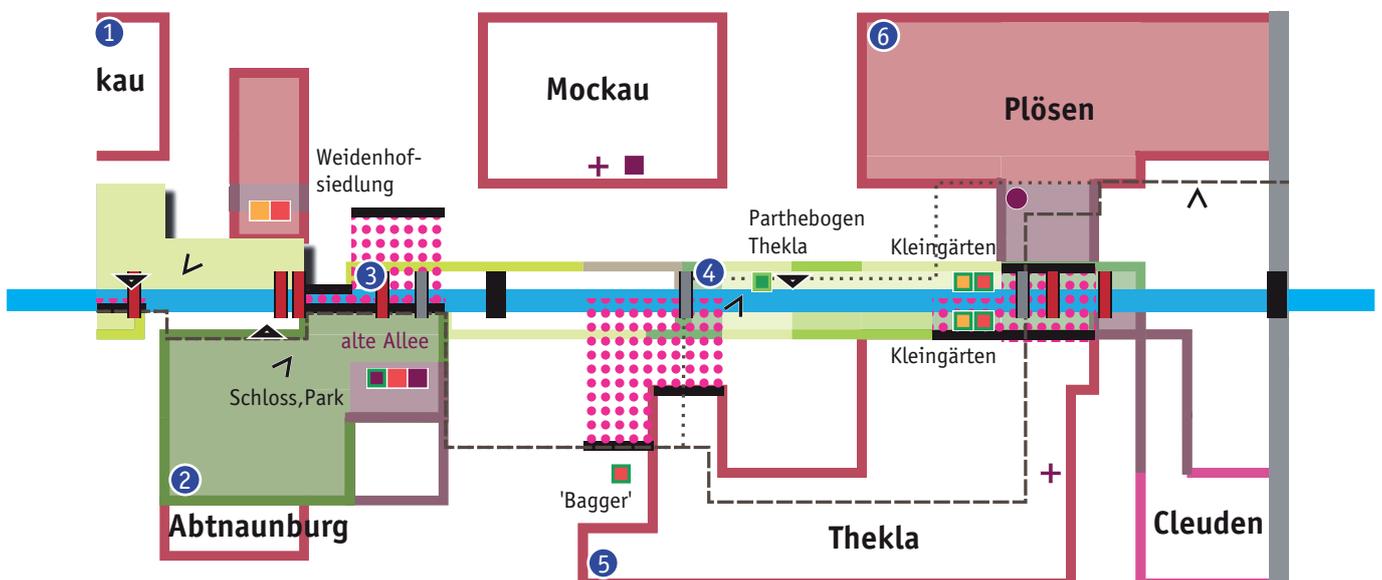
Sequenz 4: Mockau - Autobahn

Typische Landschaften und Siedlungen

- ① Wiesenlandschaft Mockau
- ② Parklandschaft Abtanaudorf
- ③ Suburbane Naturlandschaft/Abtanaudorf
- ④ Suburbane Naturlandschaft /Parthebogen
- ⑤ Thekla / Cleuden
- ⑥ Plösen



Bewertung ihrer Beziehung zur Parthe



1 Wiesenlandschaft Mockau

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
✓	1	3		✓		

Der Landschaftsraum steht in klarer Beziehung zur Parthe (Blickbeziehung Weidenhofsiedlung, Brücke, offener Gehölzsaum), er ist in seiner natürlichen weiträumigen Qualität sehr gut erlebbar. Der unmittelbare Kontakt zum Wasser wird hier durch Sonnenbadende bereits gesucht. Der Landschaftsraum markiert den Übergang der Stadt in die offene Landschaft: Gefühl der Ausdehnung, des Aufatmens.

Empfehlung: Die beschriebenen Qualitäten erhalten, Tolerierung der Wiesen-nutzung als Liegewiese.



Blick über die Wiesen zur Weidenhofsiedlung Mockau



Sonnenbaden am Fluss



Brückensituation

2 Parklandschaft Abtnaudorf

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
✓	1	3 1	✓ ✓	✓	✓	

Die Erlebbarkeit der Parthe ist trotz unmittelbarer Nähe gering, Flusslandschaft und Schloß sind von Rad- und Wanderweg kaum sichtbar.

Empfehlung: Schaffung von Blickbeziehungen, denkmalpflegerisches Gestaltungskonzept zur Schaffung von Aufenthaltsqualität am Wasser, Erhöhung der Erlebbarkeit des Wassers, Stärkung der Wegebeziehung nach Mockau. (4.07)



Blick in den Park



Alte Kastanienallee



„Katzenbuckel“

3 Suburbane Naturlandschaft/Abtnaundorf

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
✓		1 1 1				

Der Landschaftsraum zwischen Park Abtnaundorf und Thekla (Straßenbahnwendeschleife) ist zurückgezogen und nur über das Kanu zu erreichen (keine Wegebeziehungen). Der Raum bildet eine Barriere zwischen Mockau, Parthe und dem Landschaftsraum Abtnaundorf - Thekla.

Empfehlung: Die Intimität stellt eine Qualität des Raumes dar, die erhalten werden sollte. Prüfung: Weiterführung des Wanderweges an der Parthe bis zum Abtnaundorfer Park, leichte Lockerung der Barrierewirkung des Raumes durch die Schaffung von Stichwegen zum Ufer, Anlage „Wasserplatz“ Mockau. (1.01, 1.05, 1.06)



Blick flussabwärts Richtung Mockau



Parthe am Abtnaundorfer Park
Richtung Mockau



Verwilderte Parthe



Blick Straßenbahnwendeschleife Thekla -
Abtnaundorfer Park, Potent. Weiterführung
Wanderweg Parthebogen

4 Suburbane Naturlandschaft /Parthebogen

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
						Kleingartenanlagen Parthebogen Thekla
✓	1		✓	✓	✓	

Die Beziehung von Landschaftsraum und Parthe ist im Bereich des Parthebogens stark, aber nur über den verwilderten Wanderweg erlebbar (vorhandene Wegebeziehung, weite Blickbezüge über die Wiesenflächen).

Empfehlung: Inszenierung des Raumes für das Naturerleben (Uferweg auch für Radfahrer öffnen, Erhalt und Intensivierung der natürlichen Dynamik des Raumes). Den naturnahen und ruhigen Charakter des Landschaftsraumes erhalten.

(1.04, 1.05)



Blick Richtung Thekla/Plösen



Anglerplatz am Parthebogen



Parthewanderweg



Verwilderter Zugang Wanderweg
Parthebogen

5 Thekla / Cleuden

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
						+ Kirche ● alter Ortskern ■ „Bagger“
✓		2 1	✓ ✓		✓	

Die Beziehung zwischen Thekla und Parthe ist kaum erlebbar (kein Zugang zum Wasser, keine Blickbezüge, Wegeführung in großer Entfernung zum Gewässer).

Empfehlung: 1. Radweg Abtaundorf - Thekla: Beziehung zur Parthe schaffen (Stärkung Sichtbeziehung, Stichwege zum Ufer), 2. Raumqualifizierung Thekla Neubaugebiet - „Bagger“ - Parthe (Verbindungen herstellen, Übergänge gestalten), 3. Thekla: Verlegung der Radroute prüfen (Einbeziehung Kirche, alter Ortskern, neue Brücke als historische Wegeverbindung), Schaffung von Aufenthaltsqualität am Wasser („Wasserplatz“, Beginn der Kanuroute). (1.01, 1.05, 5.02)



Übergang Thekla - Plösen,
Blick Richtung Cleuden



Wegeverbindung Abtaundorf - Thekla



„Bagger“



Historische Ortsverbindung Thekla-Plösen

6 Plösen

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
						● alter Ortskern
✓		2 1	✓ ✓	✓	✓	

Die Parthe ist innerhalb Plösens nur im Bereich der Brücken erlebbar. Im Abschnitt Ortsausgang - Autobahn ist der Partheverlauf vom Rad- und Wanderweg gut ablesbar (Blickbeziehung Gehölzsaum). Der Landschaftsraum ist durch Wiesen- und Gartengrundstücke geprägt, attraktiv durch seine ruhige natürliche Atmosphäre.

Empfehlung: Herstellung von Zugängen zum Wasser, Schaffung von Aufenthaltsqualität am Wasser („Wasserplatz“, Sitzgelegenheit).



Gartenlandschaft Plösen



Abgrenzung zur Parthe



Ausflugslokal

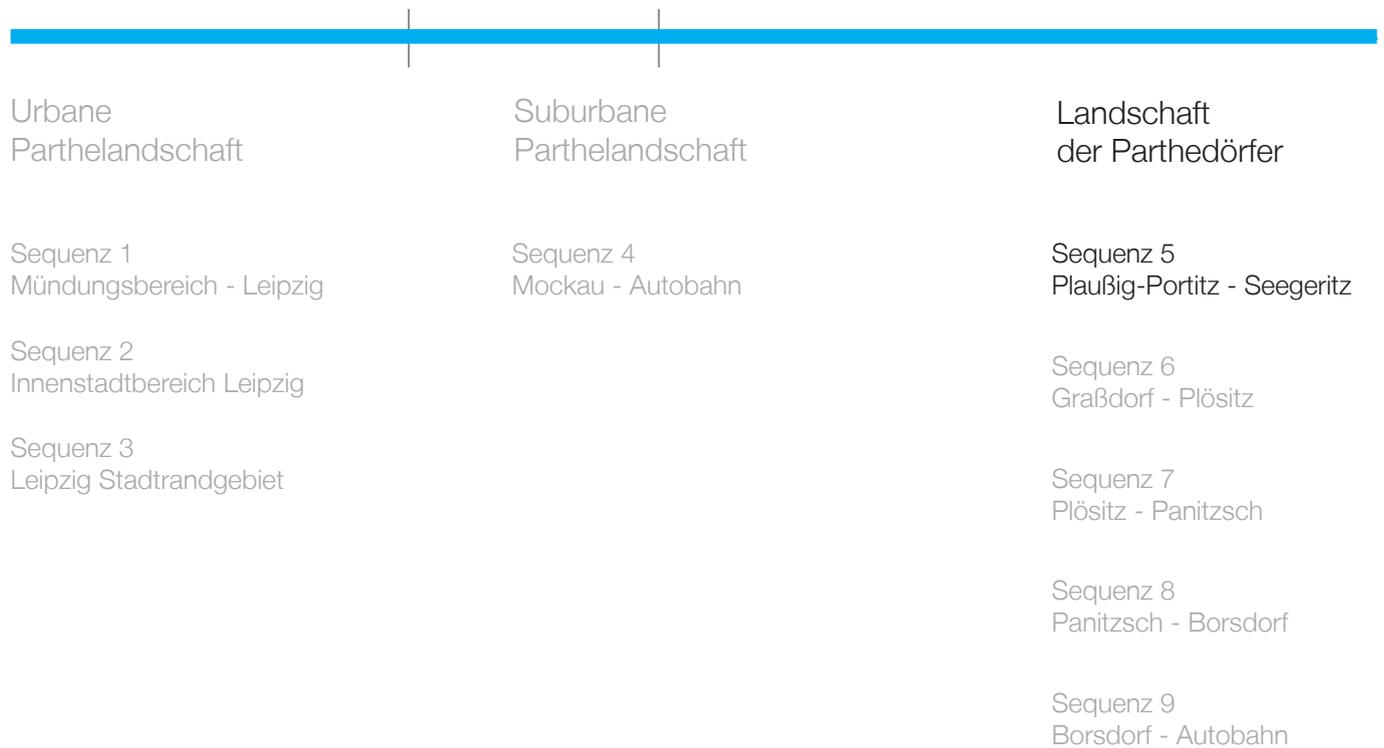


Blick über die Auenwiesen Richtung Parthe

IV Die Parthe von der Mündung bis nach Beucha in acht Sequenzen.

Landschaft der Parthedörfer

Sequenz 5: Plaußig-Portitz - Seegeritz



Sequenz 5: Plaußig-Portitz - Seegeritz

Typische Landschaften und Siedlungen

① Landschaft der Portitzmühle

② Plaußig-Portitz

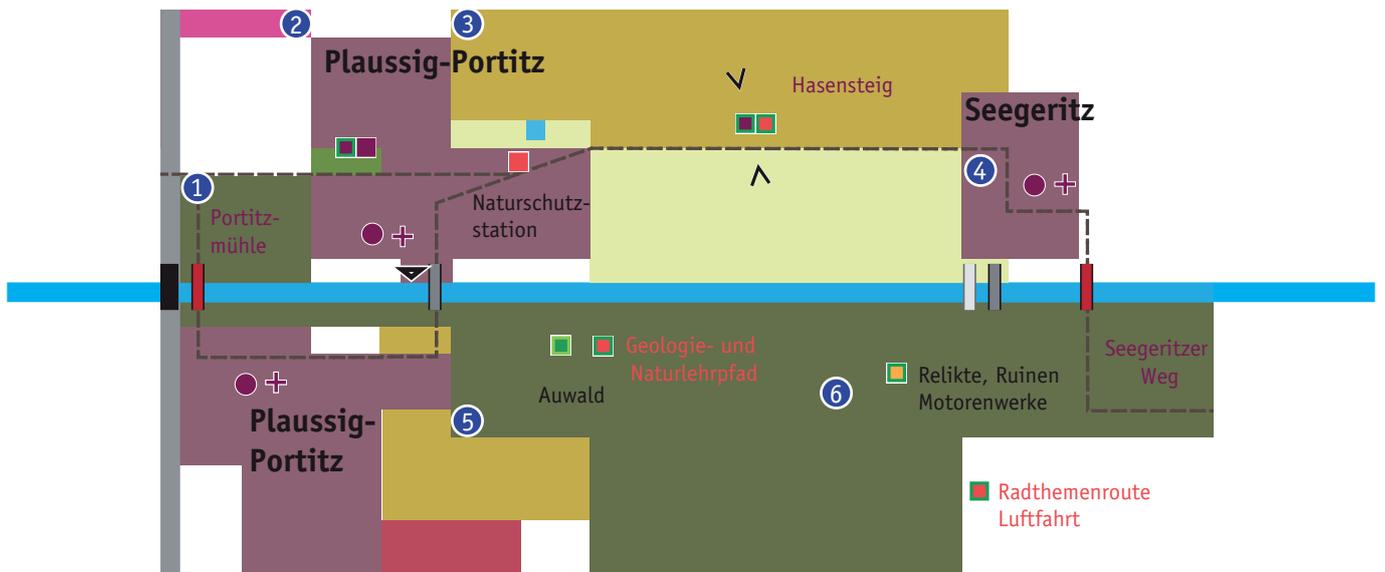
③ Auenwiesen- und Kulturlandschaft

④ Seegeritz

⑤ Waldlandschaft

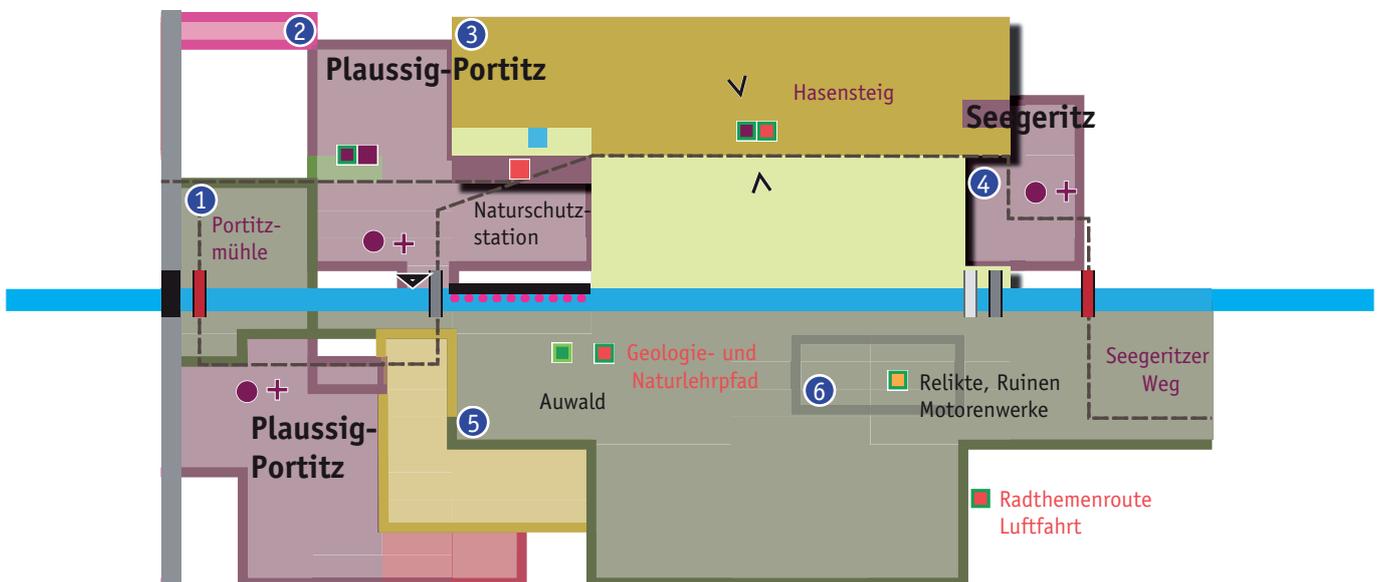
⑥ Motorenwerke

BMW



Bewertung ihrer Beziehung zur Parthe

BMW



1 Landschaft der Portitzmühle

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
						<ul style="list-style-type: none">  ehem. Portitzmühle  alter Ortskern  Kirche
✓		1	✓ ✓			

Fußgängerbrücke, Topographie und historische Landmarke der ehem. Portitzmühle schaffen eine enge Beziehung zur Parthe. Alter Ortskern, Kirche und Wegeführung schaffen gute Orientierung im Raum, Kontrast zwischen ruhiger Atmosphäre des Waldes und offener kulturlandschaftlichen Fläche.

Empfehlung: Erhalt der intimen, ruhigen Atmosphäre, Schaffung einer Lichtung am Partheufer, Markierung des ehemaligen Mühlenstandortes, Ausweisung als Nebenroute der Parthe-Mulde-Radroute.

(1.05)



Kirche Portitz



An der Parthe



Weg Parthe - Kirche



Weg Portitz - Plaußig

1 Plaußig-Portitz

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
						<ul style="list-style-type: none">  Gut  Gutspark  Naturschutzstation  alter Ortskern  Kirche  Geologie- und Naturlehrpfad  Auwald
✓	1	1	✓ ✓		✓	

Die Beziehung von Ortslage und Parthe ist in Plaußig zwar gegeben (Zugang zum Wasser, Brücke, Naturschutzstation, Beginn Geologie- und Naturlehrpfad), der Zugang zur Parthe im Brückenbereich ist jedoch eng und dunkel gestaltet.

Empfehlung: Stärkung der Beziehung zur Parthe (Gestaltung von Aufenthaltsqualität am Wasser: „Wasserplatz“, Erlebarkeit des Wasser erhöhen), stärkere Einbindung in den Landschaftsraum (Waldlandschaft, Kulturlandschaft: Blickfenster schaffen), weitere Zugänglichkeit prüfen.

(1.01, 4.08)



„Wasserplatz“



Ortseingang



Naturschutzstation



Naturlehrpfad



Ortsausgang

3 Auenwiesen- und Kulturlandschaft

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐ ✓	▲ ▲	▬ ▬ 1 1	🚶 🚲 ✓ ✓	∠ ✓	🏠	■ Hasensteig ● alter Ortskern Plaußig, Seegeritz ■ Rastplatz „Hasensteig“

Die Beziehung von Landschaftsraum und Parthe ist gut erlebbar (Ablesbarkeit des Flussverlaufes, raumstrukturierende Landschaftselemente, Landmarke „Hasensteig“ als historische Ortsverbindung Plaußig-Seegeritz, leichte topographische Bewegung).

Empfehlung: Erhalt der ländlichen großzügigen Atmosphäre, behutsame Einbindung der geplanten Radwegeverbindung.
(1.05)



Rastplatz „Hasensteig“



Blick Richtung Plaußig



Auenwiesenlandschaft



Kulturlandschaft
Blick BMW - Werke

4 Seegeritz

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐ ✓	▲ ▲	▬ ▬ 2 1	🚶 🚲 ✓ ✓	∠	🏠	● alter Ortskern + Kirche ■ Seegeritzer Weg ■ Relikte, Ruinen Motorenwerke

Seegeritz fügt sich gut in den umgebenden Landschaftsraum ein. Die Beziehung zur Parthe ist jedoch noch nicht stark ausgeprägt (keine Blickbezüge, kein Aufenthalt am Wasser).

Empfehlung: Schaffung von Aufenthaltsqualität am Wasser („Wasserplatz“), Verbindung zur anderen Uferseite, Anbindung der Relikte und Ruinen der Motorenwerke an Rad- und Wanderweg, stärkere Akzentuierung der kulturlandschaftlichen Symbole (Kirche, alter Ortskern), Schaffung von Serviceangebot (z.B. Café).
(1.01, 4.09)



Ortseingang Seegeritz



Fußgängerbrücke



Seegeritzer Weg



Stillgelegte Brücke
Übergang Motorenwerke

5 Waldlandschaft

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐	▲ ▲	▬ ▬ ▬	🚶 🚲	∠	📏	■ Auwald ■ Natur- und Geologieerlebnispfad ■ Seegeritzer Weg ■ Relikte, Ruinen Motorenwerke
✓	3					

Ein Geologie- und Naturerlebnispfad erschließt die natürliche Waldlandschaft behutsam.

Empfehlung: Erhalt des aktuellen Status.
(1.07)



Parthe bei Seegeritz



Blätterdach



Parthe bei Plaußig-Portitz



Impressionen
Kanutour August 2009

6 Motorenwerke

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐	▲ ▲	▬ ▬ ▬	🚶 🚲	∠	📏	■ Relikte, Ruinen Motorenwerke ■ Auwald
✓		1				

Innerhalb der Waldlandschaft liegen die Relikte und Ruinen der ehemaligen Mitteldeutschen Motorenwerke. Der Raum ist über schmale Pfade erschlossen, Orientierung im Gelände fehlt jedoch.

Empfehlung: Entwicklung als Gedenkort („Räume qualifizieren: Ort des Nachdenkens“), Auseinandersetzung mit der Geschichte des 2. Weltkrieges, Spurensicherung, Gestaltungskonzept sich überlagernder Schichten, Intensivierung der Beziehung zur Parthe (Blickbeziehung, Zugänglichkeit), Anbindung an den Parthewanderweg (Sanierung Brücke Ortsanbindung Seegeritz, Beschilderung), Intimität des Ortes bewahren. (1.07, 4.03, 4.09)



Ruinen



Lösegraben



Spitzbunker

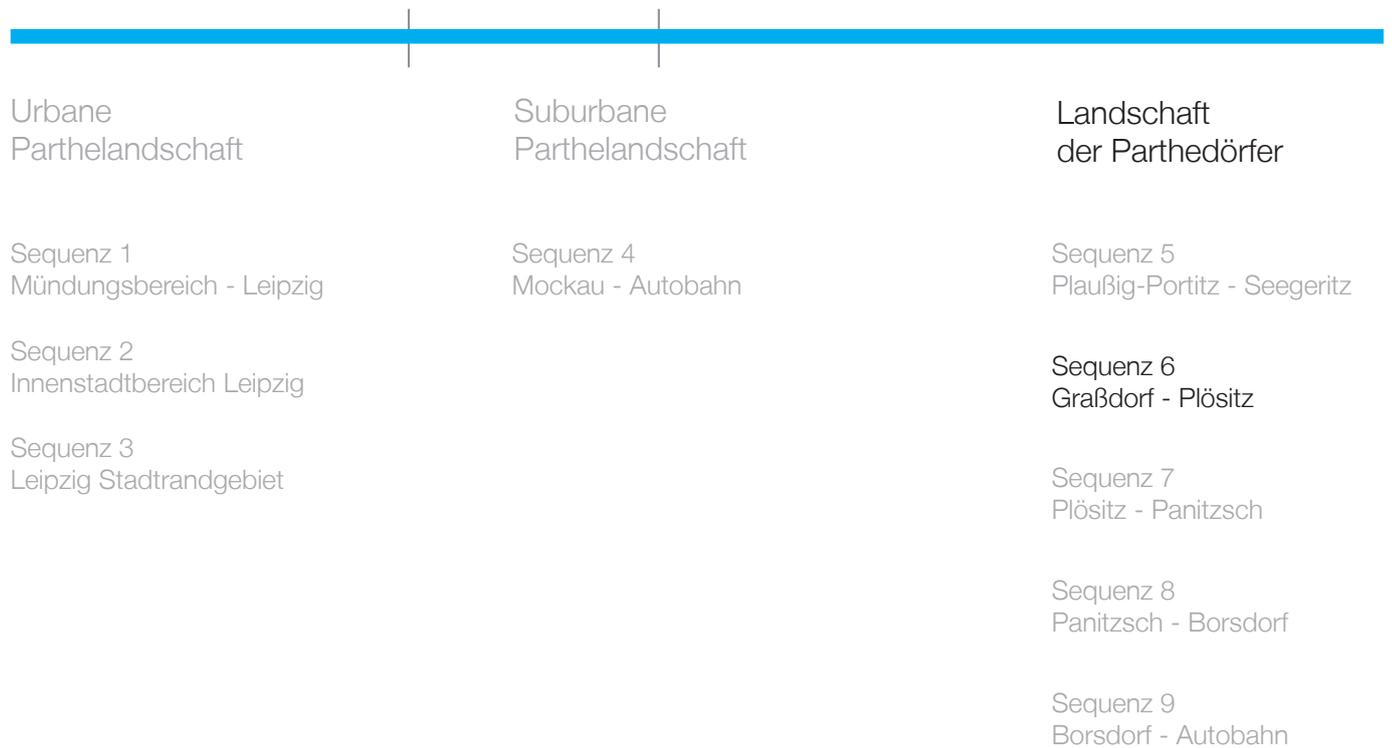


Blick Richtung Seegeritz

IV Die Parthe von der Mündung bis nach Beucha in acht Sequenzen.

Landschaft der Parthedörfer

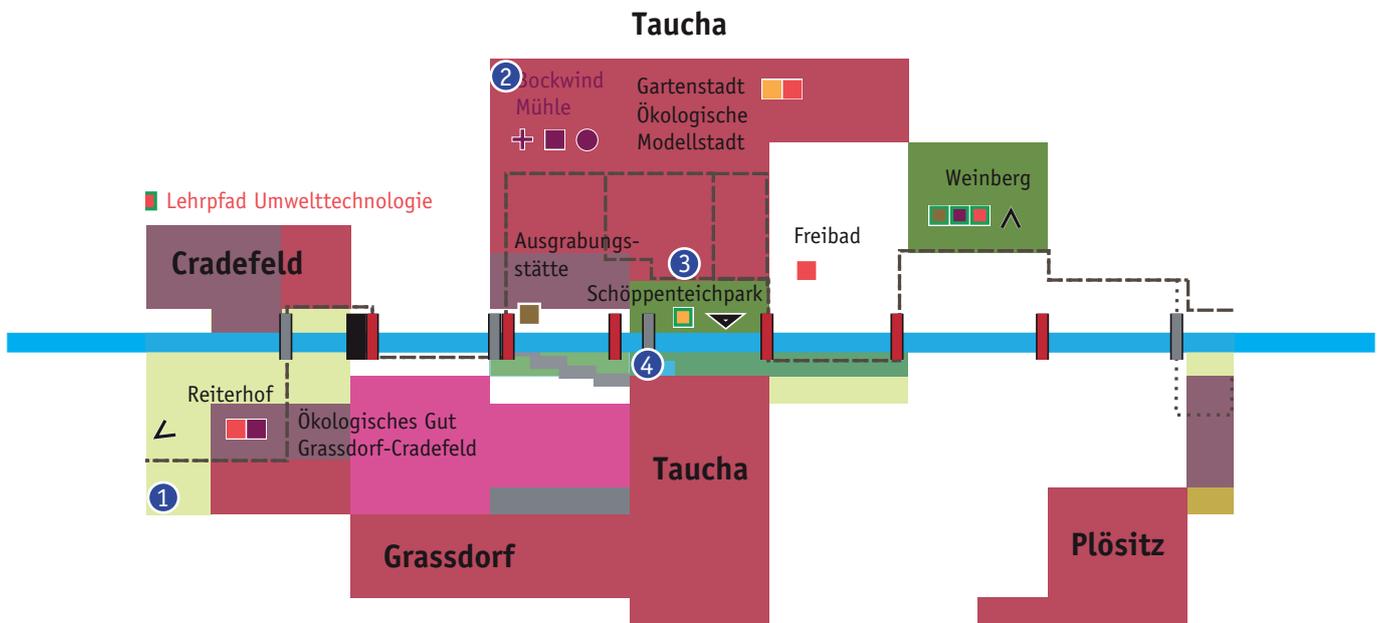
Sequenz 6: Graßdorf - Plösz



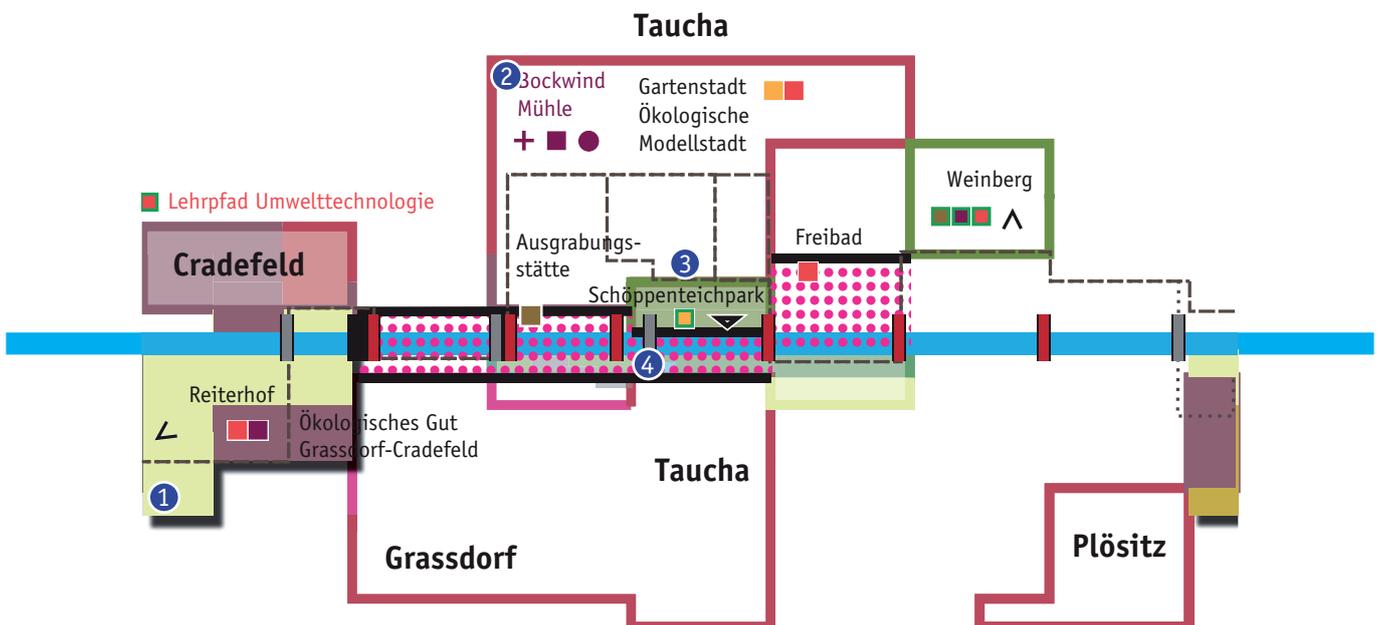
Sequenz 6: Graßdorf - Plöszitz

Typische Landschaften und Siedlungen

- ① Pferdlandschaft Graßdorf, Cradefeld
- ② Taucha
- ③ Parklandschaft
- ④ Zwischenraumlanschaft



Bewertung ihrer Beziehung zur Parthe



1 Pferdewirtschaft Graßdorf, Cradefeld

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐	▲ ▲	▬ ▬ ▬	🚶 🚲	∠	▣	<ul style="list-style-type: none"> ▣ Ökologisches Gut ▣ Lehrpfad Umwelttechnologie ▣ Reiterhof
✓		1	✓ ✓	✓		

Der Landschaftsraum ist geprägt durch Wiesen, Weiden und Gutsanlage. Die Parthe ist wesentlicher Bestandteil des Landschaftsraumes, erlebbar durch Sichtbezüge und eine gute Ablesbarkeit des Flussverlaufs. Der Raum wirkt auf Besucher einladend (Gutsanlage, Aktivität).

Empfehlung: Intensivierung der Beziehung zum Wasser (Schaffung von Zugänglichkeit, „Wasserplatz“), kulturlandschaftlichen Charakter erhalten, Anbindung nach Taucha qualifizieren, Erarbeitung Reitwegkonzept. (1.01, 1.05, 1.09)



Pferdelandschaft bei Graßdorf



Seegeritzer Weg



Brückensituation Cradefeld - Graßdorf



Parthe

2 Taucha

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐	▲ ▲	▬ ▬ ▬	🚶 🚲	∠	▣	<ul style="list-style-type: none"> ▣ Ausgrabungsstätte ▣ Schöppenteichpark ▣ Weinberg ● alter Ortskern ▣ Gartenstadt ▣ ökolog. Modellstadt
✓	1	4 2	✓ ✓		✓	

Die Beziehung zur Parthe ist nicht erlebbar. Als Zwischenraum wirkt sie stärker als Trennung, denn als verbindendes attraktives Element im öffentlichen Raum.

Empfehlung: Einbindung des Partheufers in den Stadt- und Landschaftsraum (Erhöhung der Zugänglichkeit, Sichtbeziehungen schaffen, Aufenthaltsqualität schaffen: „Wasserplatz“, bestehende Planung „Glockentiefe“), Einbindung des Schöppenteichparks als verbindendes Element, Gestaltungskonzept für Zwischenraumlandschaft: „Entfesseln und Überschwemmen: Auenpark Taucha“. (1.01, 1.08, 2.02, 2.03)



alter Ortskern



Brücke Ortseingang Taucha



Brücke Ortseingang, Ansicht von Wasserseite



Parthe in Taucha

3 Parklandschaft

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
						Schöppenteichpark
✓	1	1 1	✓ ✓		✓	

Keine Beziehung zur Parthe aufgrund rückseitiger Ausrichtung der Parkanlage, hohes Potential: Zugänglichkeit gegeben.

Empfehlung: Ausrichtung der Parklandschaft zur Parthe, Schaffung von Aufenthaltsqualität am Wasser, Steigerung der Erlebbarkeit des Wassers, Schaffung von Blickbeziehung zur anderen Uferseite (Gestaltungskonzept „Räume qualifizieren: Schöppenteichpark Taucha“). (4.11)



Schöppenteichpark



Kunstinstallation Schöppenteichpark



Rückseitige Ausrichtung Schöppenteichpark



Impressionen Kanutour August 2009

4 Zwischenraumlanschaft Taucha

Erlebbarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
✓	3	2	✓ ✓		✓	

Geradlinige eingeeengte Wegführung auf der Deichanlage, Erlebbarkeit von Parthe und Landschaftsraum nicht stark ausgeprägt. Hohes Entwicklungspotential.

Empfehlung: Transformation und Aktivierung des Landschaftsraumes: Gestaltungskonzept „Entfesseln und Überschwemmen: Auenpark Taucha“, Schaffung von Blickbezug in angrenzenden Landschaftsraum, Einbindung des Freibads, Stärkung der Wegeverbindung nach Plöszitz (Gestaltung der Eingangssituation Taucha durch Einbeziehung des Weinbergs, Schaffung „Wasserplatz“ Plöszitz, Ablesbarkeit Partheverlauf erhöhen (Planungen zur Gewässerentwicklung bestehen). (1.01, 2.02, 4.10, 4.12)



Eingedeichte Parthe



Blick Richtung Parkbrücke



Blick Parkbrücke - Zwischenraumlanschaft

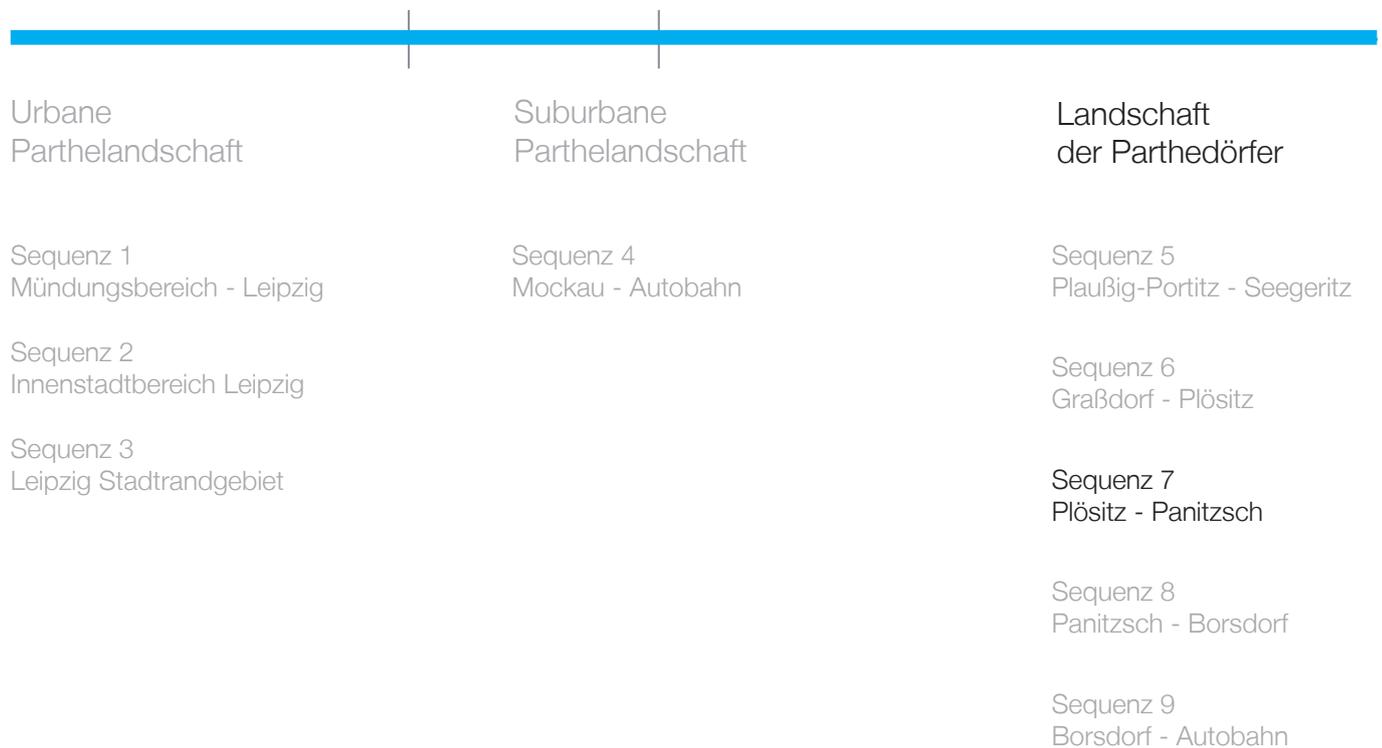


Wegeverbindung Weinberg

IV Die Parthe von der Mündung bis nach Beucha in acht Sequenzen.

Landschaft der Parthedörfer

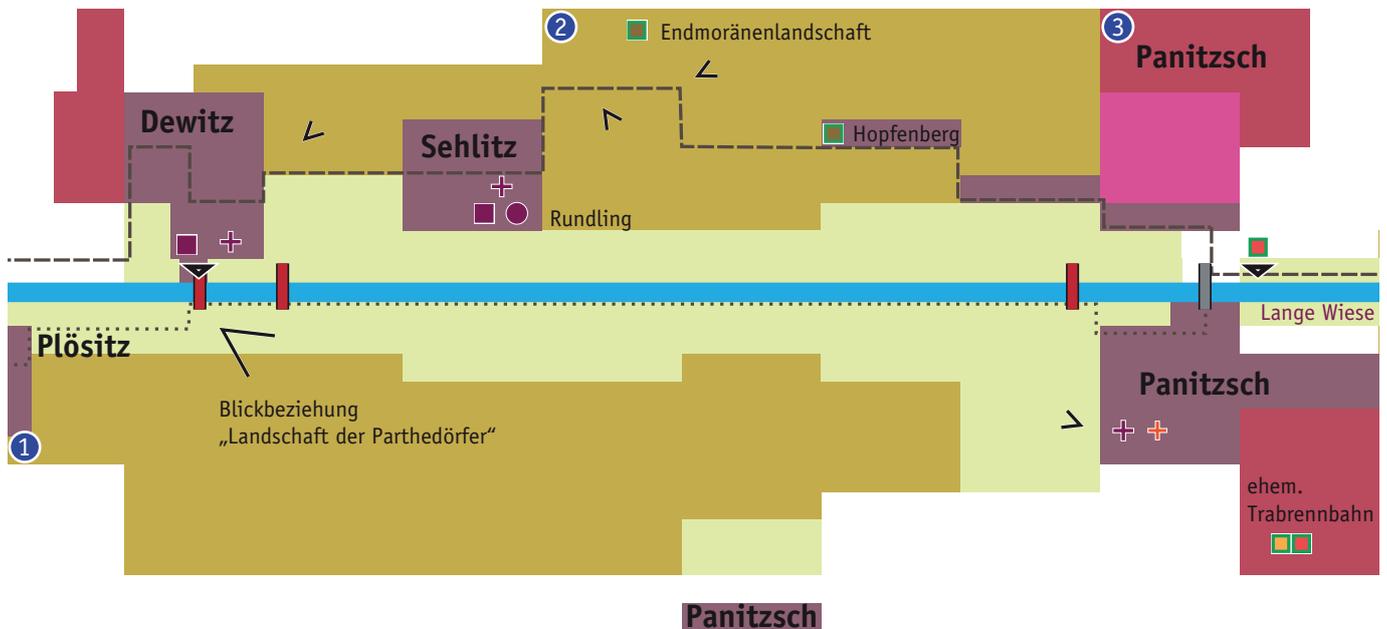
Sequenz 7: Plösitz - Panitzsch



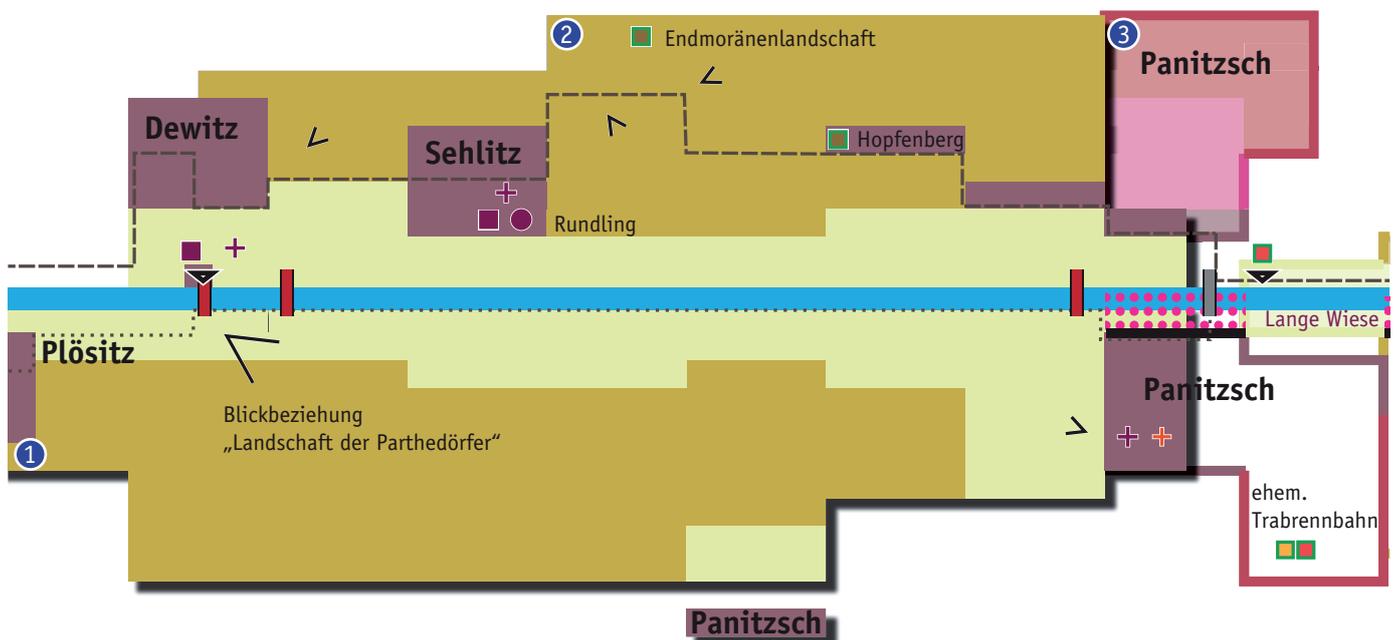
Sequenz 7: Plöstitz - Panitzsch

Typische Landschaften und Siedlungen

- ① Pferdellandschaft Dewitz-Panitzsch
- ② Endmoränenlandschaft
- ③ Panitzsch



Bewertung ihrer Beziehung zur Parthe



1 Pferdewirtschaft Plösz-Panitzsch

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐ ✓	▲ ▲ 1	▬ ▬ ▬ 3 1	🚶 🚲 ✓ ✓	∠ ✓	🔲 ✓	■ Gut Dewitz ● Rundling Sehlitz + Dewitz, Sehlitz, Pa- nitzsch + Konzerte Panitzsch

Weitäumiger Landschaftsraum mit starker Beziehung zur Parthe (Sichtbeziehung vom Radweg aus, geplanter Wanderweg an der Parthe, Ablesbarkeit des Flussverlaufs). Leitlandschaft des Abschnitts „Landschaft der Parthedörfer“: kulturlandschaftliche Raumstruktur, Pferdehöfe.

Empfehlung: Erhalt des Landschaftsraumes, stärkere Einbeziehung der landschaftlichen Symbole, Schaffung von Aufenthaltsqualität am Wasser („Wasserplatz“ Dewitz, Sehlitz), Schaffung von Serviceangebot, Ablesbarkeit des Partheverlaufes erhöhen (Planungen zur Gewässerentwicklung bestehen), Erarbeitung Reitwegekonzept.
(1.01, 1.06, 1.09, 4.13)



Blickbeziehung
„Landschaft der Parthedörfer“



Pferdekoppel bei Dewitz



Brücke Dewitz



Blick Dewitz - Panitzsch

2 Endmoränenlandschaft

Erlebarkeit	Zu-gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück-seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐ ✓	▲ ▲	▬ ▬ ▬	🚶 🚲 ✓	∠ ✓	🔲	■ Endmoräne ■ Hopfenberg ■ Parthedörfer

Die Endmoränenlandschaft bietet einen weiten Blick in die durch Wiesen, Weiden und Felder geprägte Parthelandschaft zwischen Plösz und Panitzsch. Durch die leichte Topographie erzeugt sie malerische Blickbezüge zur Parthe.

Empfehlung: Offenheit des Landschaftsraums erhalten, Anlage Aussichtspunkt „Hopfenberg“.
(1.05)



Blick Endmoränenlandschaft bei Sehlitz



Blumen „Zum Selber Pflücken“

3 Panitzsch

Erlebbarkeit	Zu- gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
						Platz am Wasser ehem. Trabrennbahn, aktuell genutzt Kirche
✓	1	1	✓ ✓		✓	

Panitzsch schafft über seinen „Wasserplatz“ eine Beziehung zur Parthe. In der Ortslage fließt die Parthe weitgehend ohne Bezug zum Umland.

Empfehlung: Steigerung der Erlebbarkeit (Zugang und Berührung mit dem Wasser schaffen („Wasserplatz“), Ausrichtung der angrenzenden Flächen auf das Wasser hin), Steigerung der Erlebbarkeit der landschaftlichen Symbole (Kirche, ehem. Trabrennbahn), z.B. Beschilderungssystem, Wegeführung. (1.01)



Pferdelandschaftl bei Panitzsch



Platz am Wasser



Bezug Platz - Parthe

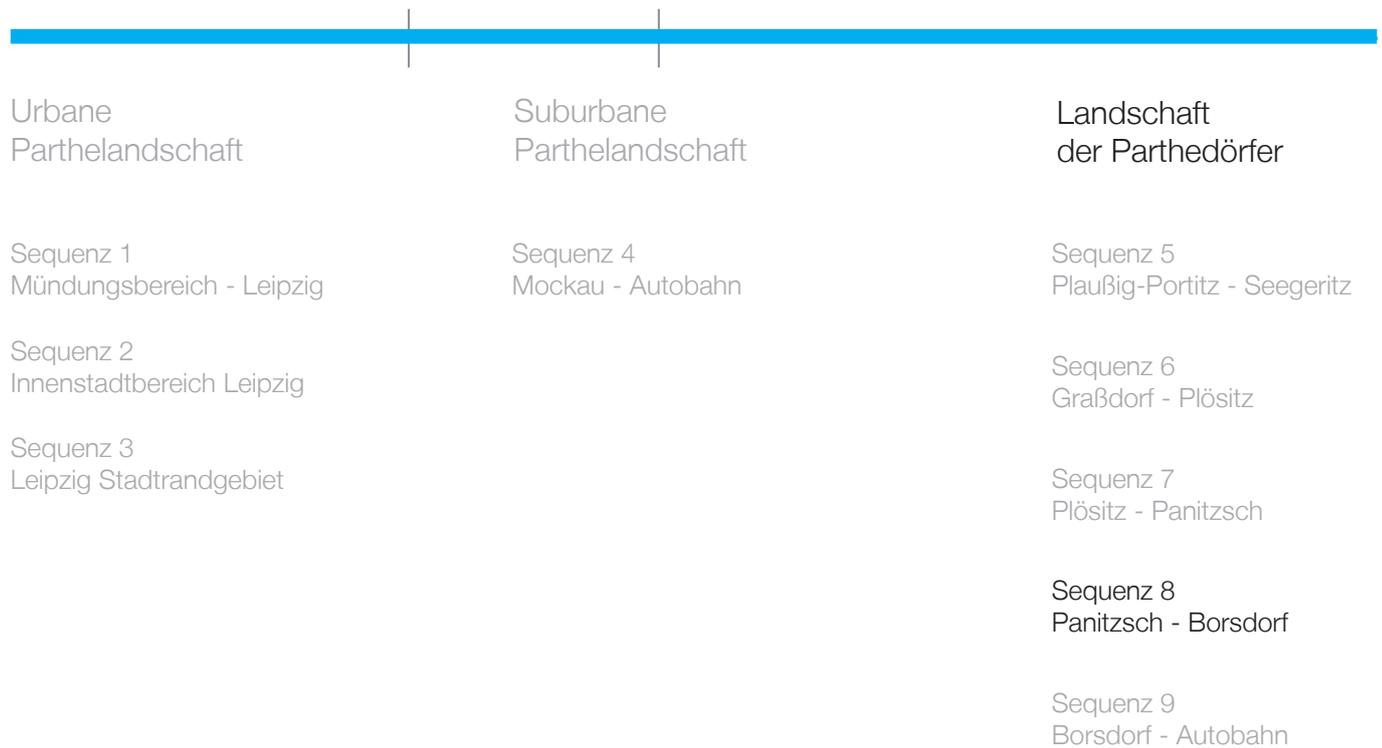


Rückseitige Ausrichtung zum Wasser

IV Die Parthe von der Mündung bis nach Beucha in acht Sequenzen.

Landschaft der Parthedörfer

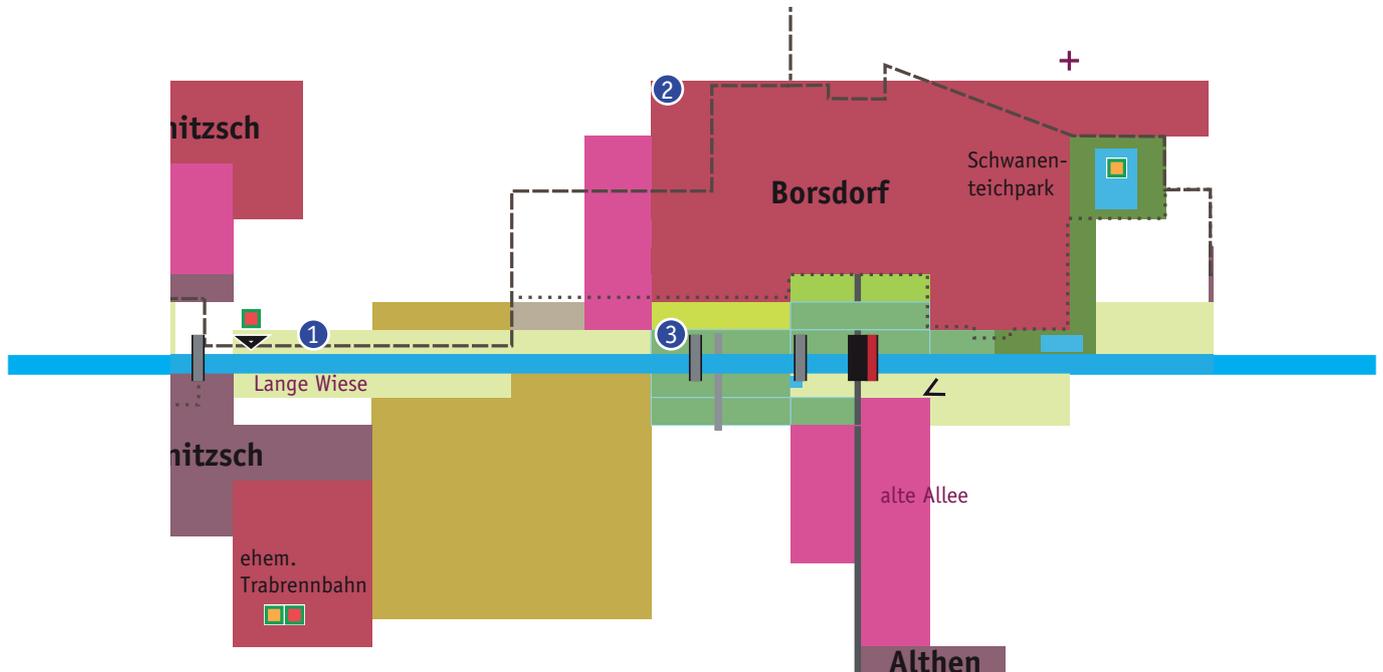
Sequenz 8: Panitzsch - Borsdorf



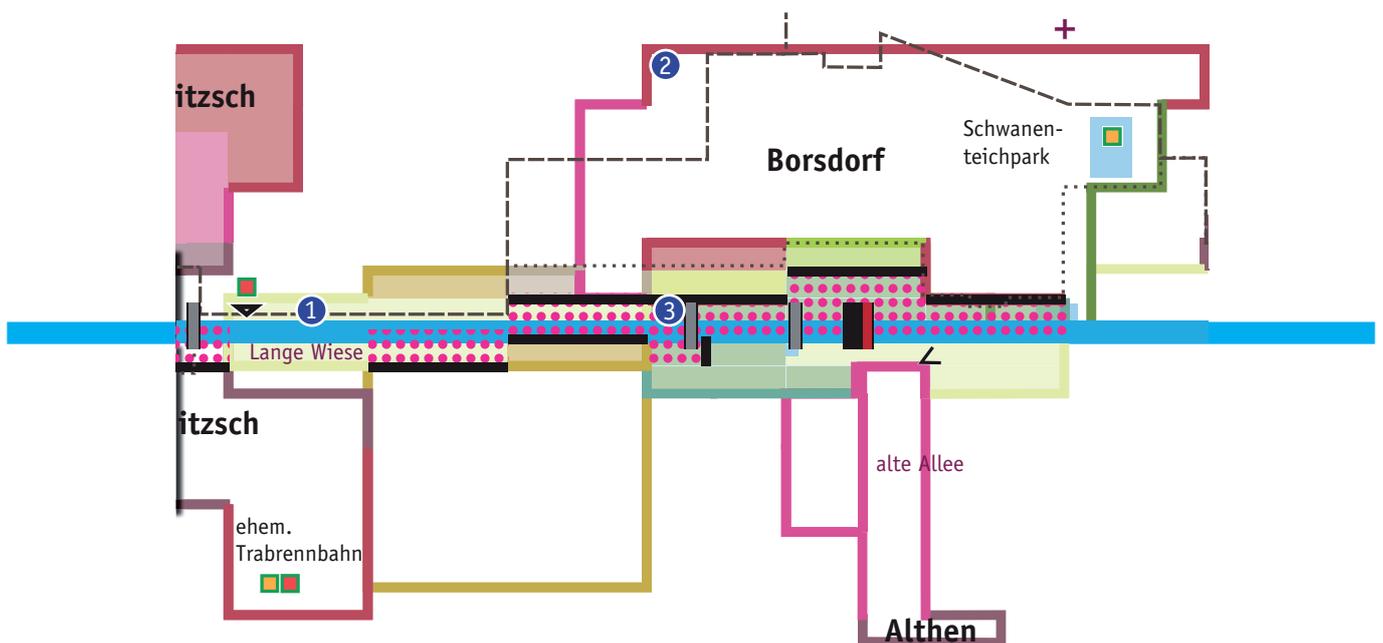
Sequenz 8: Panitzsch - Borsdorf

Typische Landschaften und Siedlungen

- ① Zwischenraumlandschaft
- ② Borsdorf
- ③ Suburbane Naturlandschaft



Bewertung ihrer Beziehung zur Parthe



1 Zwischenraumlanschaft

Erlebarkeit	Zu- gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
						keine
✓	1	1 1	✓ ✓		✓	

Die Parthe tritt trotz unmittelbarer Wegeführung am Wasser in den Hintergrund: Geringe Topographie, starke andere Elemente des Landschaftsraumes (weite Agrarflächen, Freileitungen, Bundesstraße) dominieren das Landschaftserlebnis.

Empfehlung: Räumliche Orientierung schaffen, Gliederung des Raumes durch Bepflanzung, (Ablesbarkeit der Parthe erhöhen: Planungen zur Gewässerentwicklung bestehen), Transit- und Aufenthaltsqualität schaffen (z.B. durch Baumpflanzungen, Sitzgelegenheiten, Angebote für Freizeitsport). (4.15)



Blick nach Panitzsch



Fußgängerbrücke



Blick Richtung Borsdorf, B6



Blick Richtung Borsdorf, B6

2 Borsdorf

Erlebarkeit	Zu- gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
						Schwanenteichpark Kirche
✓		1 2 1	✓		✓	

Borsdorf entwickelt eine geringe Beziehung zur Parthe (keine Blickbezüge und Zugänge, keine An- und Einbindung des Ortes in den Landschaftsraum der Parthe).

Empfehlung: Umdeutung der Parthe von der Rückseite Borsdorfs zur Vorderseite (Erhöhung Zugänglichkeit, Nutzung des naturräumlichen Potentials am Grünen Bogen für Aufenthalt und Erholung („Wasserplatz“, Anlage Uferweg), Gestaltungskonzept „Schwanenteichpark“ (historische Rekonstruktion im Sinne der Landschaftsparkidee), Herstellung einer fussläufigen Wegeverbindung Borsdorf-Althen, Prüfung der Radwegeführung in Borsdorf (ggf. Erhöhung der Orientierung). (1.01, 1.06, 4.02, 4.15)



Borsdorf



Borsdorf



Schwanenteichpark



Detail Schwanenteichpark

3 Suburbane Naturlandschaft

Erlebbarkeit	Zugänge	Brücken	Wege	Blick	Rückseite	Schichten/Symbole
						■ Alte Allee
✓		1 2 1	✓	✓	✓	

Natürlich geprägter Landschaftsraum, Parthe als prägendes Element, Zugänglichkeit und Aufenthaltsqualität gering.

Empfehlung: Intensivierung des Raumes als verbindendes Element von Borsdorf und Parthe, sowie zwischen den Partheortschaften, Zweenfurth, Borsdorf und Panitzsch (Schaffung Ort am Wasser, Erhöhung der Zugänglichkeit), Erhalt des natürlichen Charakters.



Parthe bei Borsdorf



Impression Kanutour August 2009



Suburbane Naturlandschaft

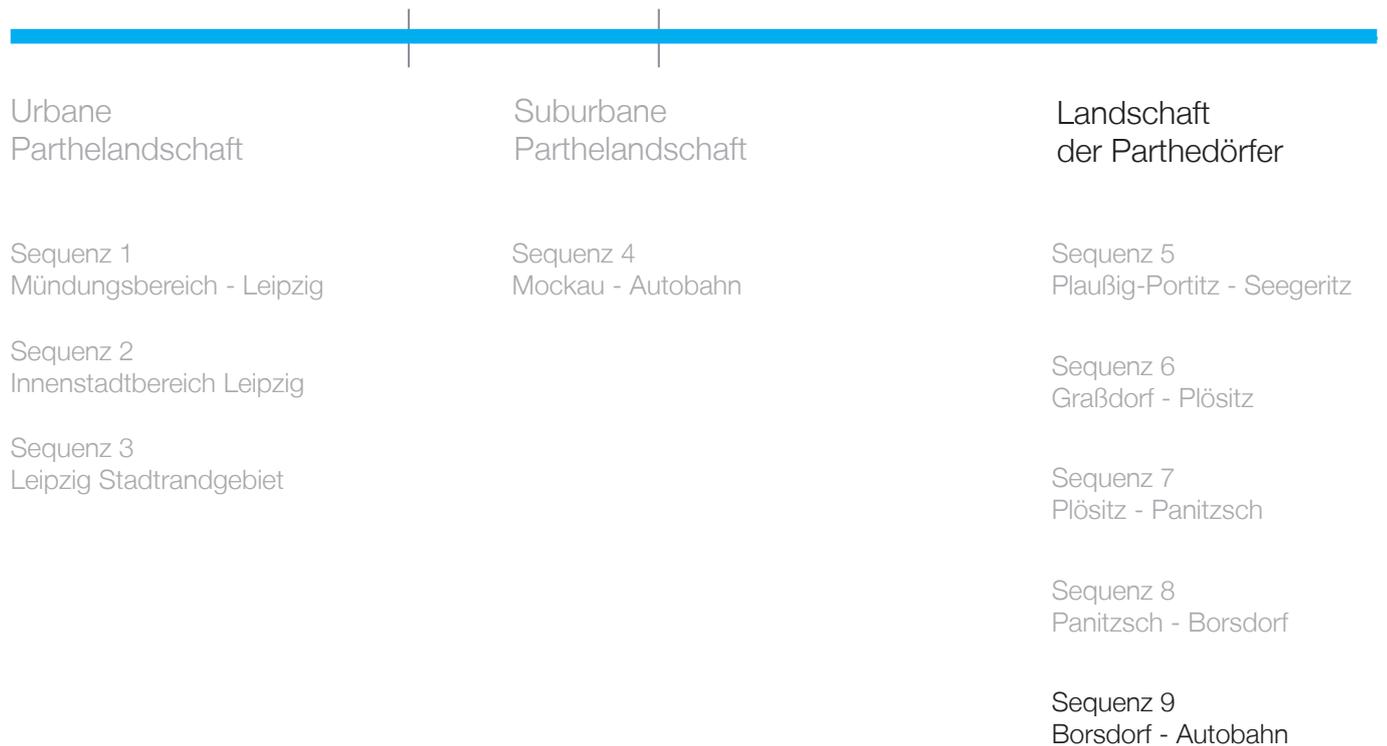


Parthe bei Borsdorf

IV Die Parthe von der Mündung bis nach Beucha in acht Sequenzen.

Landschaft der Parthedörfer

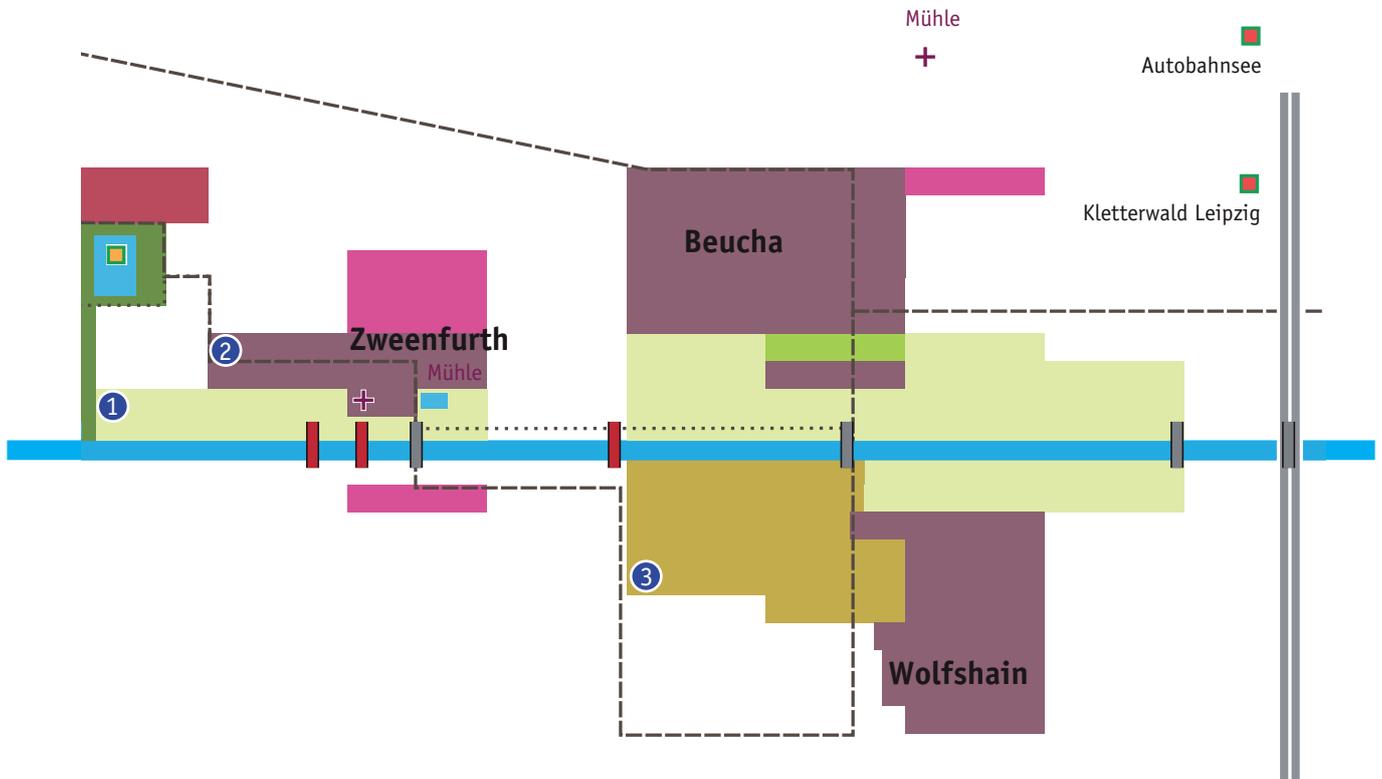
Sequenz 9: Borsdorf - Autobahn



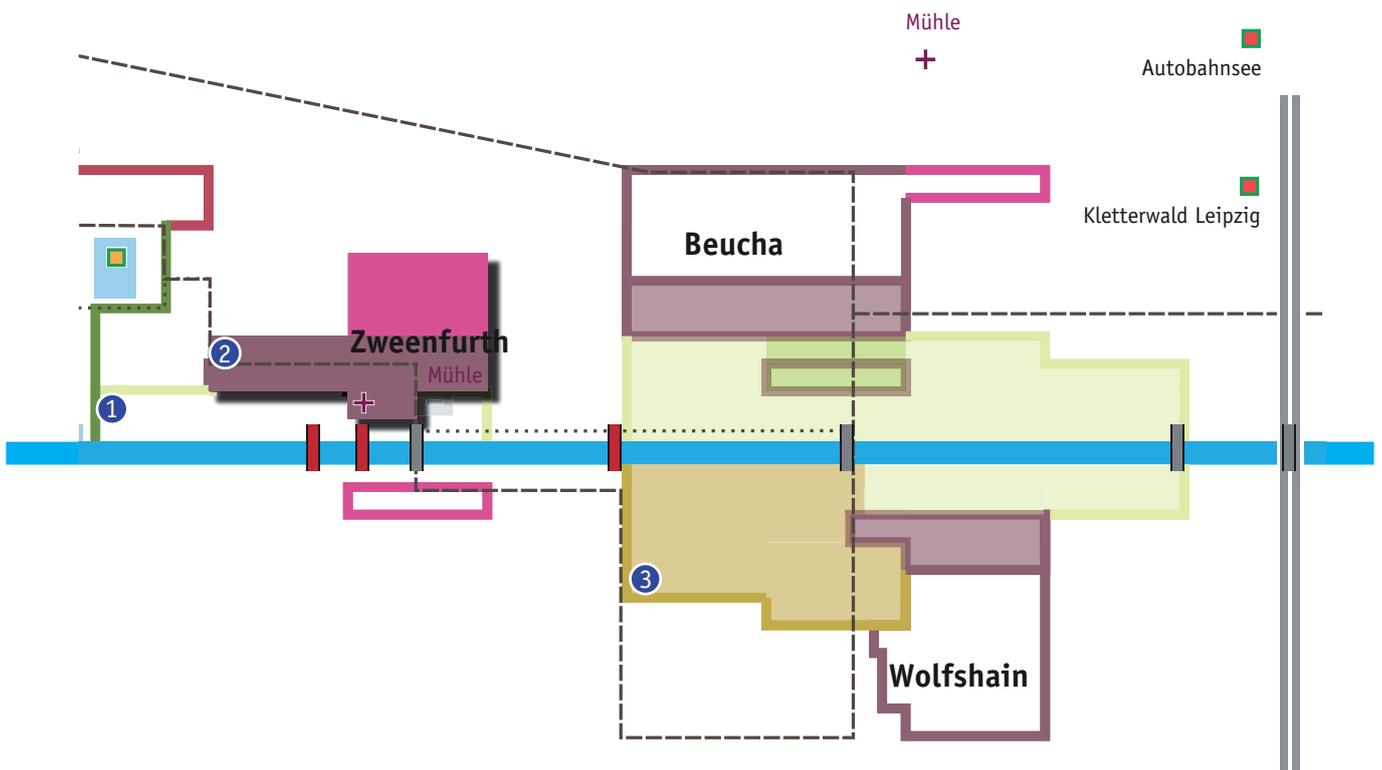
Sequenz 9: Borsdorf - Autobahn

Typische Landschaften und Siedlungen

- ① Kulturlandschaft Zweenfurth
- ② Zweenfurth
- ③ Kulturlandschaft Beucha / Wolfshain



Bewertung ihrer Beziehung zur Parthe



1 Kulturlandschaft Zweenfurth

Erlebbarkeit	Zu- gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐ ✓	△ ▲	▬ ▬ ▬ 2	🚶 🚲	∠	🏠	

Erlebbarkeit des Landschaftsraumes gering (keine Wegebeziehung, keine Zugänglichkeit), keine Erlebbarkeit der Parthe von Rad- und Wanderweg aus in diesem Bereich.

Empfehlung: Wegeföhrung am Wasser prüfen, Bezug Landschaftsraum - Schwanenteichpark herstellen, Ablesbarkeit des Partheverlaufs erhöhen (Planungen zur Gewässerentwicklung bestehen).
(1.06)



Landschaftsraum zwischen Borsdorf und Zweenfurth

2 Zweenfurth

Erlebbarkeit	Zu- gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
☐ ☐ ☐ ✓	△ ▲	▬ ▬ ▬ 2 1	🚶 🚲 ✓ ✓	∠	🏠	+ Kirche, ■ Mühle, ● alter Ortskern

Malerischer alter Ortskern mit Mühle, gute Orientierung an den vorhandenen Symbolen (Mühle, Kirche), Bezug zur Parthe vorhanden.

Empfehlung: Einbindung der Parthe erhöhen (Schaffung von Aufenthaltsqualität am Wasser: „Wasserplatz“ (Vorschlag Gestaltungskonzept zwei Furthen (historisch)), Wanderwegeföhrung an der Parthe prüfen.
(1.01, 1.06)



Mühle



Kirche



Parthe

3 Kulturlandschaft Beucha / Wolfshain

Erlebbarkeit	Zu- gänge	Brücken	Wege	Blick	Rück- seite	Schichten/Symbole
						<ul style="list-style-type: none"> ■ Kletterwald ■ Autobahnsee, ■ Reiter- und Ponyhof + Kirche Beucha ■ Mühle
✓	3	1 2	✓ ✓			

Erlebbarkeit des Landschaftsraumes gegeben: geplante Führung des Wanderweges an der Parthe. Planungen zur Gewässerentwicklung bestehen, die die Erlebbarkeit und Ablesbarkeit des Flusses erhöhen werden.

Empfehlung: Erlebbarkeit der vorhandenen Symbole prüfen, Bezug Ortslagen Beucha und Wolfshain zum Fluss prüfen, Anlage „Wasserplatz“.
(1.01)



Blick Beucha
Richtung Zweenfurth



Blick Beucha
Richtung Autobahn



Brücke Beucha

V Anhang

Quellenverzeichnis

- Amin.Franz.Wend (1993): i. A. Zweckverband Partheaue (ZVP): Landschaftsplan Partheaue
- Bund Bildender Künstler Leipzig e. V. (2008): Dokumentation Parthe Workshop
- Händler, Diana (2005): Diplomarbeit PEP für die Industriebranche der Mitteldeutschen Motorenwerke bei Taucha
- Dr. Bormann & Partner GmbH (2006): i. A. ZVP: Pflegekonzept Landschaftspark Taucha
- Dr. Bormann & Partner GmbH (2007): i. A. ZVP: Parknetzwerk „Grüne Achse Partheaue“
- Dr. Bormann & Partner GmbH (2007): i. A. ZVP: SWOT Analyse, Landschaftsbezogene Kunst und ParkNetzWerk, Raumanalyse
- Ingenieurbüro Hanke (2005): i. A. ZVP: Beschilderungskonzept Parthe-Mulde-Radroute
- Ingenieurbüro Hanke (2005): i. A. ZVP: Schwanenteichpark Borsdorf Entwurfsplanung und Wettbewerbsbeitrag: „Gastgeber Stadt – Kommen, Sehen und Erleben“, FFH-Verträglichkeitseinschätzung
- IWU (2002): i. A. Grüner Ring Leipzig: Gewässertouristisches Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den Nordraum Leipzig
- Kubens, IHC, IBOS (2004): i. A. Landestalsperrenverwaltung Freistaat Sachsen: Hochwasserschutzkonzept Parthe
- Landschaftsarchitektur WEND (2004): i. A. Stadt Taucha: Entwurfsplanung, Gestaltungskonzept Glockentiefe
- Quartier vier (2002): i. A. ZVP: Projektstudie Parthe-Mulde-Radweg
- Quartier vier (2002): i. A. ZVP: Leitbild Partheaue
- Sax-Verlag, Zweckverband Partheaue: Karte Wandern in der Partheaue
- Triops (2002): i. A. ZVP: Gewässerentwicklungskonzept „Nördliche Parthe“
- Triops (2002): i. A. ZVP: Gewässerentwicklungskonzept „Nebengewässer der Parthe“
- Triops (2006, 2008 überarbeitet): i. A. Regierungspräsidium Leipzig: Managementplan für das SCI 212 „Partheaue“
- Verlag Dr. Andreas Barthel: Entwurf Freizeitkarte Partheland
- Regionalplan Westsachsen – Teilfortschreibung „B 87n“ (10.06.2009) Entwurf für die Beteiligung nach § 6 Abs. 2 SächsLPIG , Umweltbericht, Natura 2000 Erheblichkeitseinschätzung (Prüfbogen)
- Mitteldeutscher Rundfunk: Film „Wasserwandern vom Norden in den Süden von Leipzig“
- Zweckverband Partheaue, PRO Leipzig (2002): im Partheland zwischen Leipzig, Taucha und Borsdorf
- Kartengrundlage:
- Landesvermessungsamt Sachsen: DTK10 Staatsbetrieb Geoinformation und Vermessung Sachsen 2009 -Erlaubnisnummer: 71556/2009
- Sächsische Landesbibliothek, Deutsche Fotothek: Historisches Kartenmaterial - Leipzig und Brandis 1881 und 1938

V Anhang

Maßnahmenkatalog

Nr.	Priorität	Art der Maßnahme	Kurzbeschreibung	Lage	Zuständigkeit	Umsetzungsschritte Hinweise, Finanzoptionen
1 Die Parthe als Fluss erleben						
1.01	Schlüsselprojekt	14 Wasserplätze für 14 Städte und Dörfer	<p>Mit Plätzen am Wasser wird die Parthe erstmals in Städten und Dörfern für den Menschen zugänglich und aus der Nähe erlebbar. Die Bedeutung des Flusses für die Region wird ablesbar.</p> <p>Die konkrete Lage und die Gestaltung der Plätze ist individuell aus der Ortlage und der Landschaft abgeleitet.</p>	<p>Stadt Leipzig</p> <ul style="list-style-type: none"> Leipzig, Mündungsbereich Mockau Thekla Plaußig/Portitz <p>Taucha</p> <ul style="list-style-type: none"> Seegeritz Graßdorf/Cradefeld Taucha Plöszitz Dewitz/Döbitz Sehlitz <p>Borsdorf</p> <ul style="list-style-type: none"> Panitzsch Borsdorf Zweenfurth <p>Brandis</p> <ul style="list-style-type: none"> Beucha/Wolfshain 	Leipzig, Taucha, Borsdorf, Brandis, LTV	<ul style="list-style-type: none"> laufende Planung: Plöszitz, Renaturierung der Parthe (LTV) Gemeinschaftsprojekt der Region vorbereitende Untersuchung über geeignete Standorte, Themen und Maßnahmen als Grundlage für ein diskursives Workshopverfahren mit 5 Landschaftsarchitekturbüros gute Vorbereitung notwendig
1.02		Parthepark	Neue Streckenführung der Parthe-Mulde-Radroute am Hochufer	Leipzig, Hauptbahnhof West	Aurelis, Leipzig	Bestehende Planung im Huckepackverfahren mit städtebaulicher Entwicklung
1.03	Schlüsselprojekt	Parthepromenade Parthenstraße/ Uferstraße	Als wichtige Verbindung zwischen Hauptbahnhof im Übergang vom Parthepark bis zum Zoo Leipzig wird die Parthestraße/Uferweg als urbane Promenade gestaltet.	Leipzig, Parthenstraße/ Uferstraße zwischen Hauptbahnhof Westseite und Zoo	Leipzig, LTV	Laufende Planungen: Nordtangente
1.04	Schlüsselprojekt	Parthebogen Thekla	<p>Der Uferweg wird als Nebenroute der Parthe-Mulde-Radroute naturnah ausgebaut und in ein Naturerlebniskonzept eingebunden. Die Trasse verläuft in Ufernähe. Die Überschwemmung der Parthewiesen wird weiterhin ermöglicht. Der Weg kann ggf. aufgeständert werden.</p> <p>Die Planungen zur Aktivierung vorhandener Altarme sind zu berücksichtigen und können in das Naturerlebniskonzept eingebunden werden.</p>	Leipzig, Parthebogen zwischen Thekla und Plösen	Leipzig, LTV	bestehendes Projekt des ZVP FFH-Verträglichkeits-einschätzung auf Grundlage des FFH-Managementplan

Nr.	Priorität	Art der Maßnahme	Kurzbeschreibung	Lage	Zuständigkeit	Umsetzungsschritte Hinweise, Finanzoptionen
1.05 Parthe-Mulde-Radroute			Einzelvorhaben	Zweckverband Partheaue und Gemeinden		
	Einbindung des Mündungsbereiches der Parthe in die Trassenführung	Leipzig, Rosenthalhügel bis Mündungsbereich	Leipzig			
	Ausbaumaßnahme Parthe-Mulde-Radroute	Leipzig, Ossietzkystr. bis Abtaundorfer Park	Leipzig	bestehendes Projekt des ZVP Verknüpfung mit Wildnis-Kultur-Sequenz Schönefeld (Nr. 3.01)		
	Qualifizierung Wahrnehmung der Parthe und der Landschaft vom der Parthe-Mulde-Radroute: Gewässerentwicklung, Pflege, Qualifizierung Sichtbeziehungen Stärkung der Wegebeziehungen Mockau und Thekla Wegenetz mit Einbindung des Partheufer	Leipzig, Schlosspark Schönefeld bis Thekla	Leipzig, LTV			
	Als Hauptroute der Parthe-Mulde-Radroute Thema Stadterlebnis Alternative Routenführung über die historische Ortsverbindung prüfen	Leipzig, Thekla bis Plösen	Leipzig			
	Ausweisung der Nebenroute Portitz	Portitz bis Plaußig, südlich der Parthe	Leipzig			
	Ausbau/Neubau	Plaußig bis Seegeritz	Leipzig, Taucha	bestehendes Projekt des ZVP Planung abgeschlossen		
	Qualifizierung Wahrnehmung der Parthe und der Landschaft von der Parthe-Mulde-Radroute: Verlegung im Bereich Graßdorf prüfen Gewässerentwicklung Pflege Qualifizierung Sichtbeziehungen Eingrünung	Graßdorf bis Taucha	Taucha, LTV			
	Anlage Aussichts- und Rastplatz Sehlitz	Sehlitz	Taucha, Borsdorf			

Nr.	Priorität	Art der Maßnahme	Kurzbeschreibung	Lage	Zuständigkeit	Umsetzungsschritte Hinweise, Finanzoptionen
1.06 Uferweg Parthe			Einzelvorhaben			
			durchgängiger Uferweg an der Parthe Ufergestaltung Einbindung der Kleingärten Nordvorstadt e. V. in Wegekonzept	Leipzig, Kickerlingsberg	Leipzig	
			Anlage Uferweg auf Vorland (Sommerweg) Langfristig Verlegung auf Böschungskante (Sommerweg)	Leipzig, Kleingartenanlage am Mariannenpark	Leipzig	
			Anlage Uferweg prüfen (Sommerweg) Einbindung in Wegenetz	Leipzig, Uferweg Mockau Süd bis Mockau Nord	Leipzig	
			Ausbau des Parthewanderweges als Uferweg (Sommerweg) und Einbindung in die Landschaft Abschnitt Plösz bis Panitzsch	Plösz bis Panitzsch	Taucha, Borsdorf	
			Anlage Uferweg (Sommerweg) von Borsdorf bis Beucha prüfen	Borsdorf bis Beucha	Borsdorf, Brandis	
1.07		Wasserlehr- und -erlebnispfad Lösegraben	Einrichtung eines Wasserlehr- und -erlebnispfades mit Vernetzung zum Naturerlebnispfad Motorenwerke - Plaußiger Wäldchen	Taucha, südlich von Seegeritz, Lösegraben bis Mündung Parthe	Taucha	bestehendes Projekt des ZVP (Planung 2010)
1.08		Geologischen Lehr- und -erlebnispfad Steinbuch Taucha	Einrichtung eines Geologischen Lehr- und -erlebnispfades im Bereich ehemaligen Steinbuch und Tontagebau Taucha	Taucha	Taucha	bestehendes Projekt des ZVPKonzeptarbeit ab 2010
1.09		Reitwegkonzept		Gemeinden des Parthelandes	Leipzig, Taucha, Borsdorf, Brandis	Hoher Abstimmungs- und Koordinationsaufwand Ohne Kartendarstellung

Nr.	Priorität	Art der Maßnahme	Kurzbeschreibung	Lage	Zuständigkeit	Umsetzungsschritte Hinweise, Finanzoptionen
2 Entfesseln und Überschwemmen						
2.01	Schlüsselprojekt	Schlüsselprojekt Wollkämmerei/ Erlebnis Stadt-Natur	Unter dem Thema „Erlebnis-Stadt-Natur“ wird eine ca. 6,5 ha große Fläche auf dem ehem. Gelände der Wollkämmerei als Urbaner Wildnisraum entwickelt. Die Grenze der Parthe wird neu definiert. Einbindung des geplanten Gewerbegebietes Vollbedingstraße 2 über Wegeverbindungen, Regenwasserrückhaltung, Sichtbezüge, Erlebnisbrücke	Stadt Leipzig Teilgebiet des geplanten Gewerbegebietes Vollbedingstraße 2	Leipzig, TLG, LTV	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit der TLG als Eigentümerin hat stattgefunden • Machbarkeitsstudie erforderlich • Potenzieller Ausgleichsflächenpool • Synergien: Hochwasserschutz (Retentionsraum)
2.02	Schlüsselprojekt	Auenpark Taucha	Über Durchlässe im bestehenden Deich werden bei Hochwasser angrenzende Wiesenflächen überschwemmt. Die Wiesenflächen werden als parkartige Auenwiesen entwickelt. Die Trasse der Parthe-Mulde-Radroute wird beibehalten. Bestehende Planungen zur Parthe-Mulde-Radroute werden berücksichtigt. weitere Bestandteile der Vorhabens: Anhebung der Flusssohle Entfernung des Uferverbau	Taucha, südlich Parkanlage Schöppenteiche	Taucha, LTV	<ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie und Gestaltungskonzept • Abstimmung Planungen Parthe-Mulde-Radroute und Gewässerentwicklungskonzept • Potenzielle Ausgleichsfläche • Synergien: Hochwasserschutz (Retentionsraum)
2.03	Schlüsselprojekt	Glockentiefe Taucha	bestehende Planung Stadtverwaltung Taucha, Landschaftsarchitektur WEND, Gestaltungs- und Entwicklungsplan Glockentiefe <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung eines Auen-Erlebnispfades in die bestehende Planung • Anbindung an Wegenetz (Uferweg) • Prüfung der Sichtbeziehungen zum Fluss bzw. zur Flussaue 	Taucha, Glockentiefe	Taucha	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung Planungen Gestaltungs- und Entwicklungsplan Glockentiefe • Potenzielle Ausgleichsfläche
2.04		Ehem. Kinderbad Schönefeld	Renaturierungsmaßnahmen Einbindung in „Wildnis-Kultur-Sequenz“	Leipzig, Schönefeld Kinderbad	Leipzig	Ausgleichsfläche

Nr.	Priorität	Art der Maßnahme	Kurzbeschreibung	Lage	Zuständigkeit	Umsetzungsschritte Hinweise, Finanzoptionen
2.05		Gewässerentwicklung Parthe Abschnitt Borsdorf bis Taucha	Gewässerentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Sohlanhebung • Rückbau Uferverbau • Anlage Ufergehölzstreifen 	Borsdorf bis Taucha	Taucha, Borsdorf, Leipzig, LTV	
2.06		Gewässerentwicklung Parthe Abschnitt Beucha bis Borsdorf	Gewässerentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Ablesbarkeit der Flussverlaufes in der Landschaft • Abflachung der Böschung • Anpflanzung Ufergehölzstreifen 		Brandis, Borsdorf, Leipzig, LTV	

3 Inszenieren/Wachküssen

3.01	Schlüsselprojekt	Wildnis-Kultur-Sequenz Schönefeld	Thema „Natur betont Kultur. Kultur betont Natur.“ <ul style="list-style-type: none"> • Kontrast zwischen Wildnis und Kultur schärfen • Wildnisinseln verdichten und über Holzbohlenweg erlebbar machen • Parklandschaft restaurieren und pflegen • Blickbeziehungen herstellen • Wegeverbindungen qualifizieren • Abstimmung mit den Maßnahmen des Hochwasserschutzes 	Leipzig, Schönefeld	Leipzig	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltkonzept erforderlich • Abstimmung Parthemulde-Radrouten Abschnitt Ossietzkystr. bis Abtaundorfer Park • Abstimmung mit den Maßnahmen des Hochwasserschutzes
3.02		Sommerbad Nord	Gestalterische Einbindung: <ul style="list-style-type: none"> • Liegewiesen am Wasser, Integration Hochwasserschutz • Sichtbeziehung freischneiden • Lager- und Kompostplatz verlegen 	Stadt Leipzig, Schönefeld, Sommerbad Nord	Leipzig, LTV	Gestaltkonzept erforderlich
3.03	Schlüsselprojekt	Urbaner Fluss/Wölbleitung	Die Bermen der Stadtparthe können bei Niedrigwasser temporär genutzt werden: <ul style="list-style-type: none"> • temporäre Zugänglichkeit ermöglichen • Nutzung auf eigene Gefahr, Information über Gefahren • vorhandene Treppenanlagen öffnen • Kunstprojekte initiieren 	Leipzig, Parthe zwischen Wölbleitung und Pfaffendorfer Straße	Leipzig, Kunstverein, private Initiativen	Abstimmung mit Aurelis, Stadt, LTV
		Parthefest	Das Partheland feiert an ihren neuen Wasserplätzen oder den Orten, wo neue Plätze entstehen das Parthefest		Leipzig, Taucha, Borsdorf, Brandis	

Nr.	Priorität	Art der Maßnahme	Kurzbeschreibung	Lage	Zuständigkeit	Umsetzungsschritte Hinweise, Finanzoptionen
4 Räume qualifizieren						
4.01	Schlüsselprojekt	Informations- und Leitsystem	Die Besonderheiten des Parthelandes werden durch ein touristisches Informations- und Leitsystem Partheland gekennzeichnet. Als Voraussetzung dazu ist die Festlegung auf eine Vermarktungsstrategie erforderlich. z. B. Partheland ist Zielregion im Leipziger Neuseenland.	Region Partheland	Leipzig, Taucha, Borsdorf, Brandis	Festlegung auf ein einheitliches Informations- und Leitsystem entsprechend der Vermarktung Erstellung Ausweisungs- und Beschilderungskonzept
4.02	Schlüsselprojekt	Schwanenteichpark Borsdorf	<ul style="list-style-type: none"> historische Rekonstruktion im Sinne des Landschaftsparks Herstellung von Sicht- und Wegebeziehungen Einbindung in die Landschaft der Partheaue Rekonstruktion und Neuinterpretation des Wegenetzes Bewässerungskonzept für die Teiche 	Borsdorf	Borsdorf	Abstimmung mit Stadt Leipzig, LTV wg. Wegeverbindung und Brücke nach Borsdorf-Althen
4.03	Schlüsselprojekt	Motorenwerke Ort des Nachdenkens	Die Motorenwerke werden als ein besonderer Ort der Geschichte erfahrbar gemacht. <ul style="list-style-type: none"> historische Kulturlandschaft Motorenwerk des 2. Weltkrieges heutige Trümmerlandschaft als Zeugnis der Vergangenheit Zurückeroberung durch Natur und Wasser 	Seegeritz	Taucha, Eigentümer	Machbarkeitsstudie erforderlich
4.04		Landschaft der Parthedörfer	<ul style="list-style-type: none"> Erhalt und Entwicklung der Landschaft der Parthedörfer Freihalten bedeutender Sichtbeziehungen Entwicklung der Partheaue Umwandlung in Extensivgrünland Umwandlung in Grünland zwischen Taucha und Beucha Anpflanzung wegbegeleitende Gehölze Verlegung Stellplatz Reiterhof Panitzsch 	Landschaft zwischen Taucha und Borsdorf	Taucha, Borsdorf	

Nr.	Priorität	Art der Maßnahme	Kurzbeschreibung	Lage	Zuständigkeit	Umsetzungsschritte Hinweise, Finanzoptionen
4.05		Schlosspark Schönefeld	Gestaltungsplanung Schlosspark Schönefeld Zielführung Parthe-Mulde-Radroute	Leipzig, Schönefeld	Leipzig	bestehendes Projekt des ZVP
4.06		Eberstein'schen Grabpyramide	Denkmalschutzgerechte Sanierung	Stadt Leipzig, Schönefeld	Leipzig	bestehendes Projekt des ZVP
4.07		Abt-naundorfer Park	Denkmalpflegerisches Gestaltungskonzept, Einbindung und Aufwertung Wegeverbindung Mockau Zielführung Parthe-Mulde-Radroute	Stadt Leipzig, Schönefeld	Leipzig	bestehendes Projekt des ZVP
4.08		Gutspark Plaußig	Entwicklungs- und Gestaltungsplan Gutspark Plaußig		Leipzig	bestehendes Projekt des ZVP
4.09		Sanierung Brücke Seegeritz Motorenwerke	Sanierung der Fußgängerbrücke Seegeritz über die Parthe Anbindung der Motorenwerken	Seegeritz	Taucha	
4.10		Wegeanbindung Plöstitz Taucha	Qualifizierung der Wegeverbindung von Plöstitz nach Taucha Gehölzpflanzungen	Plöstitz-Taucha	Taucha	
4.11		Schöppenteichpark Taucha	Gestaltung und Entwicklung Parkanlage Schöppenteiche Taucha Gestalterische Einbindung der Parthe	Taucha	Taucha	bestehendes Projekt des ZVP Gestaltungs- und Entwicklungsplan
4.12		Stadtpark Taucha	Pflege- und Entwicklung Stadtpark Taucha Verstärkung Eingang Parthe-Mulde-Radroute Sichtbeziehungen auf Bastei freischneiden	Taucha	Taucha	bestehendes Projekt des ZVP Pflege- und Entwicklungsplan
4.13		Wegeverbindung Sehlitz	Wegeverbindung Sehlitz zum Parthewanderweg über die Parthe (Brücke)	Sehlitz	Taucha	
4.14		Wegeverbindung Borsdorf - Althen	Wegeverbindung zwischen Borsdorf und Althen, Brückenneubau Einbindung in Wegetnetz Schwanenteichpark	Borsdorf	Borsdorf, Leipzig	
4.15		Parthe Borsdorf	Optimierung der Einbindung der Parthe in die Landschaft	Borsdorf	Borsdorf, Leipzig	

Nr.	Priorität	Art der Maßnahme	Kurzbeschreibung	Lage	Zuständigkeit	Umsetzungsschritte Hinweise, Finanzoptionen
4.16		Pflege- und Bewirtschaftungskonzept Pflegeflächen Zweckverband	Die Partheaue als ein im Einklang mit dem Naturschutz lebendiger Landschaftsraum. Extensive Bewirtschaftung statt Pflege als innovatives Zukunftsmodell. Aufbau von regionalen Kooperationen mit Synergien Tourismus.	Gemeindeflächen des Parthelandes	Zweckverband Partheaue	Machbarkeitsstudie Pflege- und Bewirtschaftungskonzept, Einsatz von Minishetlandponys zur extensiven Pflege prüfen

5 Wassertouristische Nutzung der Parthe

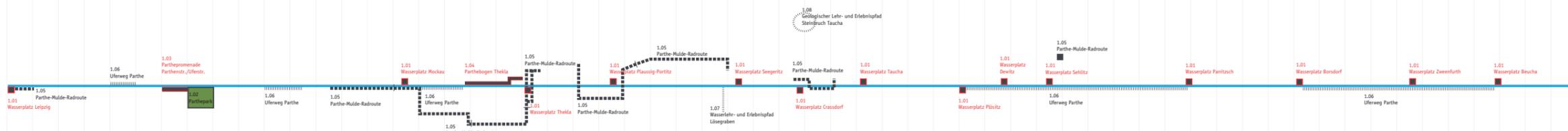
5.01	Schlüsselprojekt	Entwicklung Wassertourismus Parthe	Auf einer Länge von ca. 10 km wird der Wassertourismus auf der Parthe ab Thekla bis zur Mündung in die Weiße Elster (Anbindung an den Kurs 3 des Touristischen Gewässerverbundes) für Kanus entwickelt.			<ul style="list-style-type: none"> • Vorabstimmung Zoo Leipzig bezüglich der Zoodurchfahrt • Vorabstimmung LTV • Realisierung der Einzelprojekte • Entwicklung eines Betreiberkonzept • Einbindung in ein wassertouristisches Informationssystem
5.02		Einsetzstelle Thekla		Leipzig, Thekla	Leipzig	
5.03		Rastplatz Abnaundorfer Park		Leipzig, Abnaundorfer Park	Leipzig	
5.04		Notausstieg Fliederhof		Leipzig, Fliederhof	Leipzig	
5.05		Notausstieg Kurt-Schumacher-Straße / Straßenbahnwendeschleife		Leipzig, Kurt-Schumacher-Straße	Leipzig	
5.06		Einsetzstelle / Notausstieg /Umtrage Lohrsteig	Parkmöglichkeiten vorhanden Einbindung in die Parthepromenade	Leipzig, Parthenstraße, Lohrsteig	Leipzig	
5.07		Zoo Leipzig	Regelung für das Befahren des Zoos, auf alternativen Umtrageweg zum Kickerlingsberg hinweisen		Leipzig	

Nr.	Priorität	Art der Maßnahme	Kurzbeschreibung	Lage	Zuständigkeit	Umsetzungsschritte Hinweise, Finanzoptionen
5.08		Einsetzstelle Kickerlingsberg		Leipzig, Kickerlingsberg	Leipzig	
5.09		Rastplatz, Anlegestelle Bahnhof West		Leipzig, Bahnhof West	Leipzig	langfristig

Abschnitt-Nummer	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	
Kilometer Mündung flussaufwärts	0,5	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	6,5	7,0	7,5	8,0	8,5	9,0	9,5	10,0	10,5	11,0	11,5	12,0	12,5	13,0	13,5	14,0	14,5	15,0	15,5	16,0	16,5	17,0	17,5	18,0	18,5	19,0	19,5	20,0	20,5	21,0	21,5	22,0	22,5	23,0	23,5	24,0	24,5	25,0	25,5	26,0	26,5	27,0	27,5	28,0	28,5	29,0	29,5	30,0	30,5	31,0

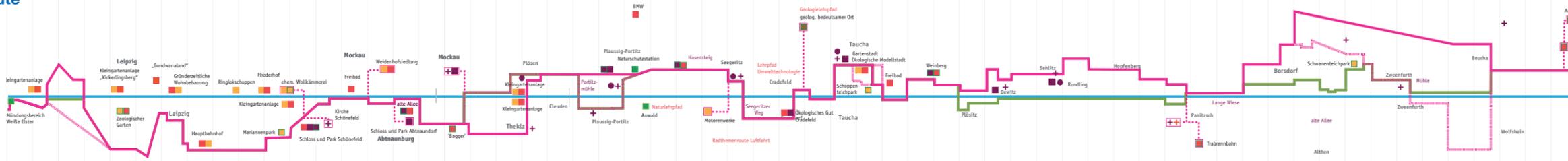
1. Strategie Die Parthe als Fluss erleben

Schlüsselprojekt



Ergänzung: Parthe-Mulde-Radroute Mögliche Zielorte

- Zielort direkt am Weg gelegen
 - industriell, urban geprägt (19./20. Jh) ■
 - Objekt / Freiraum ■
 - aktuell ■
 - naturländschaftlich ■
 - kulturländschaftlich ■
 - alter Ortskern ●
 - Gut, Schloss +
 - Kirche +
- Zielort vom Weg erreichbar und markiert
 - Rad- und Wanderweg
 - Radweg Hauptroute —
 - Radweg Nebenroute —
 - Wanderweg —
 - Abstecher von Rad- und Wanderweg - - -



2. Strategie Entfesseln und Überschwemmen

Schlüsselprojekt



3. Strategie Inszenieren/Wachküssen

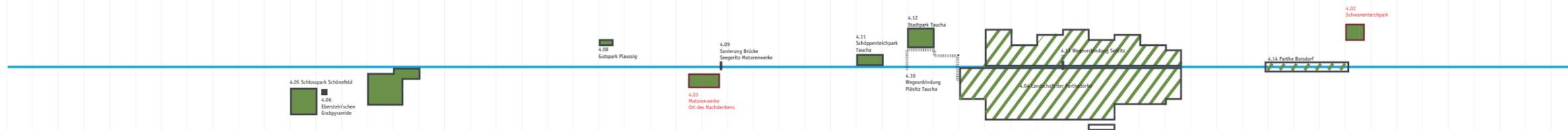
Schlüsselprojekt

Parthefeste ●



4. Strategie Räume qualifizieren

Schlüsselprojekt



5. Strategie Wassertouristische Nutzung der Parthe

Schlüsselprojekt

